





buches von Lexer kaum noch ein bedürfniss vorhanden ist. Weitere beigaben zur erläuterung sind nicht principiell ausgeschlossen, jedoch nur, soweit dadurch der umfang der ausgaben nicht zu erheblich vergrössert wird. Der preis wird von der verlagshandlung so billig als möglich gestellt werden. Er wird für jeden band besonders berechent werden nach massgabe des umfanges und der absatzfähigkeit.

Es ist unmöglich schon jetzt ein vollständiges verzeichniss der aufzunehmenden werke zu geben. Es ist unsere absicht allmählich womöglich alles zu liefern, was ausserhalb des speciellen fachkreises ein interesse beanspruchen darf. Doch wird die ausdehnung des unternehmens zum teil von der teilnahme abhangen, die dasselbe bei dem publikum findet. Eröffnet wird die sammlung mit einer von dem unterzeichneten besorgten ausgabe der gedichte **Walthers von der Vogelweide**, die gleichzeitig mit diesem prospect ausgegeben wird. Ferner sind bisher in angriff genommen:

Heliand, herausgegeben von Otto Behaghel.
Otfrids evangelienbuch, herausg. von Rudolf Kögel.
Reinhard Fuchs, herausg. v. Karl Reissenberger.
Kudrun, herausg. von Barend Symons.
Die werke Hartmann's von Aue, herausg. von H. Paul.
Tristan, herausg. von H. Paul.
Meier Helmbrecht, herausg. von Wilhelm Braune.
Reineke Vos, herausg. von Friedrich Prien.

Freiburg i/B., Oktober 1881.

H. Paul.





26. u. 27. Hans Sachs, Sämmtliche Fastnachtspiele in chronolog. Ordnung n. d. Originalen hersg. von Edmund Goetze. 1. Bändchen.

28. M. Luther, Wider Hans Worst. Abdruck der ersten Ausgabe (1541).

29. Hans Sachs, Der hürnen Seufrid, Tragoedie in 7 Acten. Zum ersten Male nach der Handschrift des Dichters herausgegeben.

30. Burkard Waldis, Der verlorne Sohn, ein Fastnachtspiel. 1527.

31 u. 32. Hans Sachs, Sämmtliche Fastnachtspiele in chronolog. Ordnung n. d. Originalen hersg. von Edmund Goetze. 2. Bändchen.

Die „Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts“ sollen eine Anzahl wichtiger Erscheinungen aus der prosaischen und poetischen Litteratur jener Periode durch genaue Abdrücke der meist sehr seltenen Original-Ausgaben den weitesten Kreisen der Litteraturfreunde wieder zugänglich machen. Die Erreichung dieses Zweckes glaubt die Verlagsbuchhandlung zu fördern, indem sie jede Nummer zu dem billigen Preise von 60 Pf. einzeln abgiebt. Umfänglichere Werke gelangen in doppelten oder mehrfachen Heften zur Ausgabe. Die Redaktion der Sammlung, welche ununterbrochen fortgesetzt wird, hat Herr Professor Dr. Wilhelm Braune in Giessen übernommen.

Anglia, Zeitschrift für Englische Philologie. Enthaltend Beiträge zur Geschichte der Englischen Sprache und Literatur. Herausgegeben von R. P. Wülcker. Nebst kritischen Anzeigen und einer Bücherschau herausgegeben von M. Trautmann. Bd. 1—4. 1877—81. gr. 8. ℳ 65.

Auracher, Th., Die sogenannte Poitevinische Uebersetzung des Pseudo-Turpin nach den Handschriften mitgetheilt. 1877. gr. 8. ℳ 2.
(Sonder-Abdruck aus Groeber's Zeitschrift Bd. 1.)

Bahder, K. von, Die Verbalabstracta in den germanischen Sprachen ihrer Bildung nach dargestellt. Gekrönte Preisschrift. 1880. 8. ℳ 5.

— Ueber ein Vokalisches Problem des Mitteldeutschen. 1880. 8. ℳ 1,00.

Bartholomae, Chr., Die Gāϑā's und heiligen Gebete des altiranischen Volkes. Metrum, Text, Grammatik und Wortverzeichniss. 1879. gr. 8. ℳ 5.

— Arische studien. 1. Die uriranische vertretung von med. asp. + *t* und *z*. — Zur arischen flexion der stämme auf *r n m j v*. — Jašt 19. — Jašt 1. — Zur transskription des zentalfabets. 1881. 8. ℳ 5,50.

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur herausgegeben von H. Paul und W. Braune. Bd. 1—8. 1874—81. 8. ℳ 114.

Beschnidt, E., Die Biographie des Trobadors Guillem de Capestaing u. ihr histor. Werth. 1879. 8. ℳ 1.

Bibliotheca Normannica. Denkmäler Normannischer Literatur und Sprache herausgegeben von Hermann Suchier.

Theil I. **Reimpredigt**, hrsgg. von H. Suchier. 1879. 8. ℳ 4,50.

Theil II. **Der Judenknabe.** 5 griechische, 14 lateinische und 8 französische Texte. Herausgegeben von Eugen Wolter. 1879. 8. ℳ 4.

Birch-Hirschfeld, A., Ueber die den provenzalischen Troubadours des XII. und XIII. Jahrh. bekannten epischen Stoffe. Ein Beitrag z. Literaturgesch. d. Mittelalters. 1878. 8. ℳ 2,40.

Bischoff, Fr., Der Conjunctiv bei Chrestien. 1881. gr. 8. ℳ 3,60.



Boileau, Etienne, le livres des Métiers p. p. René de Lespinasse et Fr. Bonnardot. 1879. gr. 4. cart. ℳ 40.

Bonnardot, Fr., Chartes francaises de Lorraine et de Metz. 1873. gr. 8. (S.-A.) ℳ 2.

Braune, W., althochdeutsches lesebuch, zusammengestellt und mit glossar versehen. 2. Aufl. 1881. gr. 8. ℳ 3.

Der Münchener Brut, Gottfried von Monmouth in französischen Versen des zwölften Jahrhunderts aus der einzigen Münchener Handschrift zum ersten Mal herausgegeben von Konrad Hofmann und Karl Vollmöller. 1876. 8. ℳ 5.

Cantos de Ledino tratti dal grande Canzoniere Portoghese della Biblioteca Vaticana con tradizione e note per E. Monaci. 1875. 8. ℳ 2.

Il Canzoniere Chigiano. L. VIII. 305. pubblicato a cura di M. Molteni e E. Monaci. 1878. 8. ℳ 12.

Li Chevaliers as deus espées. Altfranzös. Abenteuerroman zum ersten Mal herausgeg. von W. Förster. 1877. 8. ℳ 15.

Coleccion de enigmas y adivinanzas en forma de diccionario por Demófilo. 1880. kl. 8. ℳ 3.

— de cantes flamencos recojidos y anotados por Demófilo. 1881. kl. 8. ℳ 1,00.

The Comedy of Mucedorus revised and edited with Introduction and Notes by K. Warnke and L. Proescholdt. 1878. 8. ℳ 3.

Communicazioni dalle Biblioteche di Roma e da altre Biblioteche per lo studio delle lingue e delle letterature romanze a cura di E. Monaci. vol. I. II. 1875—80. 4. ℳ 65.

— vol. I. **Il Canzoniere Portoghese** della Biblioteca Vaticana messo a stampa da E. Monaci. Con una perfazione con facsimili e con altre illustrazioni. 1875. 4. ℳ 45.

— vol. II. **Il Canzoniere Portoghese Colocci-Brancuti** pubblicato nelle parti che completano il Codice Vaticano 4803 da E. Molteni. 1880. 4. con un facsimile. ℳ 20.

Creizenach, Wilh., Zur Entstehungsgeschichte des neueren deutschen Lustspiels. 1879. 8. ℳ 1.

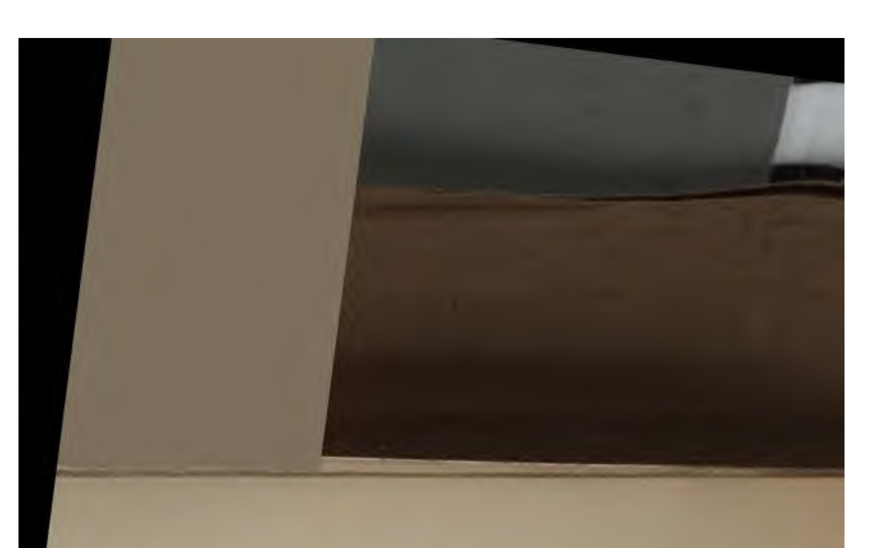
— Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels vom Doctor Faust. 1878. 8. ℳ 4,50.

Li Dialoge Gregoire lo Pape. Altfranzösische Uebersetzung des XII. Jahrhunderts der Dialoge des Papstes Gregor, mit dem lateinischen Original, einem Anhang: Sermo de Sapientia und Moralium in Job fragmenta, einer grammatischen Einleitung, erklärenden Anmerkk. und einem Glossar. Zum ersten Male herausgeg. von W. Förster. Bd. I: Text. 1876. 8. ℳ 10.

Die deutschen Dichtungen von Salomon und Markolf. Herausgegeben von Friedr. Vogt.
Bd. I. **Salman und Morolf.** 1880. gr. 8. ℳ 10.

Elze, K., Notes on Elizabethan Dramatists with Conjectural Emendations of the Text. 1879. kl. 4. ℳ 5.

Fichte, E., Die Flexion im Cambridger Psalter. Eine grammatikalische Untersuchung. 1879. 8. ℳ 2,40.



Graf, A., I Complementi della Chanson d'Huon de Bordeaux, testi francesi inediti tratti da un codice della Biblioteca Nazionale di Torino. I. Auberon. 1878. 4. ℳ 4.

Gregorius von Hartmann von Aue, herausgeg. von H. Paul. 1873. 8. (Mit einem nachtrag, enthaltend die ergänzungen und verbesserungen aus der Berner handschrift. 1876.) ℳ 4.

Heinemann, K., Das Hrabanische Glossar. 1881. 8. ℳ 2,40.

Joufrois. Altfranzösisches Rittergedicht zum ersten Male herausgegeben von K. Hofmann und Fr. Muncker. 1880. gr. 8. ℳ 3,60.

Kögel, Rud., Ueber das Keronische Glossar. Studien zur althochdeutschen Grammatik. 1879. 8. ℳ 4.

König, W., Zur französischen Literaturgeschichte. Studien und Skizzen. 1877. 8. ℳ 5.

Körting, G., Dictys und Dares. Ein Beitrag zur Geschichte der Troja-Sage in ihrem Uebergange aus der antiken in die romantische Form. 1874. 8. ℳ 2,80.

Langguth, A., Untersuchungen über die Gedichte der Ava. 1880. 8. ℳ 4.

Leopardi, Giacomo, Opere inedite pubblicate sugli Autografi Recanatesi da Giuseppe Cugnoni. 2. voll. 1878/79. 8. ℳ 22.

Manuel, Don Juan, El libro de la Caza. Zum ersten Male herausgegeben von G. Baist. 1880. 8. ℳ 6.

Mariengebete. Französisch, Portugiesisch, Provenzalisch, herausgegeben von H. Suchier. 1877. 8. ℳ 1,60.

Meister, J. H., Die Flexion im Oxforder Psalter. Grammatikalische Untersuchung. 1877. 8. ℳ 3,60.

Milchsack, G., Burkard Waldis. Nebst einem Anhange: Ein Lobspruch der alten Deutschen von Burkard Waldis. 1881. kl. 8. ℳ 0,60.
(Ergänzungsheft zu Neudrucke deutscher Litteraturwerke Nr. 30.)

Monaci, E., Appunti per la Storia del Teatro Italiano. I Uffizj drammatic[i] dei disciplinati dell Umbria. 1874. 8. ℳ 4

Müller-Fraurath, Carl, Die deutschen Lügendichtungen bis auf Münchhause[n] dargestellt. 1881. 8. ℳ 3,0[0]

Napolski, Dr. Max von, Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoi[l]. 1880. 8. ℳ

Paul, H., Gab es eine mittelhochdeutsche schriftsprache? Zweiter unv[er]änderter abdruck. 1873. 8. ℳ

— Zur Nibelungenfrage. 1877. 8. ℳ
(Sonder-Abdruck aus Paul und Braune, Beiträge Bd. 3.)

— Untersuchungen über den germanischen Vokalismus. 1879. 8. ℳ
(Sonder-Abdruck aus Paul und Braune, Beiträge Bd. 4 u. 6.)

— Principien der Sprachgeschichte. 1880. 8.

Philipp, B., Zum Rosengarten. Vier kleine Aufsätze mit einem Textab[druck] nach dem Berliner Ms. Germ. Quart 744 und dem Münchener Cod. [G.] 429. 8. 1879. ℳ





Halle, Druck von E. Karras.



Die Werke

Hartmanns von Aue.

V.

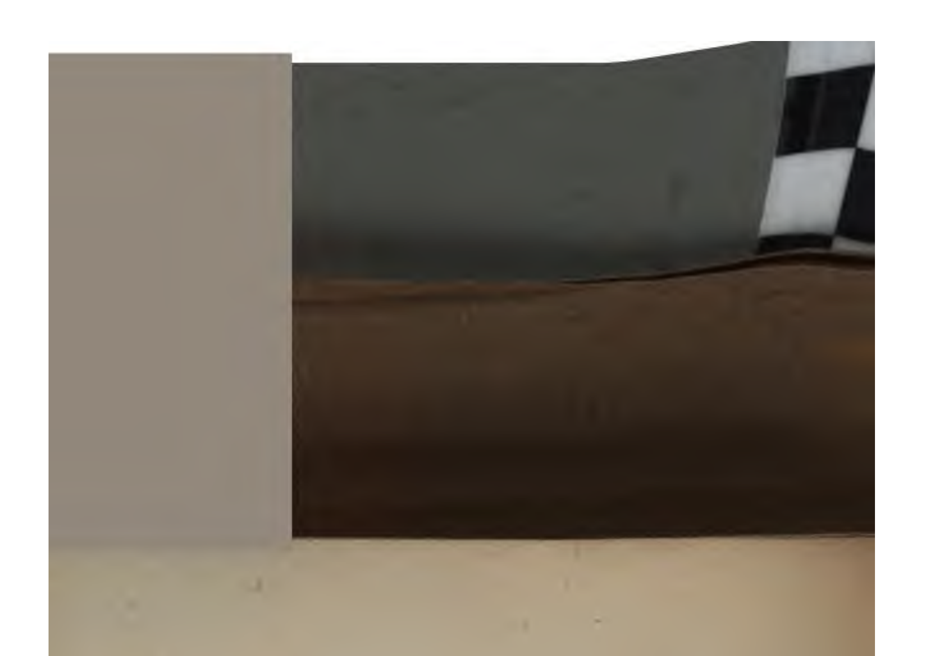
Der arme Heinrich.

Herausgegeben

von

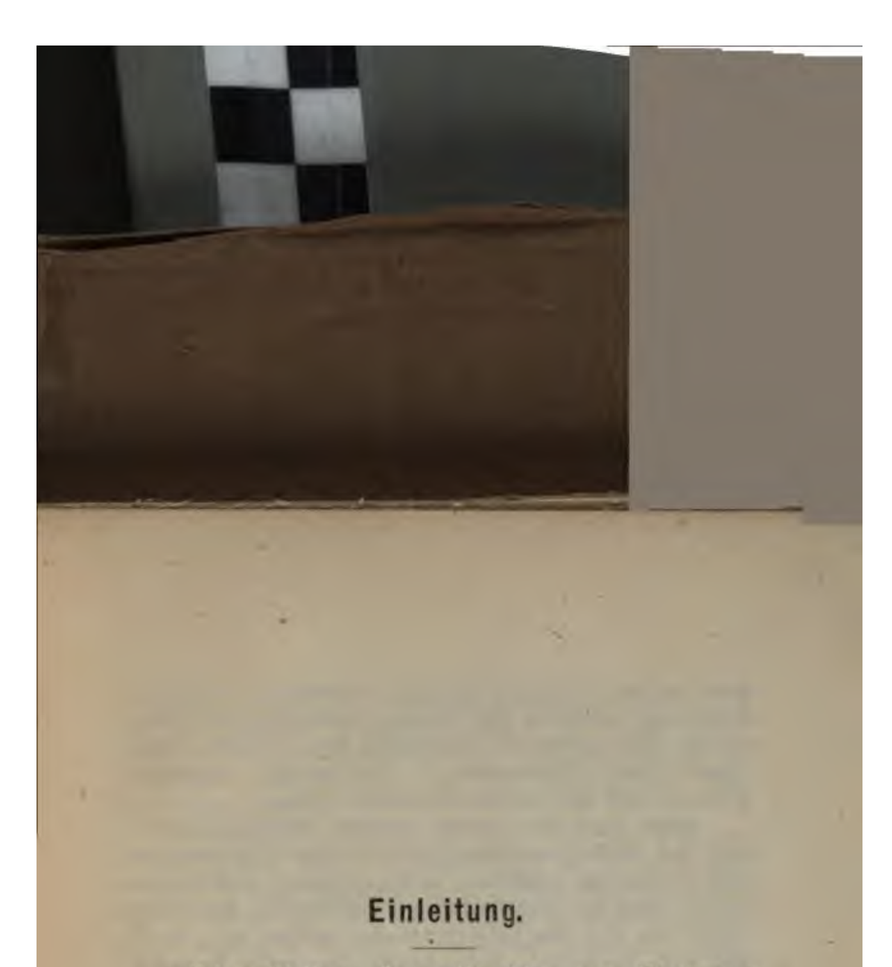
Hermann Paul.

Halle.
Max Niemeyer.
1882.





Altdeutsche textbibliothek, herausgegeben von H. Paul.
No. 3.



Einleitung.

Bei aufstellung der reihenfolge von Hartmanns werken wird der arme Heinrich gewöhnlich zwischen den Gregorius und den Iwein gesetzt.[1]) Von manchen wird er dagegen für sein letztes werk[2]) erklärt. Für keine von diesen beiden ansichten gibt es einen durchschlagenden grund.

Während wir für die übrigen erzählenden gedichte Hartmanns die vorlagen, nach denen sie gearbeitet sind, nachweisen können, ist das für den armen Heinrich bisher nicht gelungen. Dass er eine vorlage gehabt hat, und zwar eine schriftliche aufzeichnung sagt er mit deutlichen worten z. 16. 29. Dass sie in einer fremden sprache abgefasst war, ist wol aus dem ausdruck *diuten* in z. 16 zu schliessen. Da durch das local der erzählung, welches doch schwerlich von Hartmann ganz willkürlich verändert sein wird, eine französische quelle ausgeschlossen ist, so bleibt nur die annahme einer in Deutschland gemachten lateinischen aufzeichnung. Hartmann wird darin schon alle wesentlichen züge seiner erzählung vorgefunden haben. Das ist wenigstens nach seiner sonstigen verfahrungsweise wahrscheinlich.

Hartmann lässt seinen helden aus Aue stammen (z. 49), denkt ihn sich also wol als einen ahnherrn des

1) So von Lachmann, z. Iwein 22; von Haupt, einleitung zum a. Heinr.; von Bech, Werke Hartmanns 1, VII; von Naumann, Zschr. f. deutsches altertum 22, 42. 2) So von San Marte, Leben u. dichten Wolframs v. Eschenbach II, 239; von Simrock, Der arme Heinrich übersetzt, 2. aufl. VIII.



geschlechtes, in dessen diensten er stand. Ob auch dieser zug schon in der quelle vorhanden war oder ob ihn erst Hartmann hinzugefügt hat, villeicht durch irgend einen anhaltspunkt in der vorlage veranlasst, darüber wird sich nichts ausmachen lassen.

Nicht bloss die direkte vorlage Hartmanns mangelt uns, sondern es ist bisher auch keine einigermassen nahe verwandte erzählung nachgewiesen. Jedoch der glaube, dass der aussatz durch menschenblut, besonders durch das blut unschuldiger kinder heilbar sei, ist alt und weit verbreitet, auch häufig als motiv in sagen angewendet[1]) Plinius berichtet (Hist. nat. 26, 1, 5) *Aegypti peculiare hoc malum* (der aussatz) *et cum in reges incidisset populis funebre. quippe in balneis solia temperabantur humano sanguine ad medicinam eam.* Die bekanntesten hierher gehörigen erzählungen sind die von der bekehrung Constantins und von Amicus und Amelius. Die erstere hat das mit der unsrigen gemein, dass der kranke aus mitleid auf das heilmittel verzichtet und dafür bei gott gnade findet. Näher zum armen Heinrich, insofern zur heilung eines aussätzigen das blut einer reinen jungfrau verlangt wird, stimmt eine episode in der Queste du St. Graal.

Hartmanns gedicht ist uns nach drei vollständigen handschriften bekannt, einer Strassburger (A)[2]), die jetzt verbrannt ist, einer Heidelberger (B^a) und einer Koloczaer (B^b)[3]). Dazu kommen geringe bruchstücke einer sehr guten handschrift aus St. Florian (C)[4]). B^a und B^b gehen auf die gleiche schon stark überarbeitete vorlage zurück. Es bleibt daher der kritik im allgemeinen kein anderes verfahren übrig, als der dem originale viel näher stehenden hs. A so lange zu folgen, als nicht bestimmte gründe dagegen sprechen.

---

1) Vgl. darüber die ausgabe der brüder Grimm s. 172 ff. und Selig Cassel im Weimarischen jahrb. f. deutsche sprache, literatur und kunst I, 408 ff. 2) Abgedruckt in Myllers Sammlung deutscher gedichte des XII. bis XIV. jahrh. Bd. I. 3) Abgedruckt im Koloczaer codex altdeutscher gedichte, herausgegeben von Mailath und Köffinger s. 425 ff.
4) Zuerst veröffentlicht von Pfeiffer, Germania III, 347.



Dass dieses verfahren allerdings etwas zu einseitig ist, und dass B noch in manchen fällen das echte bieten wird, wo es uns zu constatieren mit unseren hülfsmitteln nicht mehr möglich ist, zeigt die vergleichung der bruchstücke von C.

Herausgegeben ist der A. Heinr. von den brüdern Grimm, Berlin 1815; von Lachmann in der Auswahl aus den hochdeutschen dichtern des dreizehnten jahrh., Berlin 1820; von W. Wackernagel in den verschiedenen ausgaben seines altdeutschen lesebuches und besonders, Basel 1855; von W. Müller, Göttingen 1842 (mit einem wörterbuche); von M. Haupt: Die lieder und büchlein und der arme Heinrich von Hartmann von Aue, Leipzig 1842 (mit kritischem apparat); neue ausgabe, besorgt von E. Martin: Der arme Heinrich und die büchlein von H. von Aue, Leipzig 1881 (mit aufnahme der nachträglichen verbesserungen von Haupt und hinzufügung der Florianer bruchstücke zum variantenapparat); von Müllenhoff, Altdeutsche sprachproben, Berlin in zweiter auflage 1871 (abdruck des Hauptschen textes); von Bech, Deutsche classiker des mittelalters, bd. 5, Leipzig 1867, zweite auflage 1873. Vor kurzem ist in Kiel ein abdruck der Hauptschen ausgabe mit imitation der handschriftlichen schreibweise erschienen. Eine ausgabe in erneuerten sprachformen hat Büsching geliefert (Zürich 1816), eine wirkliche übersetzung Simrock (Berlin 1830. Heilbronn 1875).

Beiträge zur kritik und erklärung haben geliefert: Pfeiffer, Germania III, 349 und Franz Kocian, Die bedeutung der überarbeiteten handschriften B^a und B^b) und der St. Florianer bruchstücke für den text des armen Heinrich (programm des gymnasiums in Budweis 1878).

Ich gebe ein verzeichniss der abweichungen meines textes von der zweiten auflage der Hauptschen ausgabe. Die lesarten derselben stehen hinter dem gleichheitszeichen. Abweichungen in der schreibweise sind nicht berücksichtigt.

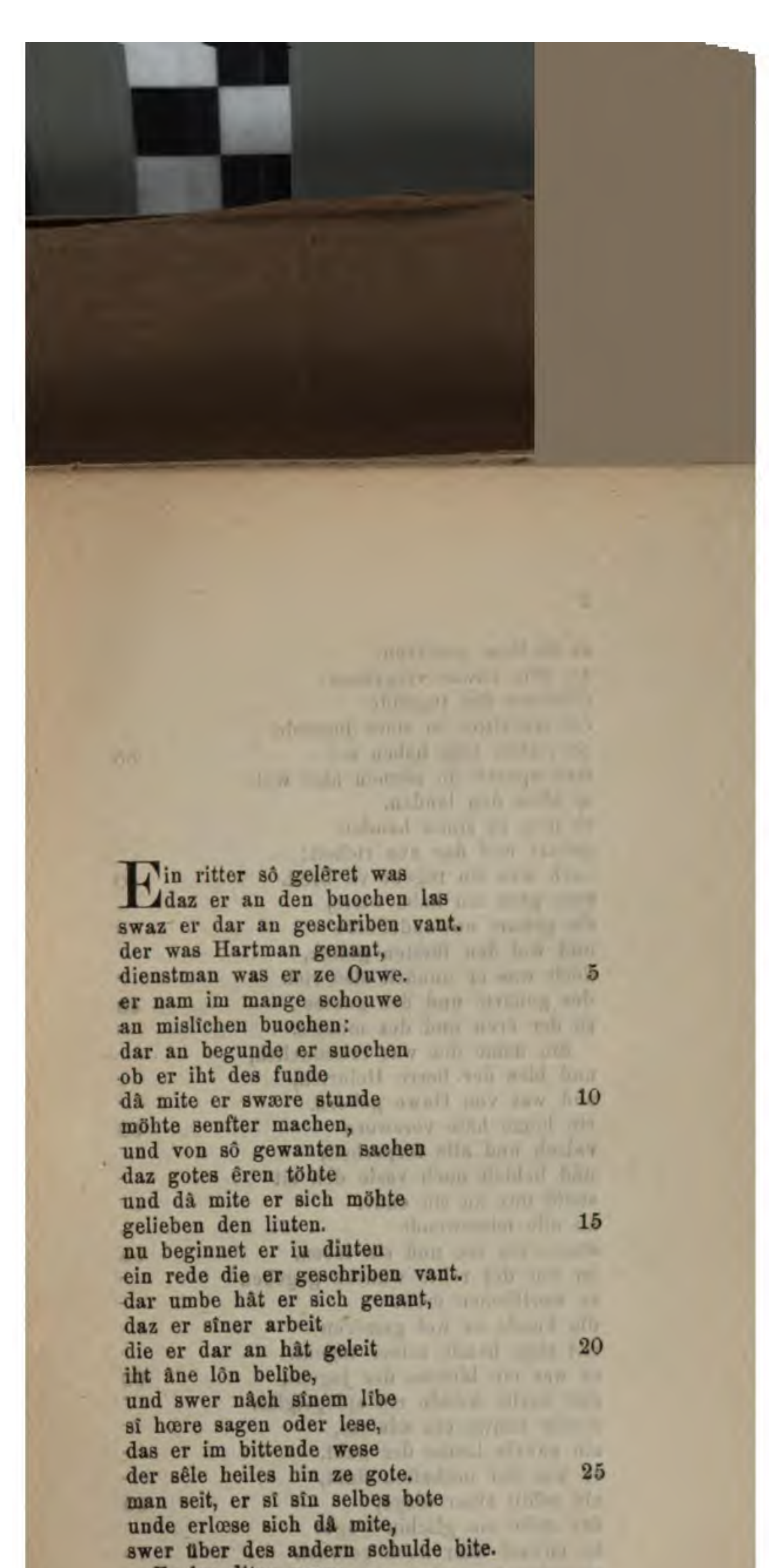


21 iht *B* = niht *A*. 29 ditze = ditz selbe *A* (uns ditz *B*). 33 deheiner *Wack.* = deheine *A* (aller *B*). 33. 4 tugende — jugende *Lachm. auswahl* = tugent — jugent *AB*. 42 geburt *A* = burt *B*. 82 hôher muot *A* = hôchmuot (*in B lautet die zeile* daz wart im schire verkêret). 128 Jôbe = ˆobe *u. s. f.* 198 hœret *A* = hôrte *Lachm.* (*fehlt B*). 202 der = dêr. 231 megede *A* (meide *B*) = maget. 246 begunde *AB* = gunde. 272 gebûren *AB* = bûren. 306 sî *B* = diu *A*. 318 sô *B* = dô *A*. 326 mit süezer unmuoze *B* (unmuzen) = sus wonte sî suoze *A* (die sueze). 327 wonte sî ir herren *B* = ir herren ze allen zîten *A*. 329 sô er *B* = er ouch *A*. mohte *Wa.* = möhte. 330 der meide *B* = kinden *A*. tohte *Wa.* = töhte. 337. 8 *in dieser folge nach B* = *umgekehrt A*. 338 solte *AB* = sol *Wackernagel*. 339 sîz (sî iz *B*) = ers (erz *A*). 407 dane *B* = dâ *A*. 436 ichn *B* = ich *A*. 437 einen meister niender vinden *B* (nirgen) = keinen meister vinden (do kunde ich kein m. v. *A*). 447 manbære *A* = êrbære (*nach* 225, *abweichend B*). 487 wan daz *B* = und dô *A*. 512 pflac *AB* = gepflac. 525 verwac *A* (erwac *B*) = bewac. 532 diu tete *AB* = tete. 540 muoter *B* = vater *A*. 541 vater *B* = muoter *A*. 573 er sprach *AB* = *fehlt*. 646 lanclîp *C* = lanc leben (lange leben *A*, ein lanch lip *B*). 649 dû wilt = dû wilt zewâre *A* (dv wilt iedoch *C*, Do mite wiltu *B*). 651 daz *BC* = wan daz *A*. unde *BC* = unde ouch *A*. 652 a—d *C* = *fehlen AB*. 662 a—d *in B, von* wesen *bis* muot *auch in C erhalten* (b die rede und ouch *B*) = *fehlt A*. 663 Si sprach *AB* = *fehlt*. 674 ich *C* (daz ich *B*) = sprechent ich *A*. 675 zir lebene *C* = zer werlte *A* (ie *B*). 677 niuwan *C* (wan *B*) = mê dan *A*. 678. 9 sol *hier AC* = *vor* vil (*abweichend B*). ze *C* = nâch *A*. 679 des *C* = dar zuo *A*. 717 geburt *AB* = burt. 805 beide *A* = *fehlt B*. 827 sî (si ŏch *C*, der si gar *B* [*nach* 680]) = ist ein teil *A*. 828 wie *C* = *fehlt A*. 830 mir *C* = und mir *A*. 832 iuch *BC* = iuch vil lîhte *A*. 837 volle *BC* = = ganze *A*. 852 ab = *fehlt* (Do sol uns viere der tot loesen Von der hellen und von den geisten boesen *A*, da schol . . *C*, Morgen hilfet uns min got uz von aller slachte not *B* [*nach* 840]). 861 niemer = niemêr. 862 dehein *BC* = kein *A*.



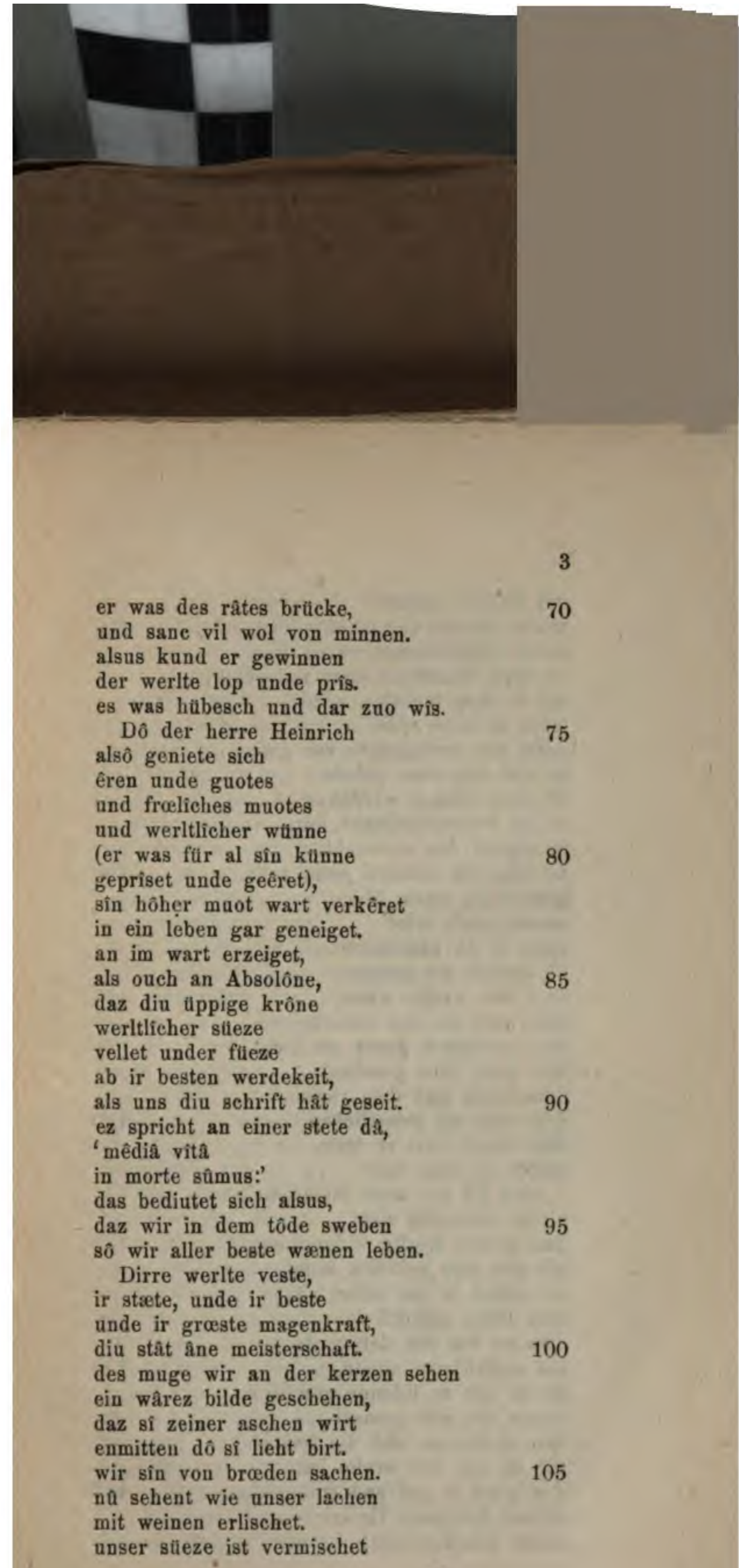
863 jâhen B^aC (sahen B^b) = sprâchen *A*. 870 bedâhten sich *B* (sich bedahte *C*) = dâhten *A*. heiliggeist = heilic geist (heilige *AB*). 871 sî *AB* = sî sî. 872 sî wenden noch *A* = noch wenden (noch weren *B*). 873 daz *B* = des *A*. 939 niht *A und vor* gern *B* = *fehlt*. 953 allen *A* = allez (vil *B*). 977 wir engültenz *Bech* = wirne geltenz (wir engeltens *A*, wirn lontens *B*). 1029 der muoter grimmigez *B* = unde ir muoter grimmez *A*. 1035 niemer mê *A* = niemê (*abweichend B*). 1057 dâ (do *B*) = und dâ (und do *A*). 1103 dînen *B* = den *A*. 1110 ûzer *A* = ûz (*fehlt B*). 1115 ein = *fehlt A* (einen zwifel ich gewunnen han *B*). 1119 daz *AB* = *fehlt*. 1161 lât sîn *B* = lâts ouch (lat sin ouch *A*). 1186 ergân = ergân., *dann absatz*. 1189 vant. = vant,. 1190 er hiez *A* (do hiez er *B*) = hiez er. 1201 sô *B* = gar *A*. 1263 herre *A* = *fehlt* (*in B fehlt* 1263. 4). 1264 sprach er *A* = *fehlt*. 1266 herre *A* = *fehlt B*. 1285 Ze grimme roufte sî (Zuo grimme zart sú sich uñ roufte *A*) = sî gram unde roufte *Wack*. (Sie roufte uñ krazte sich *B*). 1291 ergân, = ergân?. 1413 herzeliebe *A* = herzeliep (*abweichend B*).





Ein ritter sô gelêret was
daz er an den buochen las
swaz er dar an geschriben vant.
der was Hartman genant,
dienstman was er ze Ouwe. 5
er nam im mange schouwe
an mislîchen buochen:
dar an begunde er suochen
ob er iht des funde
dâ mite er swære stunde 10
möhte senfter machen,
und von sô gewanten sachen
daz gotes êren töhte
und dâ mite er sich möhte
gelieben den liuten. 15
nu beginnet er iu diuten
ein rede die er geschriben vant.
dar umbe hât er sich genant,
daz er sîner arbeit
die er dar an hât geleit 20
iht âne lôn belîbe,
und swer nâch sînem lîbe
sî hœre sagen oder lese,
das er im bittende wese
der sêle heiles hin ze gote. 25
man seit, er sî sîn selbes bote
unde erlœse sich dâ mite,
swer über des andern schulde bite.
Er las ditze mære,
wie ein herre wære 30

ze Swâben gesezzen:
an dem enwas vergezzen
deheiner der tugende
die ein ritter in sîner jugende
ze vollem lobe haben sol.
man sprach dô niemen alsô wol
in allen den landen.
er hete ze sînen handen
geburt und dar zuo rîcheit:
ouch was sîn tugent vil breit.
swie ganz sîn habe wære,
sîn geburt unwandelbære
und wol den fürsten gelîch,
doch was er unnâch alsô rîch
der gebürte und des guotes
sô der êren und des muotes.
Sîn name der was erkennelich,
und hiez der herre Heinrich,
und was von Ouwe geborn.
sîn herze hâte versworn
valsch und alle törperheit,
und behielt ouch vaste den eit
stæte unz an sîn ende.
ân alle missewende
stuont sîn êre und sîn leben.
im was der rehte wunsch gegeben
ze werltlichen êren:
die kunde er wol gemêren



er was des râtes brücke, 70
und sanc vil wol von minnen.
alsus kund er gewinnen
der werlte lop unde prîs.
es was hübesch und dar zuo wîs.
  Dô der herre Heinrich 75
alsô geniete sich
êren unde guotes
und frœlîches muotes
und werltlîcher wünne
(er was für al sîn künne 80
gepriset unde geêret),
sîn hôher muot wart verkêret
in ein leben gar geneiget.
an im wart erzeiget,
als ouch an Absolône, 85
daz diu üppige krône
werltlîcher süeze
vellet under füeze
ab ir besten werdekeit,
als uns diu schrift hât geseit. 90
ez spricht an einer stete dâ,
'mêdiâ vîtâ
in morte sûmus:'
das bediutet sich alsus,
daz wir in dem tôde sweben 95
sô wir aller beste wænen leben.
  Dirre werlte veste,
ir stæte, unde ir beste
unde ir grœste magenkraft,
diu stât âne meisterschaft. 100
des muge wir an der kerzen sehen
ein wârez bilde geschehen,
daz sî zeiner aschen wirt
enmitten dô sî lieht birt.
wir sîn von brœden sachen. 105
nû sehent wie unser lachen
mit weinen erlischet.
unser süeze ist vermischet



mit bitterre gallen.
unser bluome der muoz vallen 110
so er allergrüenest wænet sîn.
an hern Heinrîche wart wol schîn,
der in dem hœhsten werde
lebet ûf dirre erde,
derst der versmæhete vor gote. 115
er viel von sîme gebote
ab sîner besten werdekeit
in ein versmæhelîchez leit:
in ergreif diu miselsuht.
dô man die swæren gotes zuht 120
gesach an sînem lîbe,
manne unde wîbe
wart er dô widerzæme.
nû sehent wie genæme
er ê der werlte wære, 125
und wart nû alse unmære
daz in niemen gerne an sach:
alse ouch Jôbe geschach,
dem edeln und dem rîchen,
der ouch vil jæmerlîchen 130
dem miste wart ze teile
mitten in sîme heile.
Und dô der arme Heinrich
alrêst verstuont sich
daz er der werlte widerstuont, 135
als alle sînę gelîchen tuont,
dô schiet in sîn bitter leit
von Jôbes gedultikeit.
wan ez leit Jôb der guote
mit gedultigem muote, 140
do ez ime ze lîdenne geschach,
durch der sêle gemach.
den siechtuom und die smâcheit
die er von der werlte leit,
des lobet er got nnd fröute sich. 145
dô tet der arme Heinrich
leider niender alsô:



wan er was trûrec unde unfrô.
sîn swebendez herze daz verswanc,
sîn swimmendiu fröude ertranc, 150
sîn hôchvart muoste vallen,
sîn honic wart ze gallen,
ein swinde vinster donreslac
zerbrach im sînen mitten tac,
ein trüebez wolken unde dic 155
bedaht im sîner sunnen blic.
er sente sich vil sêre
daz er sô manege êre
hinder im müeste lâzen.
verfluochet und verwâzen 160
wart vil ofte der tac
dâ sîn geburt ane lac.
Ein wênic fröuwet er sich doch
von eime trôste dannoch:
wan im wart dicke geseit 165
daz disiu selbe siecheit
wære vil mislich
und etelîchiu gnislich.
des wart vil maneger slahte
sîn gedinge und sîn ahte. 170
er gedâhte daz er wære
vil lîhte genisbære,
und fuor alsô drâte
nâch der arzâte râte
gegen Munpasiliere. 175
dâ vand er vil schiere
niht wan den untrôst
daz er niemer würde erlôst.
Daz hôrte er vil ungerne,
und fuor gegen Sâlerne 180
und suochte ouch dâ durch genist
der wîsen arzâte list.
den besten meister er dâ vant.
der seite ime zehant
ein seltsæne mære, 185
daz er genislich wære



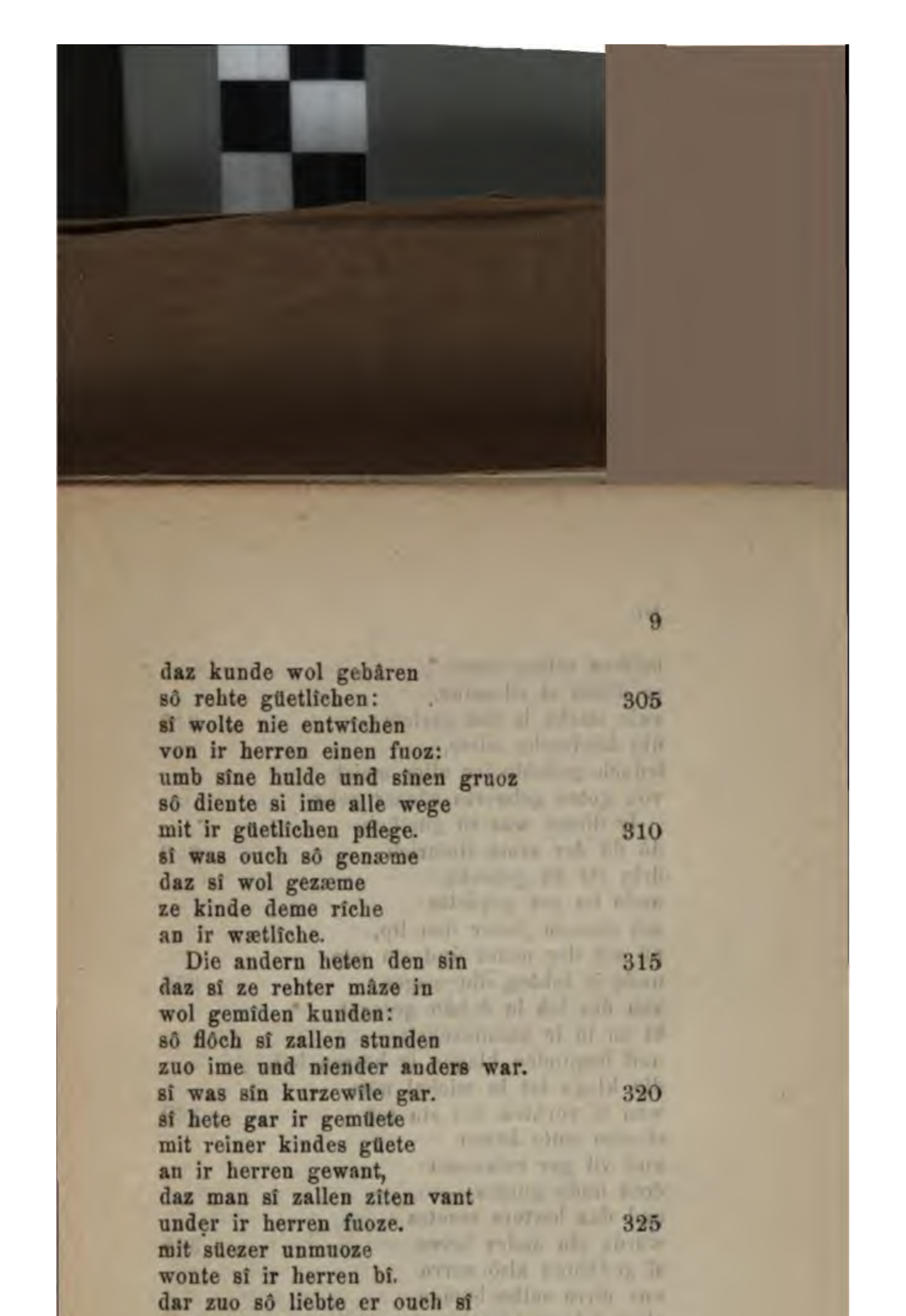
uud wære doch iemer ungenesen.
dô sprach er 'wie mac daz wesen?
diu rede ist harte unmügelich.
bin ich gnislich, sô genise ich: 190
und swaz mir für wirt geleit
von guote oder von arbeit,
daz trûwe ich vollebringen.'
'nû lât daz gedingen'
sprach der meister aber dô: 195
'iuwerre sühte ist alsô
(waz frumet daz ichz iu kunt tuo?):
dâ hœret arzenîe zuo:
des wæret ir genislîch.
nu enist ab nieman sô rîch 200
noch von sô starken sinnen
der sî müge gewinnen.
des sint ir iemer ungenesen,
got enwelle der arzât wesen.'
Dô sprach der arme Heinrich 205
'war umbe untrœstent ir mich?
jâ hân ich guotes wol die kraft:
ir enwellent iuwer meisterschaft
und iuwer reht ouch brechen
und dar zuo versprechen 210
beidiu mîn silber und mîn golt,
ich mache iuch mir alsô holt
daz ir mich harte gerne ernert.'
'mir wære der wille unrewert'
sprach der meister aber dô: 215
'und wære der arzenîe alsô
daz man sî veile funde
oder daz man sî kunde
mit deheinen dingen erwerben,
ich enlieze iuch niht verderben. 220
nu enmac des leider niht sîn:
dâ von muoz iu diu helfe mîn
durch alle nôt sîn versaget.
ir müesent haben eine maget
diu vollen êrbære 225



und ouch des willen wære
daz sî den tôt durch iuch lite.
nu enist ez niht der liute site
daz ez iemen gerne tuo.
sô hœrt ouch anders niht dar zuo 230
niwan der megede herzen bluot:
daz wærę für iuwer suht guot.'
 Nu erkantę der arme Heinrich
daz daz wære unmügelich
daz iemen den erwürbe 235
der gerne für in stürbe.
alsus was im der trôst benomen
ûf den er dar was komen,
und dar nâch für die selben frist
hât er ze sîner genist 240
dehein gedinge mêre.
des wart sîn herzesêre
alsô kreftic unde grôz
daz in des aller meist verdrôz,
ob er langer solte leben. 245
nû fuor er heim und begunde geben
sîn erbe und ouch sîn varnde guot,
als in dô sîn selbes muot
und wîser rât lêrte,
da erz aller bestę bekêrte. 250
er begundę bescheidenlîchen
sîn armen friunde rîchen
und trôste ouch frömde armen,
daz sich got erbarmen
geruochte über der sêle heil: 255
gotes hiusern viel daz ander teil.
alsus sô tet er sich abe
bescheidenlîchen sîner habe
unz an ein geriute:
dar flôch er die liute. 260
disiu jæmerlîchę geschiht
diu was sîn eines klage niht:
in klageten elliu diu lant
dâ er inne was erkant,



und ouch von vrömden landen 265
die in nâch sage erkanden.
Der ê ditz geriute
und der ez dannoch biute,
daz was ein frîer bûman
der vil selten ie gewan 270
dehein grôz ungemach,
daz andẹrn gebûren doch geschach,
die wirs geherret wâren,
und sî die niht verbâren
beidiu mit stiure und mit bete. 275
swaz dirrẹ gebûre gerne tete,
des dûhte sînen herren gnuoc:
dar zuo er in übertruoc
daz er dehein arbeit
von frömdem gewalte leit. 280
des was deheiner sîn gelîch
in dem lande alsô rîch.
zuo deme zôch sich
sîn herrẹ, der arme Heinrich.
swaz er in het ê gespart, 285
wie wol daz nû gedienet wart
und wie schône er sîn genôz!
wan in vil lützel des verdrôz
swaz im geschach durch in.
er hete die triuwe und ouch den sin 290
daz er vil willeclîche leit
den kumber und die arbeit
diu ime ze lîdenne geschach.
er schuof ime rîch gemach.
Got hete dem meiger gegeben 295
nâch sîner ahte ein reinez leben.
er hete ein wol erbeiten lîp
und ein wol werbendez wîp,
dar zuo het er schœniu kint,
diu gar des mannes fröude sint, 300
unde hete, sô man saget,
undẹr den kinden eine maget,
ein kint von ahte jâren:



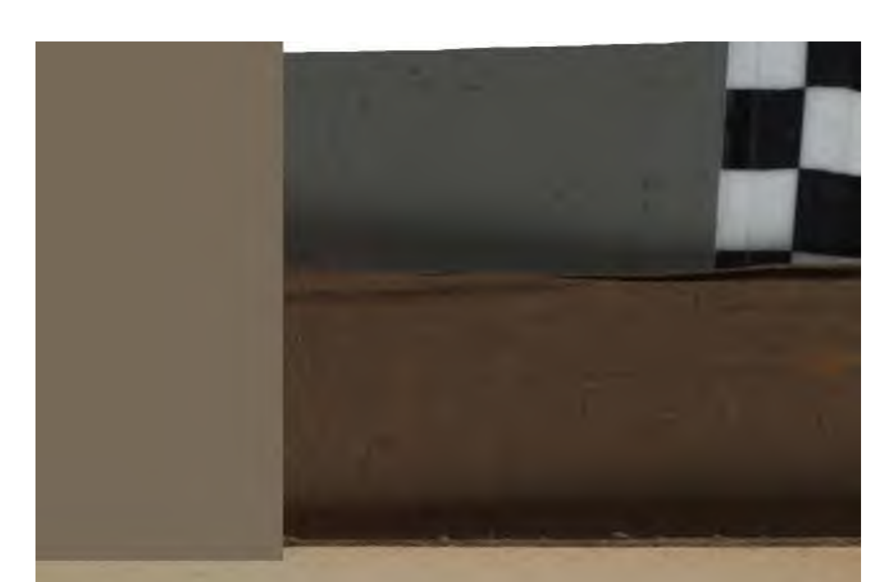
daz kunde wol gebâren
sô rehte güetlîchen: 305
sî wolte nie entwîchen
von ir herren einen fuoz:
umb sîne hulde und sînen gruoz
sô diente si ime alle wege
mit ir güetlîchen pflege. 310
sî was ouch sô genæme
daz sî wol gezæme
ze kinde deme rîche
an ir wætlîche.
Die andern heten den sin 315
daz sî ze rehter mâze in
wol gemîden kunden:
sô flôch sî zallen stunden
zuo ime und niender anders war.
sî was sîn kurzewîle gar. 320
sî hete gar ir gemüete
mit reiner kindes güete
an ir herren gewant,
daz man sî zallen zîten vant
under ir herren fuoze. 325
mit süezer unmuoze
wonte sî ir herren bî.
dar zuo sô liebte er ouch sî
swâ mite sô er mohte,
und daz der meide tohte 330
zuo ir kintlîchen spil,
des gab der herre ir vil.
ouch half in sêre daz diu kint
sô lîhte ze gewenenne sint.
er gewan ir swaz er veile vant, 335
spiegel unde hârbant,
gürtel unde vingerlîn
und swaz kinden liep solte sîn.
mit dienste brâhte siz ûf die vart
daz sî im alsô heimlich wart 340
daz er sî sîn gemahele hiez.
diu guote maget in liez



belîben selten eine:
er dûhte sî vil reine.
swie starke ir daz geriete 345
diu kindesche miete,
iedoch geliebte irz aller meist
von gotes gebe ein süezer geist.
  Ir dienst was sô güetlich.
dô dô der arme Heinrich 350
driu jâr dâ getwelte
unde im got gequelte
mit grozem jâmer den lîp,
nû saz der meier und sîn wîp
unde ir tohter, diu maget 355
von der ich iu ê hân gesaget,
bî im in ir unmüezekeit
und begunden klagen ir herren leit.
diu klage tet in michel nôt:
wan sî vorhten daz sîn tot 360
sî sêre solte letzen
und vil gar entsetzen
êren unde guotes
und daz herters muotes
würde ein ander herre 365
si gedâhten alsô verre
unz dirre selbe bûman
alsus frâgen began.
  Er sprach 'lieber herre mîn,
möht ez mit iuwern hulden sîn, 370
ich frâgte vil gerne.
sô vil ze Sâlerne
von arzenîen meister ist,
wie kumet daz ir deheines list
ze iuwerme ungesunde 375
niht gerâten kunde?
herre, des wundert mich.'
dô holte der arme Heinrich
tiefen sûft von herzen
mit bittterlîchem smerzen: 380
mit solher riuwe er dô sprach



daz ime der sûft das wort zerbrach.
'Ich hân disen schemelîchen spot
vil wol gedienet umbe got.
wan dû sæhe wol hie vor 385
daz hôh offen stuont mîn tor
nâch werltlîcher wünne
und daz niemẹn in sînem künne
sînen willen baz hete dan ich:
und was daz doch unmügelich, 390
wan ich enhete niht gar.
dô nam ich sîn vil kleine war
der mir daz selbe wunschleben
von sînen gnâden hete gegeben.
daz herze mir dô alsô stuont 395
als alle werlttôren tuont,
den daz saget ir muot
daz sî êre unde guot
âne got mügen hân.
sus troug ouch mich mîn tumber wân, 400
wan ich in lützel ane sach
von des genâden mir geschach
vil êren unde guotes.
dô dô des hôhen muotes
den hôhen portenærẹ bedrôz, 405
die sælden porte er mir beslôz.
dane kum ich leider niemer in:
daz verworhte mir mîn tumber sin.
got hât durch râche an mich geleit
ein sus gewante siecheit 410
die niemen mag erlœsen
nû versmæhent mich die bœsen,
die biderben ruochent mîn niht.
swie bœse er ist der mich gesiht,
des bœser muoz ich dannoch sîn. 415
sîn unwert tuot er mir schîn:
er wirfẹt diu ougen abe mir.
nû schînet êrste an dir
dîn triuwe die dû hâst,
daz dû mich siechen bî dir lâst 420



und von mir niht enfliuhest.
swie dû mich niht enschiuhest,
swie ich niemen liep sî danne dir,
swie vil dîns heiles stê an mir,
du vertrüegest doch wol mînen tôt. 425
nû wes unwert und wes nôt
wart ie zer werlte merre?
hie vor was ich dîn herre
und bin dîn dürftige nû.
mîn lieber friunt, nu koufest dû 430
und mîn gemahele und dîn wîp
an mir den êwigen lîp
daz dû mich siechen bî dir lâst.
des dû mich gefrâget hâst,
daz sage ich dir vil gerne. 435
ichn kunde ze Sâlerne
einen meister niender vinden
der sich mîn underwinden
getörste oder wolte.
wan dâ mite ich solte 440
mîner sühte genesen,
daz müeste ein solhiu sache wesen
die in der werlte nieman
mit nihte gewinnen kan.
mir wart niht anders dâ gesaget 445
wan ich müeste haben eine maget
diu vollen manbære
und ouch des willen wære
daz sî den tôt durch mich lite
und man sî zuo dem herzen snite, 450
und mir wære niht anders guot
wan von ir herzen daz bluot.
nû ist genuoc unmügelich
daz ir deheiniu durch mich
gerne lîde den tôt. 455
des muoz ich schemelîche nôt
tragen unz an mîn ende.
daz mirz got schiere sende!'
Daz er dem vater hete gesagt,



daz erhôrte ouch diu reine magt: 460
wan ez hete diu vil süeze
ir lieben herren füeze
stânde in ir schôzen.
man möhte wol genôzen
ir kintlîch gemüete 465
hin ze der engel güete.
sîner rede nam sî war
unde marhte sî ouch gar:
sî enkam von ir herzen nie
unz man des nahtes slâfen gie. 470
dô sî zir vater füezen lac
und ouch ir muoter, sô sî pflac,
und sî beide entsliefen,
manegen sûft tiefen
holte sî von herzen. 475
umbe ir herren smerzen
wart ir riuwe alsô grôz
daz ir ougen regen begôz
der slâfenden füeze.
sus erwahte sî diu süeze. 480
Dô sî der trehene enpfunden,
si erwachten und begunden
sî frâgen waz ir wære
und welher hande swære
sî alsô stille möhte klagen. 485
nu enwolte sî es in niht sagen,
wan daz ir vater aber tete
vil manege drô unde bete
daz sî ez ime wolte sagen.
sî sprach 'ir möhtent mit mir klagen. 490
waz möhte uns mê gewerren
danne umb unsern herren,
daz wir den suln verliesen
und mit ime verkiesen
beide guot und êre? 495
wir gewinnen niemer mêre
deheinen herren alsô guot
der uns tuo daz er uns tuot.'



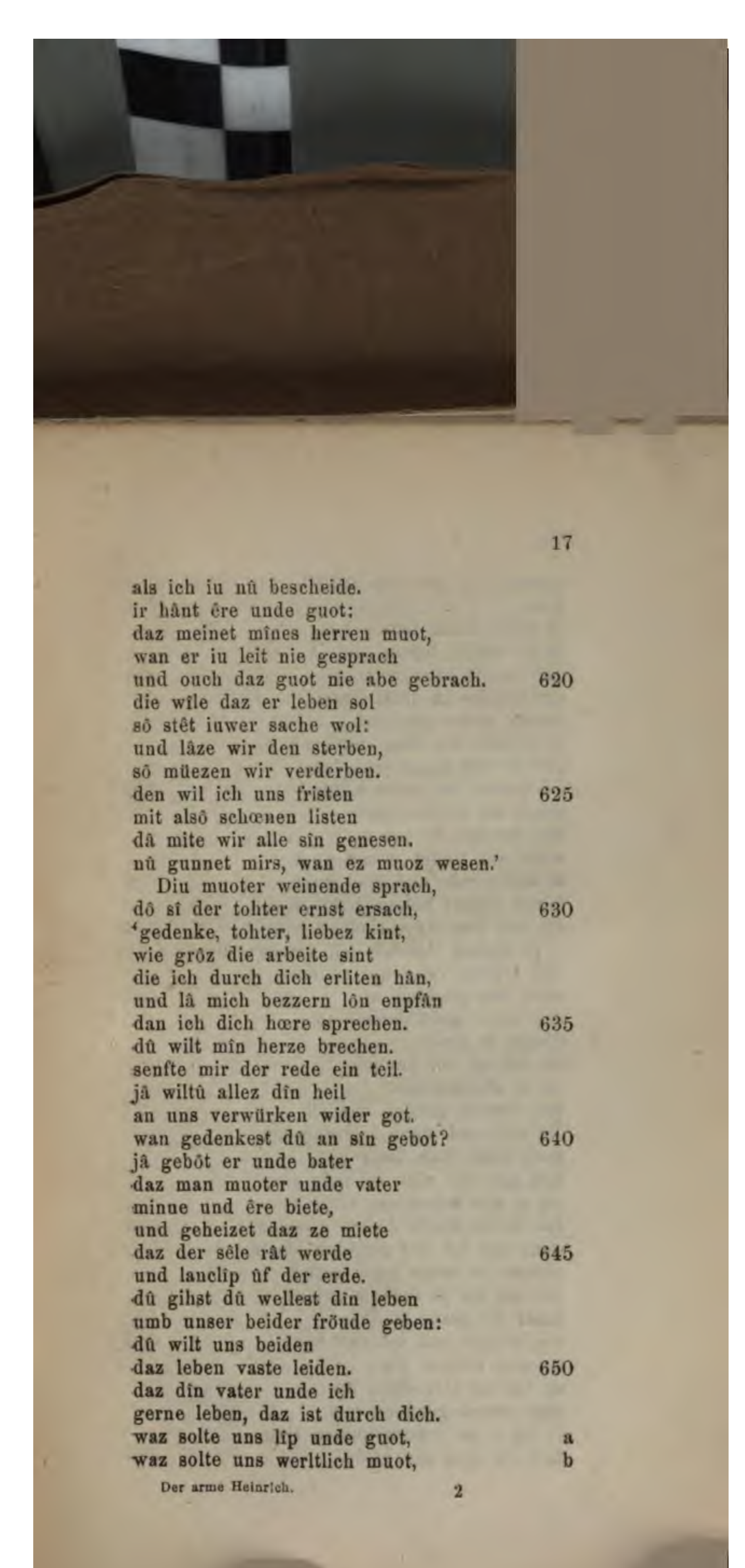
Sî sprâchen 'tohter, dû hâst wâr.
nû frumet uns leider niht ein hâr 500
unser riuwe und dîn klage:
liebez kint, dâ von gedage.
ez ist uns alsô leit sô dir.
leider nû enmuge wir
ime ze keinen staten komen. 505
got der hât in uns benomen:
het ez iemen anders getân,
der müese unsern fluoch hân.'
Alsus gesweigeten sî sî dô.
die naht beleip sî unfrô 510
und morne allen den tac.
swes iemen anders pflac,
diz enkam von ir herzen nie
unz man des andern nahtes gie
slâfen nâch gewonheit. 515
dô sî sich hete geleit
an ir alte bettestat,
sî bereite aber ein bat
mit weinenden ougen:
wan sî truoc tougen 520
nâhe in ir gemüete
die aller meisten güete
die ich von kinde ie vernam.
welch kint getete ouch ie alsam?
des einen sî sich gar verwac, 525
gelebetę sî morne den tac,
daz sî benamen ir leben
umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart sî dô
vil ringes muotes unde frô, 530
und hete deheine sorge mê,
wan ein vorhtę diu tete ir wê,
sô sîz ir herren sagte,
daz er dar an verzagte,
und swenne sîz in allen drin 535
getæte kunt, daz sî an in
der gehenge niht enfunde



daz mans ir iht gunde.
Des wart sô grôz ir ungehabe
daz ir muoter dar abe 540
unde ir vater wart erwaht
als ouch an der vordern naht.
sî rihten sich ûf zuo ir
und sprâchen 'sich, waz wirret dir?
dû bist vil alwære 545
daz du dich sô manege swære
von solher klage hâst an genomen
der niemen mac zeim ende komen.
war umbe lâstu uns niht slâfen?'
sus begunden sî sî strâfen. 550
waz ir diu klage töhte,
die niemen doch enmöhte
verenden noch gebüezen?
sus wânden sî die süezen
gesweigen an der selben stunt: 555
dô was ir wille in vil unkunt.
Sus antwurte in diu maget.
'als uns mîn herre hât gesaget,
sô mac man in vil wol ernern.
zewâre, ir welt mirz danne wern, 560
sô bin ich ze der arzenîe guot.
ich bin ein maget und hân den muot,
ê ich in sihe verderben,
ich wil ê für in sterben.'
Von dirre rede wurden dô 565
trûric unde unfrô
beide muoter unde vater.
sîne tohter die bater
daz sî die rede lieze
und ir herren gehieze 570
das sî geleisten möhte,
wand ir diz niht entöhte.
Er sprach 'tohter, dû bist ein kint
und dîne triuwe die sint
ze grôz an disen dingen. 575
du enmaht es niht für bringen



als dû uns hie hâst verjehen.
dû hâst des tôdes niht gesehen.
swenn ez dir kumet ûf die frist
daz des dehein rât ist, 580
dû enmüezest sterben,
und möhtest dûz erwerben,
dû lebetest gerner dannoch:
wan dun kœme nie in leider loch.
dâ von tuo zuo dînen munt: 585
und wirstû für dise stunt
der rede iemer mêre lût,
ez gât dir ûf dîne hût.'
Alsus sô wânde er sî dô
bêdiu mit bete und mit drô 590
gesweigen: dô enmohter.
sus antwurt ime sîn tohter.
'Vater mîn, swie tump ich sî,
mir wonet iedoch diu witze bî
daz ich von sage wol die nôt 595
erkenne daz des lîbes tôt
ist starc unde strenge.
swer ouch dannę die lenge
mit arbeiten leben sol,
dem ist iedoch niht ze wol. 600
wan swenne er hie geringet
und ûf sîn alter bringet
den lîp mit michelre nôt,
sô muoz er lîden doch den tôt.
ist ime diu sêle dannę verlorn, 605
sô wære er bezzer ungeborn.
ez ist mir komen ûf daz zil,
des ich got iemer loben wil,
daz ich den jungen lîp mac geben
umbę das êwige leben. 610
nû sult ir mirz niht leiden.
ich wil mir unde iu beiden
vil harte wol mite varn.
ich mag iuch eine wol bewarn
vor schaden und vor leide,



als ich iu nû bescheide.
ir hânt êre unde guot:
daz meinet mînes herren muot,
wan er iu leit nie gesprach
und ouch daz guot nie abe gebrach. 620
die wîle daz er leben sol
sô stêt iuwer sache wol:
und lâze wir den sterben,
sô müezen wir verderben.
den wil ich uns fristen 625
mit alsô schœnen listen
dâ mite wir alle sîn genesen.
nû gunnet mirs, wan ez muoz wesen.'
Diu muoter weinende sprach,
dô sî der tohter ernst ersach, 630
'gedenke, tohter, liebez kint,
wie grôz die arbeite sint
die ich durch dich erliten hân,
und lâ mich bezzern lôn enpfân
dan ich dich hœre sprechen. 635
dû wilt mîn herze brechen.
senfte mir der rede ein teil.
jâ wiltû allez dîn heil
an uns verwürken wider got.
wan gedenkest dû an sîn gebot? 640
jâ gebôt er unde bater
daz man muoter unde vater
minne und êre biete,
und geheizet daz ze miete
daz der sêle rât werde 645
und lanclîp ûf der erde.
dû gihst dû wellest dîn leben
umb unser beider frôude geben:
dû wilt uns beiden
daz leben vaste leiden. 650
daz dîn vater unde ich
gerne leben, daz ist durch dich.
waz solte uns lîp unde guot, a
waz solte uns werltlich muot, b



swennẹ wir dîn enbæren? c
dune . . . . . . d
jâ soltû, liebiu tohter mîn,
unser beider fröude sîn,
gar unsers lîbes wünne, 655
ein bluome in dîme künne,
unsers alters ein stap.
und lâstû uns über dîn grap
gestên von dînen schulden,
dû muost von gotes hulden 660
iemer sîn gescheiden:
daz koufest an uns beiden.'
wiltu uns tohter wesen guot, a
sô soltû rede und den muot b
durch unsers herren hulde lân, c
die ich von dir vernomen hân. d
Si sprach 'muoter, ich getrûwe dir
und mînem vater her ze mir
aller der genâden wol 665
der vater unde muoter sol
leisten ir kinde,
als ich ez wol bevinde
an iu allertegelich.
von iuwern gnâden hân ich 670
die sêle und einen schœnen lîp.
mich lobet man unde wîp,
und alle die mich sehende sint,
ich sî daz schœneste kint
daz sî zir lebene haben gesehen. 675
wem solt ich der genâden jehen
niuwan iu zwein nâch gote?
des sol ich ze iuwerm gebote
iemer vil gerne stân:
wie michel reht ich des hân! 680
muoter, sæligez wîp,
sît ich nû sêle unde lîp
von iuwern genâden hân,
sô lântz an iuwern hulden stân
daz ich ouch die beide 685



von dem tiuvel scheide
und mich gote müeze geben.
jâ ist dirre werlte leben
niuwan der sêle verlust.
ouch hât mich werltlîch gelust 690
unz her noch niht berüeret,
der hin zer helle füeret.
nû wil ich gote genâde sagen
daz er in mînen jungen tagen
mir die sinne hât gegeben 695
daz ich ûf diz brœde leben
ahte harte kleine.
ich wil mich alsus reine
antwürten in gotes gewalt.
ich fürhte, solt ich werden alt, 700
daz mich der werlte süeze
zuhte under füeze,
als sî vil manegen hât gezogen
den ouch ir süeze hât betrogen:
sô würde ich lihte gote entsaget. 705
gote müeze ez sîn geklaget
daz ich unz morne leben sol:
mir behaget diu werlt niht sô wol.
ir meiste liep ist herzeleit
(daz sî iu für wâr geseit), 710
ir süezer lôn ein bitter nôt,
ir lancleben ein gæher tôt.
wir hân niht gewisses mê
wan hiute wol und morne wê
und ie ze jungest der tôt. 715
daz ist ein jæmerlîchiu nôt.
ez enschirmet geburt noch guot,
schœne, sterke, hôher muot,
ez enfrumt tugent noch êre
für den tôt niht mêre 720
dann ungeburt und untugent.
unser leben und unser jugent
ist ein nebel unde ein stoup,
unser stæte bibent als ein loup.



er ist ein vil verschaffen gouch 725
der gerne in sich vazzt den rouch,
ez sî wîp oder man,
der diz niht wol bedenken kan
und ouch der werlt nâch volgende ist.
wan uns ist über den fûlen mist 730
der pfeller hie gespreitet:
swen nû der blic verleitet,
der ist zuo der hellę geborn
unde enhât niht mê verlorn
wan beidiu sêle unde lîp. 735
nu gedenkent, sæligez wîp,
müeterlîcher triuwe
und senftent iuwer riuwe
die ir dâ habent umbe mich:
so bedenket ouch der vater sich. 740
ich weiz wol daz er mir heiles gan.
er ist ein alsô biderber man
daz er erkennet wol daz ir
unlange doch mit mir
iuwer fröude mügent hân, 745
ob ich joch lebende bestân.
belîbe ich âne man bî iu
zwei jâr oder driu,
sô ist mîn herre lîhte tôt,
und kument in sô grôze nôt 750
vil lîhte von armuot
daz ir mir alsolhez guot
zeinem man niht mugent geben,
ich enmüeze alse swache leben
daz ich iu lieber wære tôt. 755
nu verswigę wir aber der nôt,
daz uns niht enwerre
und uns mîn lieber herre
were und alsô lange lebe
unz daz man mich zeim manne gebe 760
der rîche sî unde wert:
sô ist geschehen des ir dâ gert
und wænent mir sî wol geschehen.



anders hât mir mîn muot verjehen.
wirt er mir liep, daz ist ein nôt: 765
wirt er mir leit, daz ist der tôt.
wan sô hân ich iemer leit
und bin mit ganzer arbeit
gescheiden von gemache
mit maneger hande sache 770
diu den wîben wirret
und sî ze fröuden irret.
nû setzt mich in den vollen rât
der dâ niemer zergât.
mîn gert ein frîer bûman 775
dem ich wol mînes lîbes gan.
zwâre dem sult ir mich geben,
sô ist geschaffet wol mîn leben.
im gêt sîn pfluoc harte wol,
sîn hof ist alles râtes vol, 780
da enstirbet ros noch daz rint,
da enmüent diu weinenden kint,
da enist ze heiz noch ze kalt,
dâ wirt von jâren niemen alt,
der alte wirt junger, 785
da enist frost noch hunger,
da enist deheiner slahte leit,
da ist ganziu fröude ân arbeit.
ze dem wil ich mich ziehen
und solhen bû fliehen 790
den daz fiur und der hagel sleht
und der wâc abe tweht,
mit dem man ringet unde ie ranc.
swaz man daz jâr alse lanc
dar ûf gearbeiten mac, 795
daz verliuset schiere ein halber tac.
den bû den wil ich lâzen:
er sî von mir verwâzen.
ir minnent mich: deist billich.
nû sihe ich gerne daz mich 800
iuwer minne iht unminne.
ob ir iuch rehter sinne



an mir verstân kunnent
und ob ir mir gunnent
beide guotes unde êren, 805
sô lâzet mich kêren
ze unserm herren Jêsû Krist,
des gnâde alsô stæte ist
daz sî niemer zergât,
unde ouch zuo mir armen hât 810
alsô grôze minne
als zeiner küniginne.
ich sol von mînen schulden
ûz iuwern hulden
niemer komen, wil ez got. 815
ez ist gewisse sîn gebot
daz ich iu sî undertân,
wan ich den lîp von iu hân:
daz leist ich âne riuwe.
ouch sol ich mîne triuwe 820
an mir selber niht brechen.
ich hôrte ie daz sprechen,
swer den andern fröuwet sô
daz er selbe wirt unfrô,
und swer den andern krœnet 825
und sich selben hœnet,
der triuwen sî ze vil.
wie gerne ich iu des volgen wil
daz ich iu triuwe leiste,
mir selber doch die meiste. 830
welt ir mir wenden mîn heil,
sô lâz ich iuch ein teil
ê nâch mir geweinen,
ich enwelle mir erscheinen
wes ich mir selber schuldic bin. 835
ich wil iemer dâ hin
da ich volle fröude vinde.
ir hânt doch mê kinde:
diu lânt iuwer fröude sîn
und getrœstent ir iuch mîn. 840
wan mir mac daz nieman erwern



zwâre, ich enwelle ernern
mînen herren unde mich.
muoter, jâ hôrte ich dich
klagen unde sprechen ê, 845
ez tæte dîme herzen wê,
soltest dû ob mîme grabe stân.
des wirst dû harte wol erlân:
dû stâst ob mîme grabe niht.
wan dâ mir der tôt geschiht, 850
daz enlât dich niemen sehen:
ez sol ze Sâlerne geschehen.
dâ sol uns viere der tôt a
lœsẹn von aller slahte nôt. b
des tôdes des genese wir,
und ich doch verre baz dan ir.'
Dô sî daz kint dô sâhen 855
ze dem tôde sô gâhen,
und ez sô wîslîchen sprach
unde menschlich reht zerbrach,
si begunden ahten under in
daz die wîsheit und den sin 860
niemer erzeigen kunde
dehein zunge in kindes munde.
sî jâhen daz der heiliggeist
der rede wære ir volleist,
der ouch sante Niklauses pflac 865
dô er in der wagen lac
und in die wîsheit lêrte
daz er ze gote kêrte
sîne kintlîche güete:
und bedâhtẹn sich in ir gemüete 870
daz sî niht enwolden
sî wenden noch ensolden
des sî sich hete an genomen:
der willẹ sî ir von gote komen.
von jâmẹr erkalte in der lîp, 875
dô der meiger und sîn wîp
an dem bette sâzen
und vil gar vergâzen



durch des kindes minne
der zungen und der sinne 880
sâ ze der selben stunde.
ir enwederz enkunde
einic wort gesprechen.
daz gegihte begunde brechen
die muoter von leide. 885
sus gesâzen sî beide
riuwic unde unfrô
unz sî sich bedâhten dô
waz in ir trûren töhte:
so man ir doch niht enmöhte 890
benemen ir willen unde ir muot,
so enwære in niht alsô guot
sô daz sî irs wol gunden,
wan sî doch niht enkunden
ir niemer werden âne baz; 895
enpfiengen sî der rede haz,
ez möhte in umbe ir herren
vil harte wol gewerren,
und verviengen anders niht dâ mite.
mit vil willeclîchem site 900
sprâchen si beide dô
daz sî der rede wæren frô.
Des fröute sich diu reine maget.
dô ez vil kûme was getaget
dô gie si dâ ir herre slief. 905
sîn trûtgemahele ime rief,
sî sprach 'herre, slafent ir?'
'nein ich, gemahele, sage mir,
wie bistû hiute alsô fruo?'
'herre, dâ twinget mich derzuo 910
der jâmer iuwerr siecheit.'
er sprach 'gemahel, daz ist dir leit:
daz erzeigest du an mir wol,
als ez dir got vergelten sol.
nune mag es dehein rât sîn.' 915
'entriuwen, lieber herre mîn,
iuwer wirt vil guot rât.



sît ez alsus umbe iuch stât
daz man iu gehelfen mac,
ichn gesûme iuch niemer tac. 920
herre, ir hânt uns doch gesaget,
ob ir hetent eine maget
diu gerne den tôt durch iuch lite,
dâ soltent ir genesen mite.
diu wil ich weizgot selbe sin: 925
iuwer leben ist nützer dan daz mîn.'
Dô gnâdete ir der herre
des willen harte verre.
und ervolleten im diu ougen
von jâmer alsô tougen. 930
er sprach 'gemahel, ja ist der tôt
iedoch niht ein senftiu nôt,
als dû dir lîhte hâst gedâht.
dû hâst mich des wol innen brâht,
möhtestû, dû hülfest mir. 935
des genüeget mich wol von dir.
ich erkenne dînen süezen muot:
dîn wille ist reine unde guot.
ichn sol ouch niht mê von dir gern.
dû maht mich des niht wol gewern 940
daz dû dâ gesprochen hâst.
die triuwe die du an mir begâst,
die sol dir vergelten got.
ditz wære der lantliute spot,
swaz ich mich für dise stunde 945
arzenîen underwunde,
und mich doch niht vervienge
wan als ez doch ergienge.
gemahele, dû tuost als diu kint
diu dâ gæhes muotes sint: 950
swaz den kumet in den muot,
ez sî übel oder guot,
dar zuo ist in allen gâch,
und geriuwet sî sêre dar nâch.
gemahele, alsô tuost ouch dû. 955
der rede ist dir ze muote nû:



der die von dir nemen wolte,
sô manz danne enden solte,
so gerüwez dich vil lîhte doch.'
und daz sî sich ein teil noch 960
baz bedæhte, des bater.
er sprach 'dîn muoter und din vater
die enmugen dîn niht wol enbern.
ich sol ouch niht ir leides gern
die mir ie gnâde tâten. 965
swaz sî dir beide râten,
liebe gemahele, das tuo.'
hie mite lachete er dar zuo,
wan er lützel sich versach
daz doch sider dô geschach. 970
Sus sprach er zuo der guoter.
der vater und diu muoter
sprâchen 'lieber herre,
ir hânt uns vil verre
geliebet und geêret: 975
daz enwære niht wol bekêret,
wir engültenz iu mit guote.
unser tohter ist ze muote
daz sî den tôt durch iuch dol:
des gunne wir ir harte wol. 980
es ist hiute der dritte tac
daz sî uns allez ane lac
daz wir ir sîn gunden:
nû hât sîz an uns funden.
nû lâze iuch got mit ir genesen: 985
wir wellen ir durch iuch entwesen.'
Do im sîn gemahele dô bôt
für sînen siechtuom ir tôt
und man ir ernest ersach,
dô wart dô michel ungemach 990
und jæmerlich gebærde.
manc mislîchiu beswærde
huop sich dô under in,
zwischen dem herren unde in drin.
ir vater unde ir muoter die 995



erhuoben michel weinen hie:
des weinens tet in michel nôt
umb ir vil lieben kindes tôt.
nu begunde ouch der herre
gedenken alsô verre 1000
an des kindes triuwe,
und begreif in ouch ein riuwe,
daz er sêre weinen began,
und zwîvelte vaste dran
weder ez bezzer getân 1005
möhte sîn oder verlân.
von vorhten weinte ouch diu maget:
sî wânde er wære dran verzaget.
sus wârens alle unfrô.
sî gerten keines dankes dô. 1010
Ze jungest dô bedâhte sich
ir herre, der arme Heinrich,
und begunde sagen in
grôze gnâde allen drin
der triuwen und des guotes 1015
(diu maget wart rîches muotes
daz ers gevolgete gerne),
und bereite sich ze Sâlerne
sô er schierste mohte.
swaz ouch der megede tohte, 1020
daz wart vil schiere bereit:
schœniu pfert und rîchiu kleit,
diu sî getruoc nie vor der zît:
hermîn unde samît,
den besten zobel den man vant, 1025
daz was der megede gewant.
Nû wer möhte volgesagen
die herzeriuwe und daz klagen,
der muoter grimmigez leit
und ouch des vater arbeit? 1030
ez wære wol under in beiden
ein jæmerlichez scheiden,
dô sî ir liebez kint von in
gefrumten sô gesundez hin



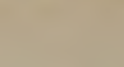
niemer mê ze sehenne in den tôt, 1035
wan daz in senftet ir nôt
diu reine gotes güete,
von der doch daz gemüete
ouch dem jungen kinde quam
daz ez den tôt gerne nam. 1040
ez was âne ir rât komen:
dâ von wart von ir herzen genomen
alliu klage und swære,
wan ez anders wunder wære
daz in ir herze niht zerbrach. 1045
ze liebe wart ir ungemach,
daz sî dar nâch deheine nôt
liten umbe ir kindes tôt.
  Sus fuor gegen Sâlerne
frœlîch unde gerne 1050
diu maget mit ir herren.
waz möhte ir nû gewerren,
wan daz der wec sô verre was,
daz sî sô lange genas?
und do er sî vollebrâhte 1055
hin als er gedâhte
dâ er sînen meister vant,
dô wart ime zehant
vil frœlîchen gesaget,
er hete brâht eine maget 1060
die er in gewinnen hiez:
dar zuo er in sî sehen liez.
  Daz dûhte in ungelouplich:
er sprach 'kint, weder hâstû dich
diss willen selbe bedâht? 1065
od bistû ûf die rede brâht
von bete od dînes herren drô?'
diu maget antwurt im alsô,
daz sî die selben ræte
von ir selber herzen tæte. 1070
  Des nam in michel wunder,
und fuorte sî besunder
und beswuor sî vil verre



ob ir iht ir herre
die rede hete ûz erdrôt. 1075
er sprach 'kint dir ist nôt
daz dû dich berâtest baz,
und sage dir rehte umbe waz.
ob dû den tôt lîden muost
und daz niht vil gerne tuost, 1080
sô ist dîn junger lîp tôt,
und frumet uns leider niht ein brôt.
nu enhil mich dînes willen niht.
ich sage dir wie dir geschiht.
ich ziuhẹ dich ûz rehte blôz, 1085
und wirt dîn schame harte grôz
die dû von schulden danne hâst
unde nacket vor mir stâst.
ich bindẹ dir bein und arme:
ob dich dîn lîp erbarme, 1090
so bedenke disen smerzen:
ich snîde dich zem herzen
und brich ez lebende ûz dir.
fröuwelîn, nû sage mir
wie dîn muot dar umbe stê. 1095
ezn geschach nie kinde alsô wê,
als dir muoz von mir geschehen.
daz ich ez tuon sol unde sehen,
dâ hân ich michel angest zuo:
nu gedenke selbe ouch dar zuo. 1100
geriuwẹt ez dich eins hâres breit,
sô hân ich mîn arbeit
und dû dînen lîp verlorn.'
vil tiure wart sî aber besworn,
sin erkante sich vil stæte, 1105
daz sî sichs abe tæte.
Diu maget lachende sprach,
wan sî sich des wol versach,
ir hülfe des tages der tôt
ûzer werltlicher nôt, 1110
'got lône iu, lieber herre,
daz ir mir alsô verre



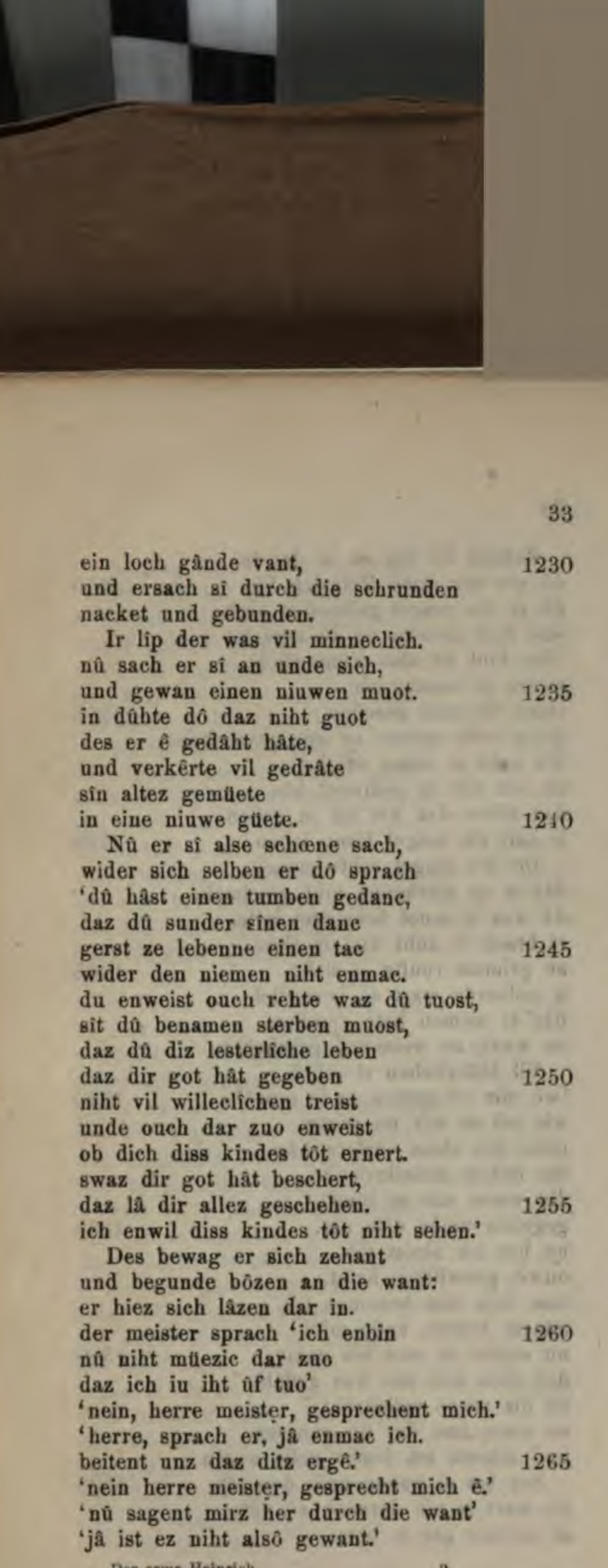
hânt die wârheit gesaget.
entriuwen ich bin ein teil verzaget:
mir ist ein zwîvel geschehen. 1115
ich wil iu rehte bejehen
wie der zwîvel ist getân
den ich nû gewunnen hân.
ich fürhte daz unser arbeit
gar von iuwer zageheit 1120
under wegen belîbe.
iuwer rede gezæme eim wîbe.
ir sint eines hasen genôz.
iuwer angest ist ein teil ze grôz
dar umbe daz ich sterben sol. 1125
dêswâr ir handelnt ez niht wol
mit iuwer grôzen meisterschaft.
ich bin ein wîp und hân die kraft:
geturrent ir mich sniden,
ich getar ez wol erlîden. 1130
die engestlîche arbeit
die ir mir vor hânt geseit,
die hân ich wol ân iuch vernomen.
zwâre ichn wære her niht komen,
wan daz ich mich weste 1135
des muotes alsô veste
daz ich ez wol mac dulden.
mir ist bî iuwern hulden
diu brœde varwe gar benomen
und ein muot alsô vester komen 1140
das ich als engestlîche stân
als ich ze tanze süle gân:
wan dehein nôt sô grôz ist
diu sich in eines tages frist
an mîme lîbe geenden mac, 1145
mich endunke daz der eine tac
genuoc tiure sî gegeben
umbe daz êwige leben
daz dâ niemer zergât.
iu enmac, als mîn muot stât, 1150
an mir niht gewerren.



getrûwent ir mînem herren
sînen gesunt wider geben
und mir daz êwige leben,
durch got daz tuont enzît: 1155
lânt sehen welch meister ir sît.
mich reizet vaste dar zuo.
ich weiz wol durch wen ich ez tuo:
in des namen ez geschehen sol,
der erkennet dienest harte wol 1160
und lât sîn ungelônet niht.
ich weiz wol daz er selbe giht,
swer grôzen dienst leiste,
des lôn sî ouch der meiste.
dâ von sô sol ich disen tôt 1165
hân für eine süeze nôt
nâch sus gewissem lône.
liez ich die himelkrône,
sô het ich alwæren sin,
wand ich doch lihtes künnes bin.' 1170
Nu vernam er daz sî wære
genuog unwandelbære,
und fuorte sî wider dan
hin zuo dem siechen man
und sprach zuo ir herren 1175
'uns kan daz niht gewerren,
iuwer maget ensî vollen guot.
nû hânt frœlîchen muot:
ich mache iuch schiere gesunt.'
hin fuorte er sî zestunt 1180
in sîn heimlich gemach,
da es ir herre niht ensach,
und beslôz im vor die tür
und warf einen rigel für:
er enwolte in niht sehen lân 1185
wie ir ende solte ergân
in einer kemenâten,
die er vil wol berâten
mit sîner arzenîe vant.
er hiez die maget alzehant 1190



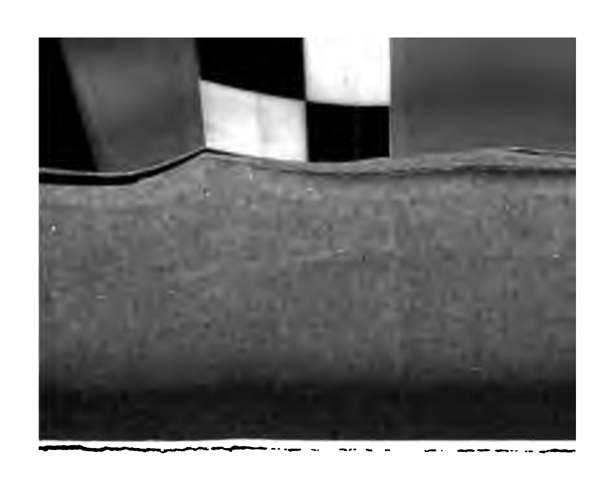
abe ziehen diu kleit.
des was sî frô und gemeit:
sî zarte diu kleider in der nât.
schiere stuont sî âne wât
und wart nacket unde blôz: 1195
sî schamte sich niht eins hâres grôz.
Dô sî der meister ane sach
in sîme herzen er des jach
daz schœner crêatiure
al der werlte wære tiure. 1200
sô sêre erbarmte sî in,
daz im daz herze und der sin
vil nâch was daran verzaget.
nû ersach diu guote maget
einen hôhen tisch dâ stân: 1205
dâ hiez si der meister ûf gân.
dar ûf er sî vil vaste bant,
und begunde nemen in die hant
ein scharpfez mezzer daz dâ lac,
des er ze solhen dingen pflac. 1210
ez was lang unde breit,
wan daz ez sô wol niht ensneit
als im wære liep gewesen
dô sî niht solte genesen,
dô erbarmete in ir nôt, 1215
und wolte ir sanfte tuon den tôt.
Nû lac dâ bî in ein
harte guot wetzestein.
da begunde erz ane strîchen
harte müezeclîchen, 1220
da bî wetzen. daz erhôrte,
der ir fröude stôrte,
der arme Heinrich hin für
dâ er stuont vor der tür,
und erbarmte in vil sêre 1225
daz er sî niemer mêre
lebende solte gesehen.
nu begunde er suochen unde spehen,
unze daz er durch die want



ein loch gânde vant, 1230
und ersach sî durch die schrunden
nacket und gebunden.
Ir lip der was vil minneclich.
nû sach er sî an unde sich,
und gewan einen niuwen muot. 1235
in dûhte dô daz niht guot
des er ê gedâht hâte,
und verkêrte vil gedrâte
sîn altez gemüete
in eine niuwe güete. 1240
Nû er sî alse schœne sach,
wider sich selben er dô sprach
'dû hâst einen tumben gedanc,
daz dû sunder sînen danc
gerst ze lebenne einen tac 1245
wider den niemen niht enmac.
du enweist ouch rehte waz dû tuost,
sît dû benamen sterben muost,
daz dû diz lesterlîche leben
daz dir got hât gegeben 1250
niht vil willeclîchen treist
unde ouch dar zuo enweist
ob dich diss kindes tôt ernert.
swaz dir got hât beschert,
daz lâ dir allez geschehen. 1255
ich enwil diss kindes tôt niht sehen.'
Des bewag er sich zehant
und begunde bôzen an die want:
er hiez sich lâzen dar in.
der meister sprach 'ich enbin 1260
nû niht müezic dar zuo
daz ich iu iht ûf tuo'
'nein, herre meister, gesprechent mich.'
'herre, sprach er, jâ enmac ich.
beitent unz daz ditz ergê.' 1265
'nein herre meister, gesprecht mich ê.'
'nû sagent mirz her durch die want'
'jâ ist ez niht alsô gewant.'



Zehant dô liez er in dar in.
dô gie der arme Heinrich hin 1270
dâ er die maget gebunden sach.
zuo dem meister er dô sprach
'ditz kint ist alsô wünneclich:
zwâre jâ enmac ich
sînen tôt niht gesehen. 1275
gotes wille müeze an mir geschehen:
wir suln sî wider ûf lân.
als ich mit iu gedinget hân,
daz silber daz wil ich iu geben.
ir sult die maget lâzen leben.' 1280
Dô diu maget rehte ersach
daz ir ze sterbenne niht geschach,
dâ was ir muot beswæret mite.
sî brach ir zuht und ir site:
ze grimme roufte sî sich: 1285
ir gebærde wart sô jæmerlich
daz sî niemen hete gesehen,
im wære ze weinenne geschehen.
Vil bitterlîchen sî schrê
'wê mir vil armen unde ouwê! 1290
wie sol ez mir nû ergân,
muoz ich alsus verlorn hân
die rîchen himelkrône?
diu wære mir ze lône
gegeben umbe dise nôt. 1295
nû bin ich alrêst tôt.
ouwê, gewaltiger Krist,
waz êren uns benomen ist,
mînem herren unde mir!
nu enbirt er und ich enbir 1300
der êren der uns was gedâht.
ob diz wære vollebrâht
sô wære ime der lîp genesen,
und müeste ich iemer sælic wesen.'
Sus bat si gnuoc umb den tôt. 1305
dô wart ir nie dernâch sô nôt,
sî verlüre gar ir bete.



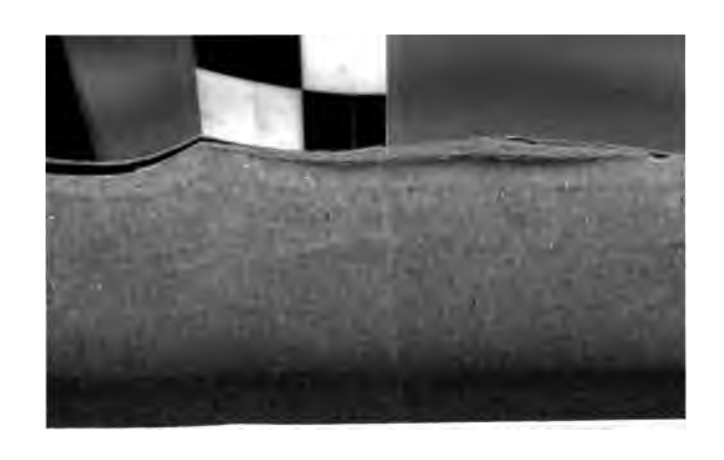
dô niemen durch sî dô niht tete,
dô huop sî an ein schelten.
sî sprach 'ich muoz engelten 1310
mînes herren zageheit.
mir hânt die liute missesеit:
daz hân ich selbe wol ersehen.
ich hôrte ie die liute jehen,
ir wærent biderbe unde guot 1315
und hetent vesten mannes muot:
sô helfe mir got, sî hânt gelogen.
diu werlt was ie an iu betrogen:
ir wârent ie al iuwer tage
und sint ouch noch ein werltzage. 1320
des nim ich wol dâ bî war:
daz ich doch lîden getar,
dazn turrent ir niht dulden.
herre, von welhen schulden
erschrâkent ir dô man mich bant? 1325
ez was doch ein dickiu want
enzwischen iu unde mir.
herre mîn, geturrent ir
einen frömden tôt niht vertragen?
ich wil iu geheizen unde sagen 1330
daz iu niemen niht entuot,
und ist iu nütze unde guot.'
Swie vil sî flüeche unde bete
unde ouch scheltens getete,
daz enmohte ir niht frum wesen: 1335
sî muoste iedoch genesen.
swaz dô scheltens ergie,
der arme Heinrich ez enpfie
als ein frumer ritter sol,
tugentlîchen unde wol, 1340
dem schœner zühte niht gebrast.
und dô der gnâdelôse gast
sîne maget wider kleite
und den arzât bereite
als er gedinget hâte, 1345
dô fuor er gedrâte



wider heim ze lande.
swie wol er dô erkande
daz er dâ heime funde
mit gemeinem munde 1350
niuwan laster unde spot,
daz liez er liuterlîch an got.
Nû hete sich diu guote magt
sô verweinet und verklagt,
vil nâhe hin unz an den tôt. 1355
do erkande ir triuwe unde ir nôt
cordis spêculâtor,
vor dem deheines herzen tor
fürnames niht beslozzen ist.
sît er durch sînen süezen list 1360
an in beiden des geruochte
daz er sî versuochte
reht alsô vollechlîchen
sam Jôben den rîchen,
do erzeigtę der heilige Krist 1365
wie liep im triuwe und erbermde ist,
und schiet sî dô beide
von allem ir leide
und machete in dô zestunt
reine unde wol gesunt. 1370
Alsus bezzerte sich
der guote herre Heinrich
daz er ûf sînem wege
von unsers herren gotes pflege
harte schœne worden was, 1375
daz er vil gar genas
und was als vor zweinzic jâren.
do si sus erfröuwet wâren,
do enbôt erz heim ze lande
den die er erkande 1380
der sælden und der güete
daz sî in ir gemüete
sîns gelückes wæren frô.
von schulden muosten sî dô
von den genâden fröude hân 1385
die got hâte an ime getân.



als in an sîner heimvart
sîn lantliut enphienge,
wie ez dar nâch ergienge,
waz mag ich dâ von sprechen mê?
wan er wart rîcher vil dan ê 1430
des guotes und der êren.
daz begunde er allez kêren
stæteclîchen hin ze gote,
und warte sîme gebote
baz danne er ê tæte. 1435
des ist sîn êre stæte.
Der meiger und diu meigerin
die heten ouch vil wol umb in
verdienet êre unde guot.
ouch het er niht sô valschen muot, 1440
sî hetenz harte wol bewant.
er gap in ze eigen daz lant,
daz breite geriute,
die erde und die liute,
dâ er dâ siecher ûffe lac. 1445
sîner gemaheln er dô pflac
mit guote und mit gemache
und mit aller slahte sache
als sîner frouwen oder baz:
daz reht gebôt ime ouch daz. 1450
Nu begunden im die wîsen
râten unde prîsen
umb êlîchen hîrât.
ungesamnet was der rât.
er seite in dô sînen muot: 1455
er wolte, diuhte ez sî guot,
nâch sînen friunden senden
und die rede mit in enden,
swar sî ime rieten.
biten unde gebieten 1460
hiez er allenthalben dar
die sînes wortes næmen war.
do er sî alle dar gewan,
beide mâge unde man,

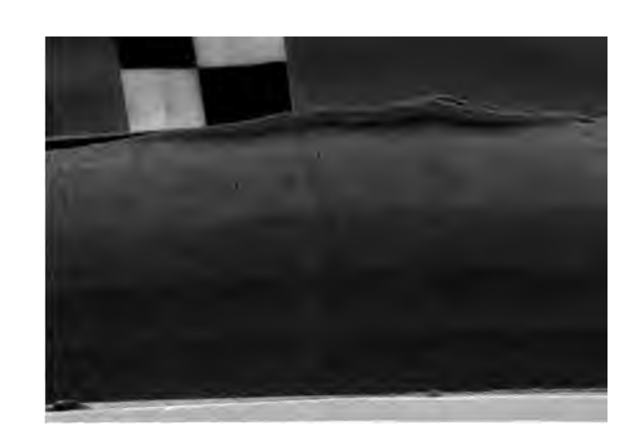


dô tet er in die rede kunt. 1465
nû sprach ein gemeiner munt,
ez wære reht unde zît.
hie huop sich ein michel strît
an dem râte under in:
dirre riet her, der ander hin, 1470
als ie die liute tâten
dâ sî dâ solten râten.
Do ir rât was sô mislich,
dô sprach der arme Heinrich
'iu ist allen wol kunt 1475
daz ich vor kurzer stunt,
was vil ungenæme,
den liuten widerzæme.
nu enschiuht mich weder man noch wîp:
mir hât gegeben gesunden lîp 1480
unsers herren gebot.
nû râtet mir alle durch got,
von dem ich die genâde hân,
die mir got hât getân,
daz ich gesunt worden bin, 1485
wie ichz verschulde wider in.'
Sî sprâchen 'nement einen muot
daz im lîp unde guot
iemer undertænic sî.'
sîn trûtgemahele stuont dâ bî, 1490
die er vil güetlîch ane sach.
er umbevienc sî unde sprach
'iu ist allen wol gesagt
daz ich von dirre guoten magt
mînen gesunt wider hân, 1495
die ir hie sehent bî mir stân.
nû ist sî frî als ich dâ bin:
nû ræt mir aller mîn sin
daz ich sî ze wîbe neme.
got gebe daz ez mir gezeme: 1500
sô wil ich sî ze wîbe hân.
zwâre, mac daz niht ergân,
sô wil ich sterben âne wîp,



wan ich êre unde lîp
hân von ir schulden. 1505
bî unsers herren hulden
wil ich iuch biten alle
daz ez iu wol gevalle.'
Nû sprâchens allẹ gelîche,
bêde arm und rîche, 1510
ez wære ein michel fuoge.
dâ wâren pfaffen gnuoge:
die gâben si ime ze wîbe.
nâch süezem lanclîbe
do besâzen sî geliche 1515
daz êwige rîche.
als müeze ez uns allen
ze jungest gevallen.
der lôn den sî dâ nâmen,
des helfe uns got. âmen. 1520

Halle, Druck von E. Karras.







3. Preis Mark 1.

Altdeutsche textbibliothek,
herausgegeben von H. Paul

Gregorius

von

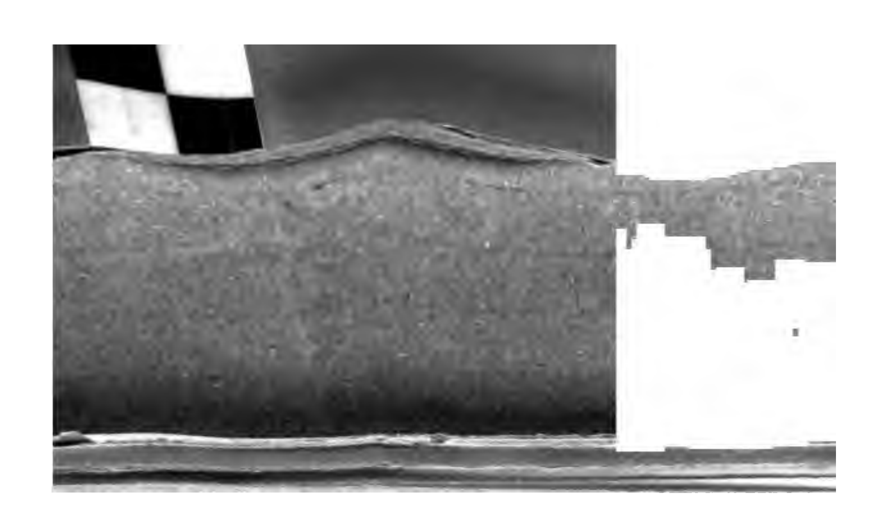
Hartmann von Aue.

Herausgegeben

von

Hermann Paul.

Halle.
Max Niemeyer.
1882.



PROSPECT.

Unter dem titel

Altdeutsche Textbibliothek

erscheint im verlage von Max Niemeyer in Halle a/S. und unter der redaction des unterzeichneten eine sammlung der wichtigsten deutschen literaturdenkmäler des mittelalters in wohlfeilen textausgaben. Zweck der sammlung ist es, die betreffenden werke, die zum teil nur in kostspieligen kritischen oder in commentierten ausgaben vorliegen, möglichst leicht für jedermann, der ein interesse daran hat, zugänglich zu machen. Dem sorgfältig revidierten texte wird eine einleitung beigegeben werden, die in knapper form über die literaturgeschichtliche stellung des denkmals, die überlieferung und die bisherige behandlung desselben orientiert, ausserdem eine rechenschaft über das vom herausgeber befolgte kritische verfahren. Die wenigen niederdeutschen und althochdeutschen werke, welche aufgenommen werden, sollen mit einem kurzen wörterbuche versehen werden, von den mittelhochdeutschen werken nur diejenigen, die auf schulen gelesen werden, da für die übrigen seit dem erscheinen des mittelhochdeutschen taschenwörter-



buches von Lexer kaum noch ein bedürfniss vorhanden ist. Weitere beigaben zur erläuterung sind nicht principiell ausgeschlossen, jedoch nur, soweit dadurch der umfang der ausgaben nicht zu erheblich vergrössert wird. Der preis wird von der verlagshandlung so billig als möglich gestellt werden. Er wird für jeden band besonders berechent werden nach massgabe des umfanges und der absatzfähigkeit.

Es ist unmöglich schon jetzt ein vollständiges verzeichniss der aufzunehmenden werke zu geben. Es ist unsere absicht allmählich womöglich alles zu liefern, was ausserhalb des speciellen fachkreises ein interesse beanspruchen darf. Doch wird die ausdehnung des unternehmens zum teil von der teilnahme abhangen, die dasselbe bei dem publikum findet. Eröffnet wird die sammlung mit einer von dem unterzeichneten besorgten ausgabe der gedichte **Walthers von der Vogelweide**, die gleichzeitig mit diesem prospect ausgegeben wird. Ferner sind bisher in angriff genommen:

Heliand, herausgegeben von Otto Behaghel.
Otfrids evangelienbuch, herausg. von Rudolf Kögel.
Reinhard Fuchs, herausg. v. Karl Reissenberger.
Kudrun, herausg. von Barend Symons.
Die werke Hartmann's von Aue, herausg. von H. Paul.
Tristan, herausg. von H. Paul.
Meier Helmbrecht, herausg. von Wilhelm Braune.
Reineke Vos, herausg. von Friedrich Prien.

Freiburg i/B., Oktober 1881.

H. Paul.

Graf, A., I Complementi della Chanson d'Huon (**inediti** tratti da un codice della Biblioteca Nazioı **1878.** 4.

Gregorius von Hartmann von Aue, herausgeg. von **einem** nachtrag, enthaltend die ergänzungen un **Berner handschrift.** 1876.)

Heinemann, K., Das Hrabanische Glossar. 1881. 8.

Joufrois. Altfranzösisches Rittergedicht zum ersten K. Hofmann und Fr. Muncker. 1880. gr. 8.

Kögel, Rud., Ueber das Keronische Glossar. Studı Grammatik. 1879. 8.

König, W., Zur französischen Literaturgeschichte. 1877. 8.

Körting, G., Dictys und Dares. Ein Beitrag zur Ge in ihrem Uebergange aus der antiken in die roı 8.

Langguth, A., Untersuchungen über die Gedichte der

Leopardi, Giacomo, Opere inedite pubblicate sugli A Giuseppe Cugnoni. 2. voll. 1878/79. 8.

Manuel, Don Juan, El libro de la Caza. Zum erst von G. Baist. 1880. 8.

Mariengebete. Französisch, Portugiesisch, Provenzalis H. Suchier. 1877. 8.

Meister, J. H., Die Flexion im Oxforder Psalter. G suchung. 1877. 8.

Milchsack, G., Burkard Waldis. Nebst einem Anhang alten Deutschen von Burkard Waldis. 1881. kl. 8
(Ergänzungsheft zu Neudrucke deutscher Litteratur

Monaci, E., Appunti per la Storia del Teatro Italia dei disciplinati dell Umbria. 1874. 8.

Müller-Fraurath, Carl, Die deutschen Lügendichtun dargestellt. 1881. 8.

uim, Jehan de, Li Hystore de Julius Cesar. Eine altfr
in Prosa. Zum ersten Male herausgegeben von F. S

lrich, J., Die formelle Entwicklung des Participiun
Romanischen Sprachen. 1879. 8.

sterl, Joh. M., Liebesabenteuer eines Zürichers vom G
dem Freischieszen zu Straszburg im Jahre 1576. Nove
manuscript des Dichters herausg. von C. Wendeler.

ietor, W., Die Handschriften der Geste des Lohérai
Varianten. 1878. 8.

ogt, Fr., Leben und Dichten der deutschen Spielle
Vortrag. 1875. 8.

Jarnke, K., On the Formation of English Words by m
grammatical Essay. 1878. 8.

Jendeler, Dr. C., Fischartstudien des Freiherrn Ka
von Meusebach mit einer Skizze seiner literaris
1879. 8.

Jülcker, R. P., Altenglisches Lesebuch. Zum Gebrauc
und zum Selbstunterricht. 2 Bde. 1874/80. gr. 8.

eitschrift für romanische Philologie herausgegeben von Pr
Jahrg. 1877—1881.



Die Werke

Hartmanns von Aue.

IV.

Gregorius.

Herausgegeben

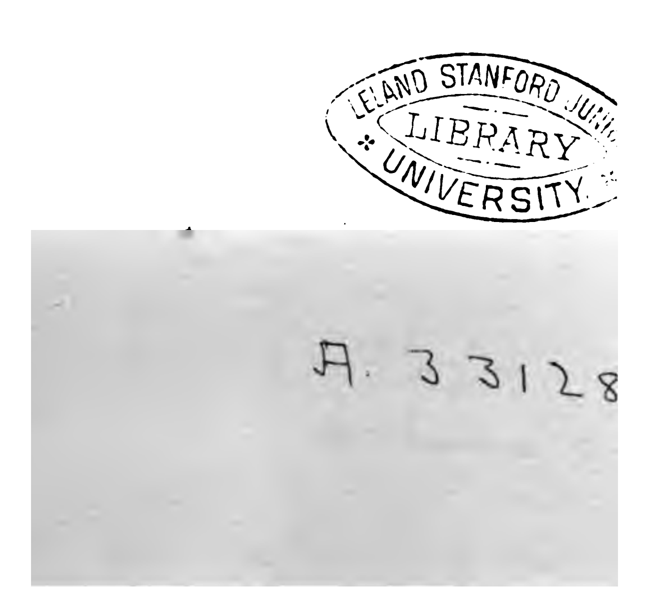
von

Hermann Paul.

Halle.

Max Niemeyer.

1882.





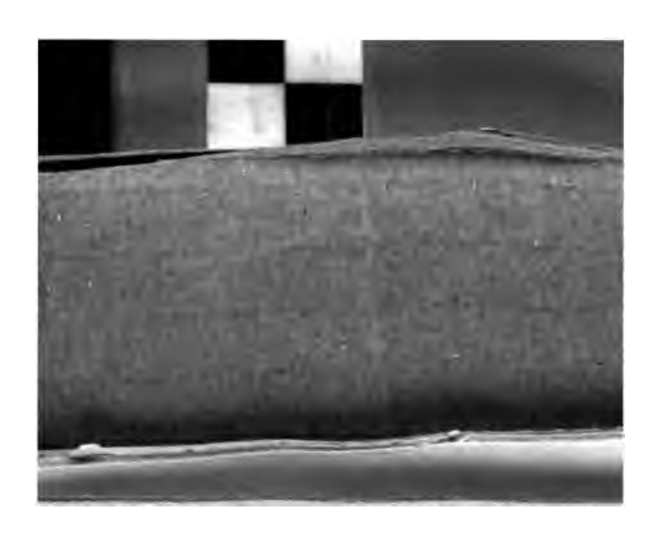
Einleitung.

Hartmanns Gregorius oder, wie der dichter selbst sein werk bezeichent (z. 175), die geschichte von einem guten sünder behandelt einen legendenstoff. Im eingange bereut der dichter seine früheren weltlichen dichtungen. Man möchte danach meinen, dass die abfassung des werkes nicht blos nach der des Erec fallen muss, was zweifellos ist, sondern auch nach der des Iwein. Indessen bleibt doch die möglichkeit, dass die abkehr des dichters von weltlichen stoffen nur aus einer vorübergehenden stimmung entsprungen ist, wodurch eine spätere rückkehr zu denselben nicht ausgeschlossen war. Man kann sich dafür auf das beispiel Rudolfs von Ems berufen, der, nachdem er in seinem Barlaam 5, 10 darüber geklagt hat, dass er die leute *mit trügelichen mæren* betrogen habe, doch später einen Wilhelm von Orlens gedichtet hat. Es lässt sich daher aus der stellung, wie sie Hartmann hier zur weltlichen dichtung einnimmt, kein entscheidender grund entnehmen gegen die vor dem bekanntwerden der einleitung aufgestellte und noch jetzt herrschende ansicht, dass der Gregorius älter sei als der Iwein. Indessen ist auch diese ansicht nicht fest begründet. Sie stützt sich auf sprachliche und stilistische beobachtungen. Es ergibt sich daraus aber kein so merklicher abstand zwischen Gregorius und Iwein, als zwischen diesen beiden werken und dem armen Heinrich einerseits und dem Erec anderseits.

Die quelle Hartmanns[1]) war ei
gedicht, welches uns in drei handschrift
die sich in Tours[2]), in der Arsenalbiblio
und im Britischen Museum[4]) befinden. Sie
lich stark von einander ab, doch so, d
letzten in wesentlichen zügen mit einan
erste übereinstimmen. Keine bietet die
stalt des textes oder diejenige, welche H
gelegen hat. Zur beurteilung des verhält
noch die sonstigen bearbeitungen hinzugez
die aus dem französischen gedichte ge
Hierher gehört namentlich ein englisch
welches gleichfalls in drei bedeutend v
abweichenden handschriften überliefert ist[5]),
lateinische stark gekürzte prosabearbeitu
Gesta Romanorum (cap. 81)[6]). Der von H

---

1) Ueber diese und über die weitere verbreitung der
den in meiner grösseren ausgabe angeführten schriften n
Edipo e la Mitologia comparata, Pisa 1867, s. 87 ff.; d'Anco
di Vergogna e la leggenda di Giuda, Bologna 1869; Creizena
rioth in Beitr. z. gesch. d. deutschen spr. II, 177; Kölbin
vergleichenden geschichte der romantischen poesie und p
alters, Breslau 1876, s. 42; Smith, Oedipusmythen paa slavi
Tidskrift for Filologi og Pædagogik, Ny Række, Bd. 3, s
richs, russische verwandte der legende von Gregor auf den
sage von Judas Ischariot, in der russischen Revue, Bd. XVI
burg 1880); Constans, La légende d'Oedipe. Paris 1881. s.
ständigen wert). 2) Veröffentlicht von Luzarche, To
3) 100 verse daraus bei Luzarche. 4) Auszug
von H. Bieling, Ein beitrag zur überlief
[illegible]



nutzte französische text hat der fassung, die durch die hs. des Arsenals und die des Britischen Museums vertreten ist, näher gestanden, als der im ganzen weitläufigeren fassung in der hs. von Tours, scheint aber von beiden verschieden gewesen zu sein, da Hartmann mehrfach abweichend von beiden mit dem englischen texte übereinstimmt[1]). Das verhältniss des dichters zu seiner quelle ist ein freieres als das im Iwein, ähnlich dem im Erec. Doch berühren seine veränderungen nirgends wesentliche punkte der erzählung und lassen sich der hauptsache nach zurückführen auf das streben nach einschränkung in der schilderung des äusseren détails und nach genauerer darstellung der seelenzustände und der motive der handelnden personen.

Aus Hartmanns gedicht sind wider mehrere bearbeitungen geflossen. Zunächst zwei lateinische. Die eine in kurzen reimpaaren, nach deutscher weise gemessen, wovon nur 36 Zeilen erhalten sind (= Hartm. 740—775)[2]) schliesst sich eng an Hartmann an. Die andere in hexametern und im stile des Ovid[3]) ist viel freier und kürzer gehalten. Auf Hartmann beruht ferner die deutsche prosabearbeitung in Der heiligen leben[4]). Dieselbe ist später mehrfach in abgekürzter gestalt verbreitet, auch ins schwedische übersetzt[5]).

---

mährchen, ein toscanisches (mitgeteilt von Knust in Eberts Jahrb. f. romanische lit. VII, 398) und ein sicilisches (bei Gonzenbach, Sicilische mährchen, Leipzig 1877, s. 134). Alle drei haben das miteinander gemein, dass eine übertragung in bürgerliche verhältnisse stattgefunden hat, und dass der vater am leben bleibt und an der busse teil nimmt. Der name Gregorius erscheint in ihnen nicht mehr, aber Crivolin im sicilischen mährchen erinnert noch daran. Die Gesta Romanorum sind auch ins polnische und daraus in das russische übertragen (vgl. Diedrichs s. 128). Aus der letzteren schon vom originale vielfach abweichenden übertragung ist dann eine noch freiere bearbeitung der legende in russischer sprache entstanden (vgl. ib. s. 130 und Smith, s. 127).

1) Das ist das resultat der oben erwähnten abhandlung von Kölbing, bei der auch die nicht vollständig abgedruckten französischen hss. benutzt sind. Dadurch ist die untersuchung von Lippold „Ueber die quelle des Gregorius von Hartmann von Aue" ergänzt und berichtigt.

2) Zuerst veröffentlicht von Leo in den Blättern f. literarische unterhaltung 1837, s. 1431; auch bei Lippold, s. 3.

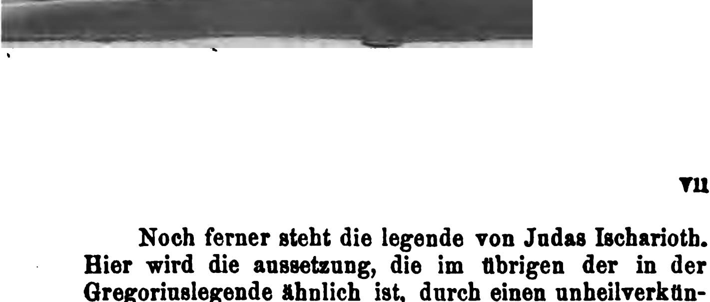
3) Herausgegeben von Schmeller in der Zschr. f. deutsches altertum II, 486.

4) Herausgegeben von Zingerle, Von sant Gregorio auf dem Stain und von Sand Gerdraut. Innsbruck 1873.

5) Vgl. Köhler, Germania XV, 284.

Nahe verwandt mit der Gregoriuslege
bulgarische legende von Paulus von Cäsa
einer hs. des siebzehnten jahrhunderts e
und zwei serbische volkslieder von dem findli
Die übereinstimmung in allen wesentliche
unverkennbar. Doch fehlt die befreiung
aus drangsal und die erhebung zum pab
festschliessung des Gregorius geschieht n
einen frivolen fischer. sondern durch einen
der dem unfreiwilligen sünder seine busse
in den volksliedern durch den abt, der
erzogen hat, in der legende durch den heili
sostomus. In den volksliedern fehlt auch di
mung von geschwistern, wahrscheinlich abe
folge einer verdunkelung der überlieferun
fassung der sage könnte mit dem französicher
aus der selben alten quelle geflossen sein, w
erhebung zum pabste und die anknüpfung
namen Gregorius noch nicht gekannt hätte.
indirecte ableitung aus dem französischen ge
gleichfalls möglich und nicht unwahrscheinli
da die quellen so jung sind und eine verbre
französischen sage über slavisches gebiet so
weisbar ist.

Weiter ab stehen die legenden von Alb
von Vergogna. In beiden folgt gleichfalls
wissentliche blutschande aus einer wissentli
wird durch eine ausserordentli



Noch ferner steht die legende von Judas Ischarioth. Hier wird die aussetzung, die im übrigen der in der Gregoriuslegende ähnlich ist, durch einen unheilverkündenden traum veranlasst. In die heimat zurückgekehrt tötet Judas bei einem diebstale seinen vater und heiratet seine mutter. Nach entdeckung der verwandtschaft begibt er sich, um sich von der sünde zu reinigen, unter die jünger Jesu.

Bei der Judaslegende kann es kaum zweifelhaft sein, dass sie aus der Oedipussage abgeleitet ist. Nicht so sicher ist das bei der Gregoriuslegende und ihren näheren verwandten [1]. Neuerdings ist eine legende bekannt geworden, welche einige züge mit der von Judas, andere mit der von Gregorius gemein hat. Sie findet sich mit mannigfachen variationen in einer russischen sammelhandschrift aus dem 17. jahrh. [2], und in mehreren aus mündlicher überlieferung in Russland und im finnischen Karelien aufgezeichenten erzählungen [3]. Der held heisst wenigstens in einigen fassungen Andreas. Die entwickelung stimmt zunächst in den wesentlichsten zügen mit der Judaslegende. Eine noch grössere übereinstimmung mit der Oedipussage findet darin statt, dass direct geweissagt wird, Andreas werde den vater erschlagen und die mutter heiraten. Es folgt dann aber eine busse die mit der des Gregorius nahe verwandt ist und noch näher mit der des Paulus von Cäsarea. Auch dass Andreas zum schluss bischof von Kreta wird, erinnert an Gregorius. Man ist danach versucht etwa folgende entwickelungsscala der sage aufzustellen: Oedipus — Judas — Andreas — Paulus von Cäsarea — Gregorius, immer unter dem vorbehalt, dass in jeder von diesen sagen einzelne züge erst nach ableitung der nächsten stufe ausgebildet sind. Indessen

1) Geläugnet wird es von Comparetti s. 88. Aus einer verstümmelten gestalt der griechischen sage sucht Lippold s. 52 die Gregoriuslegende abzuleiten. Nichts über das historische verhältniss ergibt sich aus der schrift von A. Heinze, Gregorius auf dem steine, der mittelalterliche Oedipus (Programm des gymnasiums zu Stolp 1877). 2) Vgl. Diedrichs s. 131, Smith s. 129. 3) Vgl. Diedrichs s. 138 ff., Smith s. 120.

bei der jungen überlieferung der Andrea
es gewagt dies abstammungsverhältniss s
behaupten. Vielleicht ist dieselbe nicht als
stufe, sondern als eine contamination de
Judas und der von Paulus von Cäsarea

Hartmanns Gregorius bezeichent einen
wendepunkt in der geschichte der höfische
dichtung. Er ist auf diesem gebiete die e
einer reaction der geistlichen interessen g
weltlichen rittertums innerhalb der ritte
selbst. Daraus entspringt eine übertragu
ritterepen ausgebildeten darstellungsman
giöse stoffe. Der Gregorius ist das erste
höfischen legende, welches dann direct
von Konrad von Fussesbrunnen, Konrad
furt, Rudolf von Ems und weiterhin von
schar von dichtern nachgeahmt ist.

Der text des Gregorius war früher
annähernd vollständigen handschriften be
pergamenthandschrift des 13. jahrh. im
und einer papierhandschrift des 15. jahrh.
Neuerdings ist eine dritte (I) aus dem 15. ja
schlosse Spiez am Thuner see entdeckt (
königl. bibliothek zu Berlin)[1]), welche allei
die einleitung des dichters bietet. Dazu kom
lückenhafte (G), mehrere fragmente (C, D, H)
aus einer verlorenen hs. im Glossarium Ger
Scherz-Oberlin (B). Hie und da ist auch die
tung (F) für die kritik zu verwerten. Vo
gehen A und H, C und E je auf eine



die zahl der hss., in denen die einzelnen verse überliefert sind, zwischen 1—6 schwankt, weshalb auch der grad der sicherheit, mit welcher die ursprüngliche lesart hergestellt werden kann, ein sehr verschiedener ist.

Herausgegeben ist der Gregorius zuerst von Greith im Spicilegium Vaticanum, Frauenfeld 1838, s. 180 ff. nach der Vaticanischen hs., gleich darauf mit kritischer benutzung weiteren materiales von Lachmann, Berlin 1838; von Bech, Deutsche klassiker des mittelalters, bd. 5, Leipzig 1867, zweite auflage 1873; von mir, Halle 1873. Diese letzte ausgabe bot den ganzen damals bekannten kritischen apparat. Eine vorläufige ausbeutung der erst später entdeckten Spiezer hs. ist in einem nachtrage, Halle 1876 gegeben. Die abweichungen der gegenwärtigen kleinen ausgabe von der älteren grösseren sind grösstenteils durch die verwertung dieser hs. veranlasst[1]) Nach der vermehrung des textes durch die einleitung schien es angezeigt eine neue verszählung einzuführen[2]). Um die vergleichung zu erleichtern ist für die erste zeile jeder seite die Lachmannsche zählung, womit auch die meiner älteren ausgabe übereinstimmt, oben angegeben.

Ich lasse ein verzeichniss der abweichungen von meiner grösseren ausgabe, respective dem anhange dazu folgen. Die lesarten derselben stehen hinter dem gleichheitszeichen. Abweichungen der schreibweise sind nicht angemerkt.

39 mîner (*mir von J. Franck vorgeschlagen nach* da immer *in G*) = unser *I*. 185 der *AI* = der selben *E*. 187 kint *AI*

---

1) Vielfach verwertet sind auch die bemerkungen von Bartsch in der recension meiner ausgabe, Germania XIX, 228 ff. Ueber die älteren beiträge zur kritik und erklärung vgl. meine grosse ausgabe s. IV. Von neueren ist noch zu erwähnen die recension von J. Schmidt in der Zschr. f. d. östr. gymn. 1873 s. 426 ff.

2) Die zahl der echten verse des Gregorius mit sicherheit festzustellen ist bei der beschaffenheit der überlieferung ganz unmöglich. Schon deshalb kann man die von Martin in der von ihm besorgten zweiten auflage der Hauptschen ausgabe des armen Heinrich und der büchlein von Hartmann s. XX aufgestellte hypothese, dass vom dichter die teilbarkeit der gesammtzahl durch 30 erstrebt sei, gar nicht ernsthaft discutieren.

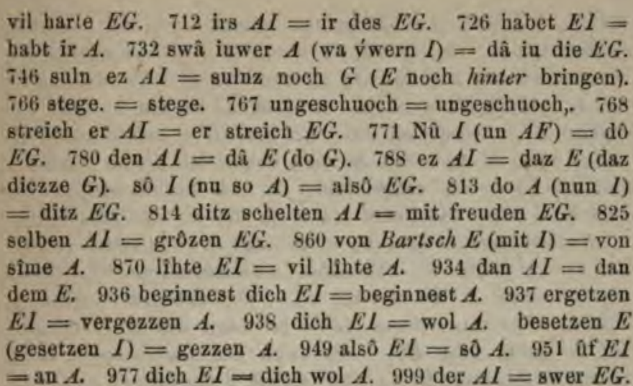
= kint nû *E*. 189 begreif *EI* = ergreif *A*. 19
diu *EI* = sîniu *A*. 201 man und *I* (man *A*) = und
diu sach er *EI* = sach er dô *A*. 217 vröuden *EI* =
A. 276 dâ *AI* = sâ *G* (so *E*). 278 als *EGI* = als
290 den *GI* = der *E* (*fehlt A*). 294 alsô *GI* = sô
E). 304 werlde vîent sach *I* = werlde vîent ersach
veint an ir sach *E*, unræine viende sach *A*). 316 mö
= in möhte (im mocht *E*, mochten *G*). 322 ûf *AI* =
351 nu *AI* = do *E*. 354 was *AI* = *fehlt E*. 355 di
frouwe dâ si lac *I* (*nur* wa *statt* da) = dâ diu junc
lac *AE* (*aber E* das *statt* da *und A* inne lac). 35
EI = vil h. *A*. 362 es *AI* = des *E*. 384 bediutet
diutet *A*. 400 der = ders (der tieffel schúnde sie de
G, der tewffel schurte das l. *E*, der tivel der schande
der tüfel mit sinem l. (*I*). 401 begunde *AI* = der b.
b. *G*). 411 In *A* = Ir *EG* (*I fehlt*). 439 ich
ich ie *DG* (ich der welt *E*). 447 tuot *AEI* = getu
533 gescheide *EI* = scheide *AD*. 555 rât *DI* = wi
AE. 568 zuo *AI* = und *BDE*. 574 uns *ABI* =
DE. 594 des *EI* = es *A*. 596 verre. = verre,. 6
I = *fehlen AE*. nach 618 *stand* [daz dem herzen san
E (*fehlt AI*). 634 sîn *EI* = daz *A*. 636 mit ir *A*
liebe *E*. 646 dô *E* (da *I*) = *fehlt A*. 658 mit im
fehlt A. 707 deheinez *AI* = dâ iener *Lachm.* (ym
726 diu *AI* = des kindes *BE*. 740 im *I* (in *E*, li *in*
= *fehlt AB*. 750 er *AI* = er selbe *E*. 778 truoge
getruogen *A*. 785 in *AI* = im *BE*. 788 stiezen *EI*
zenz *A*. 813 der siechtuom der ander *AI* = daz a
siechtuom *BE*. 833 nu *AI* = do *E*. zehant *EI* =



1055 gebreit *E* (gesprait *I*, bespreit *C*) = geɜeit *A*. 66 hin *E* = wol hin *AC* (ain tail hin *I*). 69 deheinz (keins *CI*) = kein kint (dehein chint *A*). 91 unde ir *EI* = unde *AC*. 98 daz *AI* = dâ mite *CE*. 103 behielt *EI* (behilte *C*) = gehielt *A*. 115 sendent *AI* = sendet *CE*. 129 und als er daz kint ersach *CEI* (und *fehlt C*) = dô er daz kindelîn gesach *A*. 130 sîner bruoderschaft *AI* = sînen bruodern *CE*. 133 dêswâr wir suln *A* (zwár wir sond *I*) = sô sule wir *CE*. 165 zaller *EI* = ze *A*. 179 ich *CEI* = ich iu *A*. 211 gesenftet *AI* = gebezzert *CE*. 218 lîp = lîp.. 219 von *AI* = mit *CE*. vrâge. = vrâge. 277. dehein *AI* = ein *CE*. 288 in *CI* (im *E*) = sî *A*. 289 vuogte sich *AC* (beschach *I*) = vuogte *E*. 295 diu muoter daz *AI* (sin m. *I*) = daz diu muoter *CE*. 303 tæte dû ime *Bartsch* (Test dw im aber *E*, Du hattest im villicht getan *I*) = sich her, tæte du im *A*. 345 daz *AI* = do *E*. 351 in. = in (*druckfehler*). 361 ze *EI* = hin ze *A*. 372 dicke *EI* = ofte *A*. 391 tôdes *EI* = endes *A*. 395 ıu *Bartsch* = iu des *A* (vch herre *E*, vch getrülich *I*). 411 funden *BEI* = ein funtkint *A*. 421 wil *EGI* = und wil *A*. 456 dar *AI* = her *EG*. 461 disen landen *AI* = disem lande *G* (dem lannde *E*). 469 erwirbe *I* (erwerbe *G*) = erwürbe (erwwrbe *A*, erwurche *E*). 470 erstirbe (stirb *I*, sterbe *G*) = erstürbe *AE*. 473 nemen = næmen. 476 ouch trûwe ich *EI* = ich trûwe ouch *G* (ich kan daz *A*). 477 für dise stunt *AI* = von dirre *EG*. 502 geburt *EI* = die geburt *AFG*. 507 süezeste *AI* = aller süezest *B* (aller beste *E*). 547 maneger *EI* (manich *G*) = maneges *A*. 592 daz ist des *EI* (das *E*) = des selben *A*. 641 nû *AI* = dô *EG*. 643 er *AI* = man *EG*. 657 guot *AI* = guoten *G* (*fehlt E*). 669 nû *AI* = und *E*. 670 erkant: = erkant,. 680 wære *AI* = der wær *E* (daz were *G*). 686 wande *AHI* = *fehlt EG*. 691 alliu diu *I* (alle *E*) = diu *AHG*. 697 sô *EI* = nû sô *AH*. 700 dienen *EI* (gedienen *H*) = verdienen *A*. 703 noch *AEHI* = *fehlt*. 744 sîne *EGI* = die *AH*. 761 dînem *AHI* = dem *EG*. 809 gereite *AB* = bereite *EGI*. 837 stark *AH* = starker *EGI*. in dô *AHI* = dô *EG*. 844 was *EGHI* = wart (*nur durch versehen*) *AB*. 870. an *AHI* = ûf *EG*. 876 gerne *AI*, *vor* sîn *E* = *fehlt BGH*. 884 dar an wol *AI* = wol dar an *EG*. 891 was

AI = diu was *E*. 894 ein *IF*, er da ein *E* = im vil 905 ân alle *EI* = âne *A*. 918 müeste *EI* = möht *A*. an *EI* = ûf *A*. 954 daz *AI* = ditz *EG*. 959 ie man kain man *I*) = ê ieman *A* (*zweifelhaft ob* ê *oder* ie) (ymar ander *E*). 975 und *AI* = oder *E*. 976 daz *AI* = ditz 984 daz *AI* = ditz *E*. 987 man *EI* = er *A*.

2009 nû *EI* = ouch *A* (do *G*). 28 nû sihe ich *AI* ich sihe *B* (ich siech doch *E*). 32 danne ein *A* (danne = ein *E* (*fehlt B*). 42 gevallet *AI* = gevellet *E*. 85 *GI* = *fehlt EF* (auch *A*). 92 manlîchem *EI*(*F*) = miche *A*. 119 nû wart in zuo einander *AI* = zuo einander v in *EG*. 138 oder *GI* = und *E* (fehlt *A*). 172 bedrôz *A* verdrôz *EGI*. 174 ir aber *EI* = ir (ir nu *G*, lobes *A*). ersat *BI* = erstat *AE*. 207 ir durch *AI* = durch *EG*. diz *AI* = ez *BE*. 219 næme *AI* = ir næme *E*. 220 e = erben dâ bî *A* (erben dem lannde *E*, rechter erbe 221 daz *EI* = ditz *A*. was *AI* = wære *E*. 223 ist *A* wær *E*. 224 hât *AI* = hete *E*. 237 sî *AI* = sî nû 272 ab er *Lachm.* (aber er *A*) = er aber *EH* (er nit wo 303 er *AHI* = er ouch *EG*. 308 dan *AEI* = von dan 310 herzelîchen *EI* (innicliche *H*) = heimlîchen *A*. 32 reite *AHI* = bereite *EG*. 329 sîn *AHI* = diu *EG*. 3 *AHI* = vil dicke mir *E*. 354 die lüge *AI* = lüge *E* mere *H*). 359 sô *AI* = alsô *EH*. 371 hie des (die I, dissis *H*) = hie êrste des *E*. 379 harte *EI* = vil har 388 unde *AH* (vnd ôch *I*) = unde sach in *EG*. 399 la = gelas *EG*. 395 nie man *I* (nieman *AH*) = ouch *E*. 428 mich doch an im *AHI* = doch sîne hulde *E* ... wizzen *AI* (wider in ze wisse



vil harte *EG*. 712 irs *AI* = ir des *EG*. 726 habet *EI* = habt ir *A*. 732 swâ iuwer *A* (wa v́wern *I*) = dâ iu die *EG*. 746 suln ez *AI* = sulnz noch *G* (*E* noch *hinter* bringen). 766 stege. = stege. 767 ungeschuoch = ungeschuoch,. 768 streich er *AI* = er streich *EG*. 771 Nû *I* (un *AF*) = dô *EG*. 780 den *AI* = dâ *E* (do *G*). 788 ez *AI* = daz *E* (daz diczze *G*). sô *I* (nu so *A*) = alsô *EG*. 813 do *A* (nun *I*) = ditz *EG*. 814 ditz schelten *AI* = mit freuden *EG*. 825 selben *AI* = grôzen *EG*. 860 von *Bartsch E* (mit *I*) = von sîme *A*. 870 lîhte *EI* = vil lîhte *A*. 934 dan *AI* = dan dem *E*. 936 beginnest dich *EI* = beginnest *A*. 937 ergetzen *EI* = vergezzen *A*. 938 dich *EI* = wol *A*. besetzen *E* (gesetzen *I*) = gezzen *A*. 949 alsô *EI* = sô *A*. 951 ûf *EI* = an *A*. 977 dich *EI* = dich wol *A*. 999 der *AI* = swer *EG*.

3006 dine liebe *A* (dine lip *I*) = dînen willen *EG*. 41 daz *EI* = daz guote *A*. 46 daz *AI* = dâ *EG*. 53 gereit *A* = bereit *EGI*. 56 dô slief er *AI* = der slief (er slieffe *G*, der wasz entslaffen *E*). 70 niht *EGI* = dâ niht *A*. 85 ruofte *I* (rueff *E*, schrai *F*) = baten (bat in *A*). 88 dâ beslôz er *AI* = und beslôz *EGF*. 89 vaste *AI* = *fehlt EGF*. 97 dirre *AI* = der *EG*. 119 der trôst *AI* = der geistlich trôst (zw trost der gaist *E*, der gaistleich vat' *G*). 127 sô *EI* = *fehlt AG*. 145 er *Bartsch* = daz er *EG* (er do *A*, do er *I*). 155 Nû rieten sî *EI* = Dô gerietens *A*. 156 sî liezen *AI* = man lieze *E*. 160 guot ze *A* (*I*) = guot weisr und guot *E*. 162 ouch *EI* = im *A*. 166 er *AEI* = erz. 170 wort *EI* = rede *A*. 176 daz *AI* = *fehlt EG*. 189 mac *EI* = möhte *A*. 194 wart *AI* = was *BE*. 200 der ander *A* = im der ander *E* (der ander der red *I*). 208 bræhten in *AI* = in bræhten *E*. 209 Nû *EI* = Dô *A* (*fehlt G*). 225 in die *AI* = gegen der *EG*. 226 wê *AI* = harte wê *EG*. 228 ir herren *GI* = den guoten *A* (*fehlt E*). 239 bî *AEI* = saz bî *BG*. 240 saz *AEI* = *fehlt* (und *G*). 250 die *AI* = dise *E*. 278 gesehen *AI* = sehen *EG*. 350 diu *AG* = uns diu *E* (vch die *I*). *nach* 356 *stand* der er vil manege mit unrât da ûf dem steine erliten hât *nach E*, *fehlt in AI*. 381 *fehlt EI* = kein (dehein *A*). 397 sô *I* (also *E*) = wol *A*. 403 waz sî *AI* = wâ si in *EG*. 404 suochen *AI* = in suochen *G* (in *E*). 414 dem *AI* = einem *EG*. 452 harte *AI* = vil *EG*. 514 billich

EI = vil billîch *A*. 535 liehten sunnen schîn *EI* =
sunneschîn *A*. 563 ir vil *EI* = vil *A*. 567 geruoc
= ruochet *E*. 570 von *AI* = daz von *E*. 586 do
nu *A*. 595 in *EI* = sî *A*. 596 was *AI* = bin *E*.
slozzen *AI* = verslozzen *EG*. 626 herre *G* = vil lieb
A (vil salig h. *E*). 643 darnâch volgte ich *I* (dar n
fult ich *E*) = ich volgte leider *A*. 645 brâhte iuch
half iu *G* (*E*). 646 iuwer *AI* = iu diu *E*. 676 was
ist *E*. 696 saget *I* (get *E*) = nû sagt *A*. 722 siufte
zot *I*) = ersiufte *E*. 728 nâher *A* (*Bech, Germ*. 17,
sunder (suder *E*, hin vnd her *I*). 738 wande *AI* =
lîch *E*. 739 ditze wære *AI* = er wære wol *E*. 7
AI = beide naht *EG*. 779 swen *Bartsch* = swe
(swen er *AI*, swer in *G*). 788 zallem *I* (zallen *A*) =
(als ze *G*, all zu *E*). 796 rehten *GI* = rehtes *A*. 8
AI = *fehlt EG*. 850 von *AI* = vor *EG*. 851 er
was *AI* = was entwichen *EG*. begarwe *A* = garw
854 genande *GI* = nande *AE*. 879 zuo ir *GI* = d
E (ir do zû *A*). 883 lebende *AI* = lebendig *EG*.
kandet (erchant *A*, erkantint *I*) = erkennet *EG*. 8
AI = saget mir *EG*. 907 vreude *AI* = sælde *EG*.
wan müese ich in (niewan diu mûse ich in *A*, wor
ich jnn *I*) = wan ob ich in müese (dann ob ich i
und ob ich in scholde *G*). 949 sît *I* = sît hânt (s
hetten *E*). 963 nû *EI* = *fehlt A*. 976 *I* (*aber* als
= *fehlt E*. 982 wirt *EI* = enwirt. mêre (mer *I*
= *fehlt*. 988 buoze bestât *EI* = ze buoze stêt. 9
oder lesen *E* = hœrent ode lesent *Lachmann* (hö
[illegible] *EI* = ir *Lachmann*. 4004 ein als





Mîn herze hât betwungen
vil dicke mîne zungen,
daz sî des vil gesprochen hât
daz nâch der werlde lône stât.
daz rietẹn mir mîniu tumben jâr. 5
nû weiz ich daz wol für wâr:
swer durch des helleschergen rât
den trôst ze sîner jugent hât
daz er dar ûf sündet,
als in sîn muot schündet, 10
und er gedenket dar an
'dû bist noch ein junger man;
aller dîner missetât
der wirt noch vil guot rât,
du gebüezest in dem alter wol', 15
der gedenket anders denne er sol.
er wirt lîhte entsetzet;
wande in des willen letzet
diu grôze und êhafte nôt,
sô der grimme bitter tôt 20
den fürgedanc richet
und im daz leben brichet
mit einem snellen ende.
der gnâden ellende
hât dannẹ den bœsern teil erkorn. 25
und wære aber er geborn
von Adâme mit Abêle
und soltẹ mit im sîn sêle
weren âne sünden slac
unz an den jungesten tac, 30



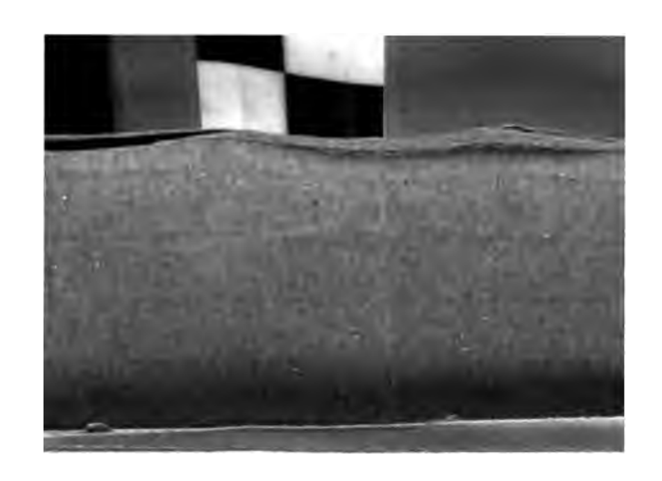
sô hæte er niht ze vil gegeben
umb daz êwige leben,
daz anevanges niht enhât
und ouch niemer mê zergât.
Durch daz wære ich gernẹ bereit 35
ze sprechennẹ die wârheit,
daz ez gotes wille wære
und daz diu grôze swære
mîner süntlîchen bürde
ein teil geringet würde, 40
die ich durch mîne müezekeit
ûf mich mit worten hân geleit.
wan dâ enzwîvel ich niht an:
als uns got an einem man
erziuget und bewæret hât, 45
sô wart niemens missetât
in der werlde sô grôz,
ern werde ir ledic unde blôz,
ob si in von herzen riuwet
und sich niht wider niuwet. 50
von dem ich iu nû sagen wil,
des schulde was grôz unde vil,
daz sî vil starc ze hœrenne ist,
wan daz man sî durch einen list
niht verswigen getar: 55
daz dâ bî neme war
alliu süntlîche gediet
die der tiuvel verriet
ûf den wec der helle,
ob ir dehein noch welle 60
gotes kinder mêren
und selbe ouch wider kêren,
daz er den zwîvẹl lâze
und sich der sünde mâze,
diu manegen versenket. 65
swer sich bedenket
houbethafter missetât,
der er vil lihte manege hât,
tuot er danne wider dem gebote



und verzwîvelt an gote, 70
daz er ir niht enruochet
und gnâde drumbe suochet,
und niemer triuwet wider komen:
sô hât der zwîvel im benomen
den wuocher der riuwe 75
und sîne grôzen triuwe,
die er ze gote solde hân,
buozẹ nâch bîhte bestân.
sô wirt der riuwe unsüeze
gedrungen under füeze 80
ûf den gemeinlîchen wec:
der enhât stein noch stec,
mos gebirge noch walt;
der enhât ze heiz noch ze kalt;
man vert in ânẹ des lîbes nôt, 85
und leitet ûf den êwẹgen tôt.
Nû ist der sælden strâze
in etslîcher mâze
beide rûch und enge.
die muoz man die lenge 90
wallen unde klimmen,
waten unde swimmen,
unz daz sî in hin leitet
dâ sî sich wol breitet
und disem ellende 95
gît ein vil süezez ende.
den selben wec geriet ein man:
ze rehter zît er entran
ûz der mordærẹ gewalt.
er was komen in ir gehalt: 100
dâ hâten sî in nider geslagen
und im vrevellîche entragen
gar alliu diu sînen kleit
und hâten im an geleit
die marterlîchen wunden. 105
ez was zuo den stunden
sîner sêle armuot vil grôz.
sus liezen sî in sigelôs

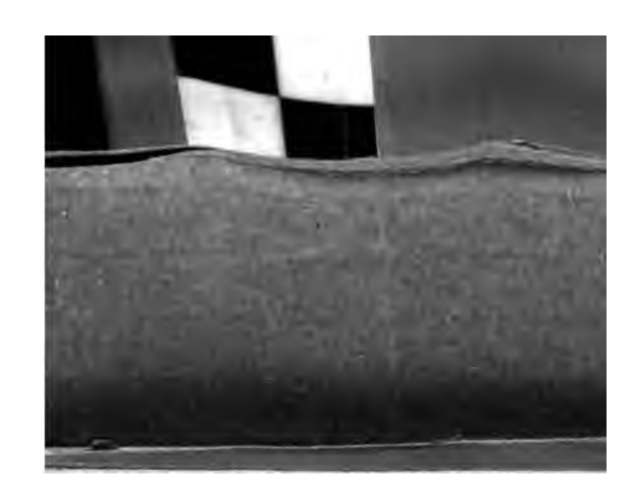


unde halp für tôt ligen.
dô hâte im got niht verzigen 110
sîner gwonlîchen erbarmekeit
und hete noch disiu zwei kleit,
gedinge unde ouch vorhte,
diu got selbe worhte,
daz sî ein schirm wæren 115
allen sündæren:
diu vorhte daz er stürbe,
gedinge daz er niht verdürbe.
vorhte liez in dâ niht ligen.
doch wære er wider nider gesigen 120
wan daz der gedinge
machte in alsô ringe
daz er doch werbende saz:
dar zuo starkte in baz
diu geistlîche triuwe 125
gemischet mit der riuwe.
sî tâten im vil guotes
und siuberten in des muotes.
sî guzzen in die wunden sîn
beide öl und ouch wîn. 130
diu salbe ist senfte und tuot doch wê,
daz öl diu gnâde, der wîn diu ê,
die der sünder haben muoz:
sô wirt im siechtuomes buoz.
alsus huop in mit ir hant 135
gotes gnâde als si in dô vant
ûf ir miltez ahselbein
und truog in durch genâde hein.
dâ wurden im verbunden
al sîne verchwunden, 140
daz er âne mâsen genas
und sît ein wârer kempfe was
über alle die kristenheit.
nû hân ich iu niht geseit,
welhez die wunden sint gewesen 145
der er sô kûme ist genesen,
wie er die wunden emphie



und wie er sich der wunden begie
âne den êwigen tôt.
des ist ze hœrenne nôt 150
und ze merkenne in allen
die dâ sint vervallen
under bercswæren schulden,
ob er ze gotes hulden
dannoch wider gâhet, 155
daz in got gerne emphâhet.
wan sîner gnâden ist sô vil,
daz er des niht enwil
und ez gar verboten hât
daz man durch keine missetât 160
an im iht zwîvelhaft bestê.
ez ist deheiniu sünde mê,
man enwerde ir mit der riuwe
ledic und ouch niuwe,
schœne und ouch reine, 165
wan der zwîvel aleine,
der ist ein mortgalle
ze dem êwigen valle,
den niemen mac gesüezen
noch wider got gebüezen. 170
Der dise rede berihte,
in tiusche getihte,
daz was von Ouwe Hartman.
hie hebent sich von êrste an
diu seltsænen mære 175
von eim guoten sündære.
Ez ist ein wälhischez lant
Equitânjâ genant
Und lît dem mere unverre:
des selben landes herre 180
gewan bî sînem wîbe
zwei kint diu an ir lîbe
niht schœner mohten sîn,
einen sun und ein tohterlîn.
der kinde muoter starp, 185
dô si in daz leben vol erwarp.

Dô diu kint wâren
komen ze zehen jâren,
do begreif den vater ouch der tôt.
do er im sîn zuokunft enbôt,
sô daz er in geleite,
dâ er von siecheite
sich des tôdes entstuont,
dô tet er sam die wîsen tuont:
zehant er besande
die besten von dem lande
den er getrûwen solde
und in bevelhen wolde
sine sêle und ouch diu kint.
nû daz sî für in komen sint,
mâge man und dienestman,
sîniu kint diu sach er an:
diu wâren gelîche
sô rehte wünneclîche
gerâten an dem lîbe
daz einem herten wîbe
ze lachenne wærẹ geschehen,
ob sî sî müese an sehen.
Daz machte sînem herzen
vil bitterlîchen smerzen:
des herren jâmer wart sô grôz,
das im der ougen regen vlôz
nider ûf die bettewât.
er sprach ‘nu enist des niht rât,
ichn müeze von iu scheiden.



schuof dâ grôz riuwen.
alle die dâ wâren
die begunden sô gebâren,
als ein ingesinde guot
umbe ir lieben herren tuot. 230
Als er diu kint weinen sach,
zuo sînem sun er dô sprach
'sun war umbe weinest dû?
jâ gevellet dir nû
mîn lant und michel êre. 235
jâ fürhte ich harte sêre
dîner schœnen swester.
des ist mîn jâmer vester
und beginnez nû ze spâte klagen
daz ich bî allen mînen tagen 240
ir dinc niht baz geschaffet hân:
daz ist unväterlich getân'.
Er nam sî beidiu bî der hant,
er sprach 'sun, nû wis gemant
daz dû behaltest mêre 245
die jungesten lêre
die dir dîn vater tæte.
wis getriuwe, wis stæte,
wis milte, wis diemüete,
wis vrevele mit güete, 250
wis dîner zuht wol behuot,
den herren starc, den armen guot.
die dînen solt dû êren,
die vremeden zuo dir kêren,
wis den wîsen gerne bî, 255
vliuch den tumben swâ er sî.
vor allen dingen minne got,
rihte wol durch sîn gebot.
ich bevilhe dir die sêle mîn
und ditze kint die swester dîn, 260
daz dû dich wol an ir bewarst
und ir bruoderlîchen mite varst:
sô geschiht iu beiden wol.
got dem ich erbarmen sol,

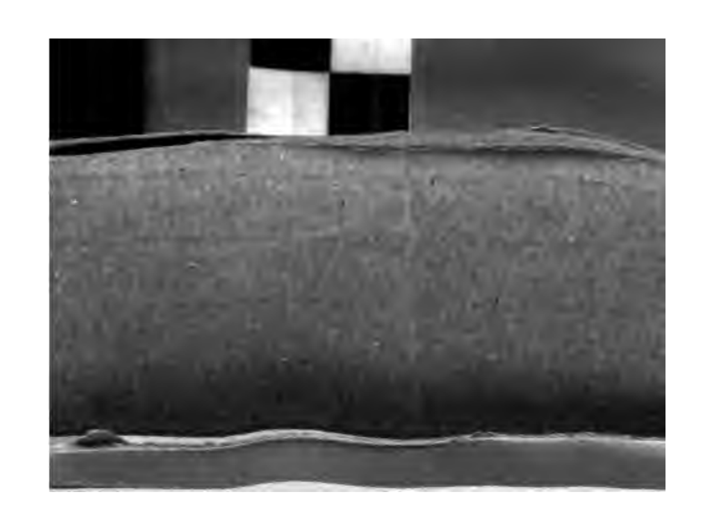
der geruoche iuwer beider pflegen'.
hie mite was ouch im gelegen
diu sprâche und des herzen kraft,
und schiet sich diu gesellschaft,
beidiu sêle unde lîp.
hie weinte man unde wîp.
ein solhe bivilde er nam,
so es landes herren wol gezam.
Nû daz disiu rîchiu kint
sus beidenthalp verweiset sint,
der junkherre sich underwant
sîner swester dâ zehant
und pflager so er beste mohte,
als sînen triuwen tohte.
er volzôch ir muote
mit lîbe und mit guote;
sine wart von im beswæret nie.
er phlac ir sô (ich sage iu wie),
daz er sî nihtes entwerte
swes sî an in gerte
von kleidern und von gemache.
sî wâren aller sache
gesellic und gemeine,
sî wâren selten eine,
sî wonten zallen zîten
einander bî den sîten
(daz gezam vil wol in beiden),
sî wâren ungescheiden

wont er ir vriuntlîcher mite
danne ê wære sîn site.
nû was daz einvalte kint
an sô getâner minne blint,
und diu reine tumbe
enweste niht dar umbe
wes sî sich hüeten solde,
und hancte im swes er wolde.
nu begap sî der tiuvel nie
unz an in sîn wille ergie.
Nû vriste erz unz an eine naht
dô mit slâfe was bedaht
diu juncfrouwe dâ sî lac.
ir bruoder slâfes niht enpflac:
ûf stuont der unwîse
und sleich harte lîse
zuo ir bette da er sî vant
unde huop daz ober gewant
ûf mit solhen sinnen
daz sî es nie wart innen
unz er dar under zuo ir quam
und sî an sînen arm genam.
ouwî waz wolde er drunder?
jâ læge er baz besunder.
ez wâren von in beiden
diu kleider gescheiden
unz an daz declachen.
dô sî begunde wachen



lâ dich von dînen sinnen
den tiuvel niht bringen.
waz bediutet ditz ringen?'
si gedâhte 'swîge ich stille, 385
so ergât des tiuvels wille
und wirde mînes bruoder brût:
unde wirde ich aber lût,
sô habe wir iemmer mêre
verlorn unser êre.' 390
alsus versûmtę sî der gedanc,
unz daz er mit ir geranc,
wan er was starc und sî kranc,
daz erz ânę der guoten danc
brâhte ûf ein endespil. 395
dâ was der triuwen alze vil.
dar nâch beleip ez âne braht.
alsus wart sî der selben naht
swanger bî ir bruoder.
der tievęl der schundę der luoder 400
begundę sî mêre schünden,
unz daz in mit den sünden
lieben begunde.
sî hâlenz ûf die stunde
daz sich diu vrouwe des entstuont, 405
sô diu wîp vil schiere tuont,
daz sî swanger wære.
dô wart ir vreude swære:
wan ezn stiurtę sî niht zer huote:
sî schein in unmuote. 410
In geschach diu geswîche
von grôzer heimlîche:
heten sî der entwichen,
sô wærens umbeswichen.
nû sî gewarnet dar an 415
ein iegelîche man
daz er swestern noch nifteln sî
niht ze heimlîche bî:
ez reizt daz ungevüere
daz man wol verswüere. 420

Alsô der junge
solhe wandelunge
an sîner swester gesach,
er nam si besunder unde sprach
'vil liebiu swester, sage mir,
du trûrest sô, waz wirret dir?
ich hân an dir genomen war,
dû schînest harte riuwevar:
des was ich an dir ungewon.'
nû begunde sî dâ von
siuften von herzen,
den angestlîchen smerzen
erzeigte sî mit den ougen,
sî sprach 'des ist unlougen,
mir engê trûrens nôt.
bruoder, ich bin zwir tôt,
an der sêle und an dem lîbe.
ouwê mir armen wîbe,
war zuo wart ich geborn?
wande ich hân durch dich verlorn
got und ouch die liute.
daz mein daz wir unz hiute
der werlde haben vor verstoln,
dazn wil niht mê sîn verholn.
ich bewar vil wol daz ich ez sage:
aber daz kint daz ich hie trage
daz tuot ez wol den liuten kunt.'



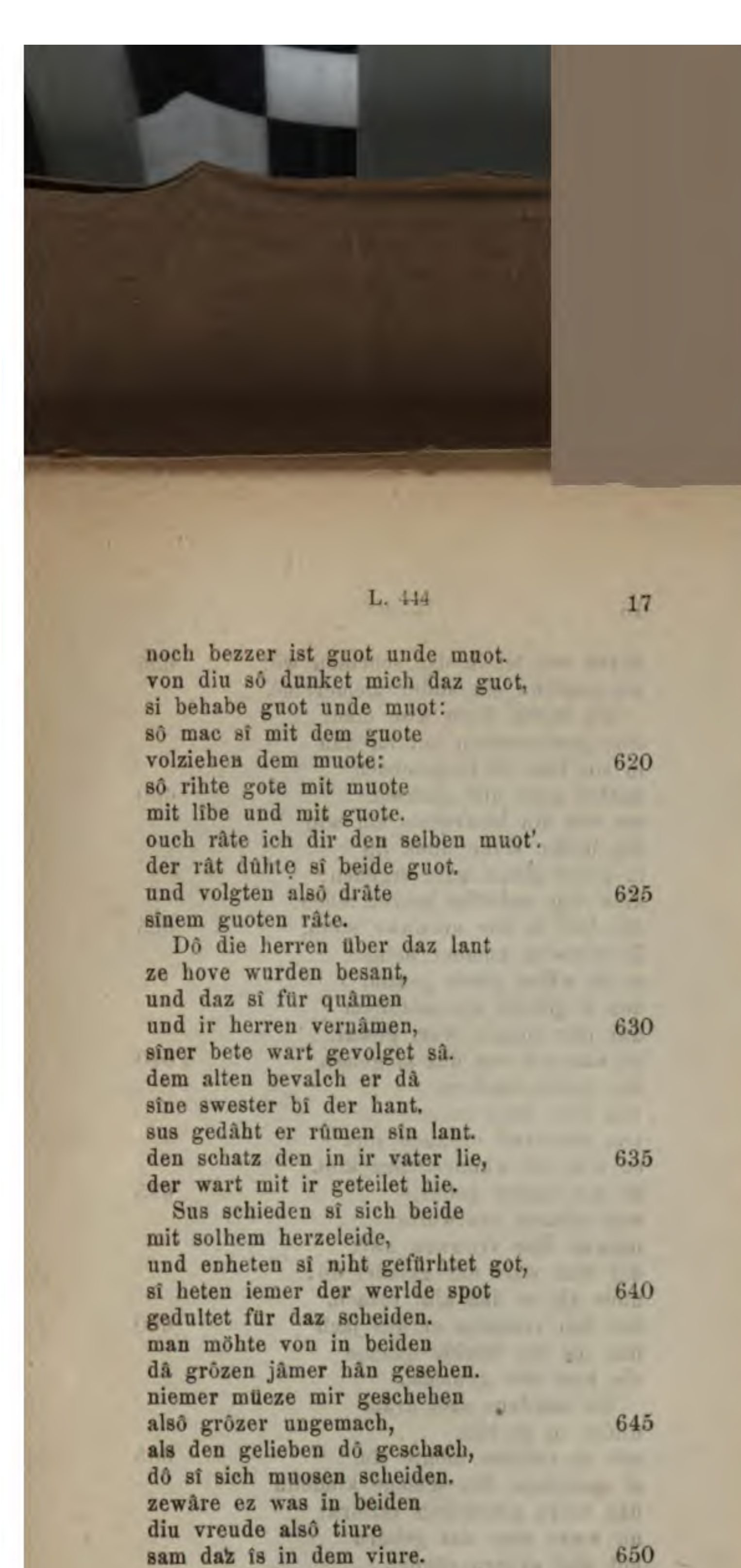
als demz ze sorgen ist gewant 460
ez stuont umb al sîn êre:
iedoch sô klagte er mêre
sîner swester arbeit
danne sîn selbes leit.
Diu swester sach ir bruoder an, 465
sî sprach 'gehabe dich als ein man,
lâ dîn wîplich weinen stân
(ezn mac uns leider niht vervân)
und vint uns etlîchen rât,
ob wir durch unser missetât 470
âne gotes hulde müezen sîn,
daz doch unser kindelîn
mit uns iht verlorn sî
daz der valle iht werden drî.
ouch ist uns ofte vor geseit 475
daz ein kint niene treit
sînes vater schulde.
jane sol ez gotes hulde
niht dâ mite hân verlorn,
ob wir zer helle sîn geborn; 480
wand ez an unser missetât
deheiner slahte schulde hât.'
Nu begunde sîn herze wanken
in manegen gedanken.
eine wîle er swîgende saz. 485
er sprach 'swester, gehabe dich baz.
ich hân uns vunden einen rât
der uns ze staten gestât
ze verhelne unser schande.
ich hân in mînem lande 490
einen harte wîsen man
der uns wol gerâten kan,
den mir mîn vater ouch beschiet
und mir an sîne lêre riet,
dô er an sînem tôde lac, 495
wand er ouch sînes râtes phlac.
den neme wir an unsern rât:
ich weiz wol daz er triuwe hât:



und volgę wir sîner lêre,
so gestêt unser êre. 500
Diu vrouwe wart des râtes vrô.
ir vreude schuof sich alsô,
als ez ir dô was gewant:
irn was kein ganziu vreude erkant:
daz ê ir trûren wære 505
dô sî was âne swære,
daz was ir bestiu vreude hie,
daz sî niuwan ir weinen lie.
der rât behagte ir harte wol:
sî sprach 'der uns dâ râten sol, 510
bruoder, den besende enzît,
wan mîn tac unverre lît'.
Nû wart er schiere besant:
der bote brâhte in zehant.
nû wart er schône enphangen: 515
besunder wart gegangen
in eine kemenâten,
dâ sî in râtes bâten.
alsus sprach der jungelinc:
'ich hân dich umbe swachiu dinc 520
niht dâ her besant.
ichn weiz nû niemen der mîn lant
ze disen zîten bûwe,
dem ich sô wol getrûwe.
sît dich nû got sô gêret hât 525
(er gap dir triuwe und hôhen rât),
des lâ uns geniezen.
wir wellen dir entsliezen
ein heimlîche sache,
diu uns nâch ungemache 530
umb alle unser êre stât,
ezne sî daz uns dîn rât
durch got dâ von gescheide.'
sus buten sî sich beide
weinende ûf sînen fuoz. 535
er sprach 'herre, dirre gruoz
der dûhte mich ze grôz,



daz sî des landes müeze pflegen
unz ir belîbet under wegen.
dâ büezet iuwer sünde
als iuch des got geschünde. 580
der lîp hât wider in getân:
den lât im ouch ze buoze stân.
und begrîft iuch dâ der tôt,
sô ist des eides harte nôt,
daz si unser vrouwe müeze sîn. 585
bevelhet se ûf die triuwe mîn
vor den herren allen
(daz muoz in wol gevallen,
wand ich der altist under in
und ouch der rîchiste bin): 590
sô nim ich sî hin heim zuo mir:
al solhen gemach schaffe ich ir
daz sî daz kint alsô gebirt
daz des niemen innen wirt.
Got gesende iuch wider, herre; 595
des getrûwe ich im vil verre.
belîbet ir danne under wegen,
so gevallet iu der gotes segen;
zewâre sône ist niht mîn rât
daz sî durch dise missetât 600
der werlde iht enphliehe,
des landes sich entziehe.
belîbet sî mit dem lande,
ir sünde unde ir schande
mac sî sô baz gebüezen. 605
sî mac den armen grüezen
mit guote und mit muote,
bestêt sî bî dem guote.
gebristet ir des guotes,
sone hât sî niuwans muotes: 610
nû waz mac danne ir muot
gefrumen iemen âne guot?
waz hilfet ir muot âne guot
oder guot âne muot?
ein teil frumt muot âne guot, 615



noch bezzer ist guot unde muot.
von diu sô dunket mich daz guot,
si behabe guot unde muot:
sô mac sî mit dem guote
volziehen dem muote: 620
sô rihte gote mit muote
mit lîbe und mit guote.
ouch râte ich dir den selben muot'.
der rât dûhte sî beide guot.
und volgten alsô drâte 625
sînem guoten râte.
  Dô die herren über daz lant
ze hove wurden besant,
und daz sî für quâmen
und ir herren vernâmen, 630
sîner bete wart gevolget sâ.
dem alten bevalch er dâ
sîne swester bî der hant.
sus gedâht er rûmen sîn lant.
den schatz den in ir vater lie, 635
der wart mit ir geteilet hie.
  Sus schieden sî sich beide
mit solhem herzeleide,
und enheten sî niht gefürhtet got,
sî heten iemer der werlde spot 640
gedultet für daz scheiden.
man möhte von in beiden
dâ grôzen jâmer hân gesehen.
niemer müeze mir geschehen
alsô grôzer ungemach, 645
als den gelieben dô geschach,
dô sî sich muosen scheiden.
zewâre ez was in beiden
diu vreude alsô tiure
sam daz îs in dem viure. 650
ein getriuwiu wandelunge ergie,
dô sî sich muosen scheiden hie:
sîn herze volgte ir von dan
daz ir bestuont bî dem man.

durch nôt tet in daz scheiden wê:
sin gesâhen ein ander niemer mê. 655

Nû fuorte dirre wîse man
sîne juncvrouwen mit im dan
in sîn hûs, dâ ir geschach 660
michel guot und gemach.
nû was diu hûsfrouwe ein wîp
diu beidiu sinne unde lîp
in gotes dienst hâte ergeben:
kein wîp endorfte bezzer leben. 665
diu half in âne untriuwe steln,
ir vrouwen kumber heln,
so ez wîbes güete gezam,
daz ir geburt sô ende nam
daz der niemen wart gewar. 670
ez was ein sun daz sî gebar,
der guote sündære
von dem disiu mære
von allerêrste erhaben sint.
ez was ein wünneclîchez kint. 675
ze des kindes gebürte
was niemen zantwürte
niewan dise vrouwen zwô.
der wirt wart dar geladet dô:
unde als er daz kint ersach, 680
mit den vrouwen er des jach
daz nie zer werlde quæme
ein kint alsô genæme.

Dô wurdens alsô drâte



daz er sî aller missetât
bewarte an disen dingen. 695
dô muose in wol gelingen;
wan im niemer missegât
der sich ze rehte an in verlât.
Nû kom in vaste in den muot,
in enwære niht sô guot 700
sô daz si ez versanden ûf den sê.
daz wart niht gevristet mê:
der wirt huop sich verstolne
und gewan vil verholne
ein väzzelîn vil veste 705
und bie zuo daz beste
daz deheinez möhte sîn.
dâ wart daz schœne kindelîn
mit manegen trahen in geleit,
under unde über gespreit 710
als rîchiu sîdîniu wât
daz niemen bezzer hât.
ouch wurden zuo im dar in
geleit, als ich bewîset bin,
zweinzic markẹ von golde, 715
dâ mite man ez solde
ziehen obez ze lande
got iemmer gesande.
Ein tavel wart getragen dar
der vrouwen diu daz kint gebar, 720
diu vil guot helfenbein was,
gezieret wol, als ich ez las,
von golde und von gesteine,
daz ich nie deheine
alsô guote gewan. 725
dâ schreip diu muoter an
sô si meiste mahte
von des kindes ahte:
wan si hâte den gedingen
daz ez got solde bringen 730
den liuten ze handen
die got an im erkanden.

Dar an stuont geschriben sô:
ez wære von gebürte hô;
und diu ez gebære,
daz diu sîn base wære;
sîn vater wære sîn œhein.
ez wære, ze helne daz mein,
versant ûf den breiten sê.
dannoch schreip sî im mê
daz man ez toufen solde
und ziehen mit dem golde:
und ob sîn vindære
alsô kristen wære,
daz er im den schatz mêrte
und in ouch diu buoch lêrte,
sine tavel im behielte
und im der schrift wielte,
würde er immer ze man,
daz er læse daran
alle dise geschiht.
sô überhüebe er sich niht:
unde würde er alsô guot
daz er ze gote sînen muot
wenden begunde,
sô buozte er zaller stunde
durch sîner triuwen rât
sînes vater missetât,
und daz er ouch der gedæhte
diu in zer werlde bræhte.
des wære in beiden nôt
vür den êwigen tôt.



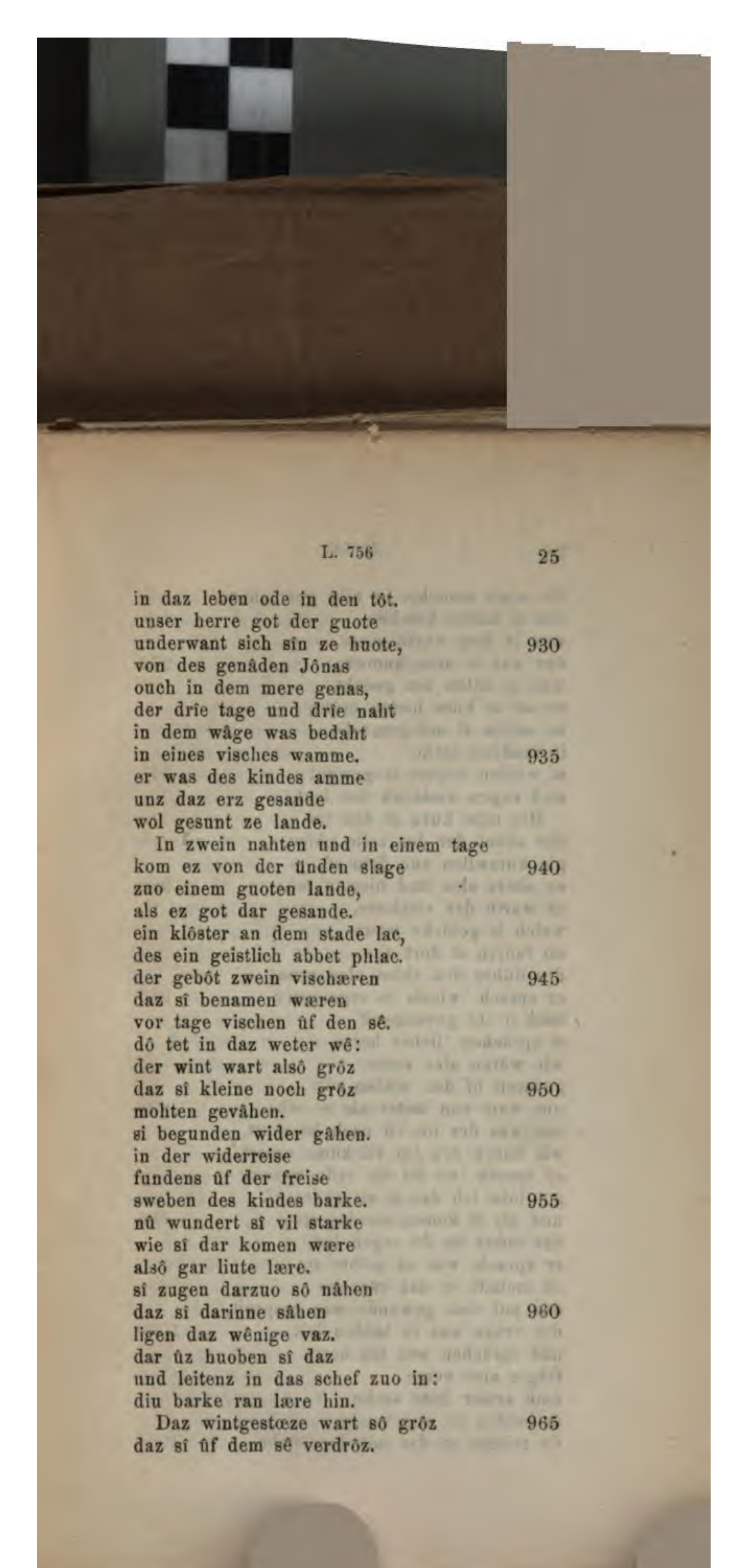
daz deheiner slahte leit
geschæhe dem kinde
von regen noch von winde
noch von der ünden vreise 775
ûf der wazzerreise
ze zwein tagen oder ze drin.
alsus truogen sî ez hin
bî der naht zuo dem sê:
vor dem tage enmohtens ê: 780
dâ fundens eine barke
ledege unde starke:
dâ leiten sî mit jâmer an
disen kleinen schefman.
dô sande in der süeze Krist, 785
der bezzer dennę genædic ist,
den vil rehten wunschwint:
sî stiezen an, hin vlôz daz kint.
Ir wizzet wol daz ein man
der ir iewederz nie gewan, 790
rehte liep noch herzeleit,
dem ist der munt niht sô gereit
rehtę ze sprechennę dâ von,
sô dem der ir ist gewon.
nû bin ich gescheiden 795
dâ zwischen von in beiden,
wan mir iewederz nie geschach,
ichn gewan nie liep noch ungemach,
ich lebe übele noch wol.
dâ von enmac ich als ich sol 800
der vrouwen leit entecken
noch mit worten errecken;
wan ez wære von ir schaden
tûsent herze überladen.
Der leide wâren driu alwâr 805
diu diu vrouwe aleine gar
mit senften in ir herzen truoc,
der iegelîches wærę genuoc
vil maneges wîbes herzen.
sî truoc den einen smerzen 810

von dem meinę daz sî begie
mit ir bruoder den sî lie.
der siechtuom der ander was,
daz sî des kindes genas.
daz dritte was diu vorhte
die ir der jâmer worhte
nâch ir lieben kinde,
daz sî dem wilden winde
het bevolhen ûf dem sê,
und enweste niht, wiez dem ergê,
weder ez genæse od læge tôt.
si was geborn ze grôzer not:
noch enwas ez niht gescheiden
mit disen driu leiden.
unmanic tac ende nam
unze ir bœse mære quam
und der grœzest ungemach
der ir an ir leben ie geschach,
daz ir bruoder wære tôt.
der tôt kom im von seneder nôt.
Dô sî von ir bruoder schiet
als in der wîse beiden riet,
nu begunde er siechen zehant
(des twanc in der minne bant),
und muosę belîben sîn vart
der er durch got enein wart.
sîn jâmer wart sô vester
nâch sîner lieben swester
daz er zeheiner stunde
sich getrœsten kunde



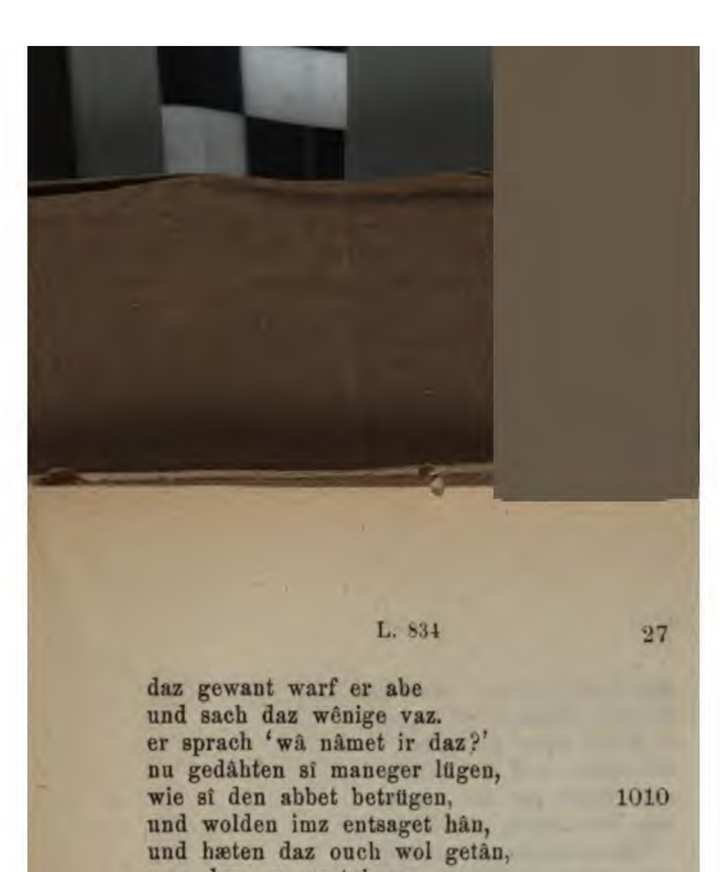
der het sî vieriu und genas. 850
sus ergreif in diu senede nôt
und lac vor herzeriuwe tôt.
Ditz mære wart ir kunt getân,
dô sî ze kirchen solde gân,
rehte dâ vor drîer tage. 855
nû vuor sî hin mit grôzer klage
und begruob ir bruoder und ir man.
dô sî daz lant zuo ir gewan
unde daz ze mære erschal
in den landen über al, 860
vil manic rîcher herre
nâhen unde verre
die gerten ir ze wîbe.
an gebürte und an lîbe,
an rîcheit und an jugende 865
an schœne und an tugende,
an zuht unde an güete,
und an allem ir gemüete,
sô was sî guotes mannes wert:
doch wurdens alle entwert. 870
Si hete zuo ir minne erwelt
weizgot einen starken helt,
den aller tiuristen man
der ie mannes namen gewan.
vor dem zierte sî ir lîp 875
als ein minne gerndez wîp
ûf einen biderben man sol,
dem sî gerne behaget wol.
swie vaste ez sî wider dem site
daz dehein wîp mannes bite, 880
sô lac sî im doch allez an,
sô sî des state gewan,
mit dem herzen zaller stunde
unde ouch mit dem munde:
ich meine den gnædigen got. 885
sît daz ir des tiuvels spot
sîne hulde het entworht,
daz hâte sî sô sêre ervorht

daz sî vreude und gemach
durch sîne hulde versprach,
sô daz sî naht unde tac
solher unmuoze phlac
diu dem lîbe unsamfte tete.
beide mit wachen und mit gebete,
mit almuosen und mit vasten
enlie sin lîp nie gerasten.
diu wâre riuwe was dâ bî,
diu aller sünden machet vrî.
Nû was ir ein herre
gesezzen unverre,
des namen ir vil wol gelîch,
beidiu edel unde rîch:
der leite sînen vlîz dar an
daz sî in næme ze man.
und dô er sîn reht getete
mit boteschaft und mit bete
als erz versuochen solde,
und sî sîn niene wolde,
nû wânde er sî gewinnen sô:
mit urliuge und mit drô
sô bestuont er sî zehant
und verwuoste ir daz lant.
er gewan ir abe die besten
stete und die vesten,
unz er sî gar vertreip,
daz ir niht beleip
niuwan ir houbetstat.



in daz leben ode in den tôt.
unser herre got der guote
underwant sich sîn ze huote, 930
von des genâden Jônas
ouch in dem mere genas,
der drîe tage und drîe naht
in dem wâge was bedaht
in eines visches wamme. 935
er was des kindes amme
unz daz erz gesande
wol gesunt ze lande.
In zwein nahten und in einem tage
kom ez von der ünden slage 940
zuo einem guoten lande,
als ez got dar gesande.
ein klôster an dem stade lac,
des ein geistlich abbet phlac.
der gebôt zwein vischæren 945
daz sî benamen wæren
vor tage vischen ûf den sê.
dô tet in daz weter wê:
der wint wart alsô grôz
daz sî kleine noch grôz 950
mohten gevâhen.
si begunden wider gâhen.
in der widerreise
fundens ûf der freise
sweben des kindes barke. 955
nû wundert sî vil starke
wie sî dar komen wære
alsô gar liute lære.
sî zugen darzuo sô nâhen
daz sî darinne sâhen 960
ligen daz wênige vaz.
dar ûz huoben sî daz
und leitenz in das schef zuo in:
diu barke ran lære hin.
Daz wintgestœze wart sô grôz 965
daz sî ûf dem sê verdrôz.

diu state enmohte in niht geschehen
daz sî hæten besehen
waz in dem vazze wære. 970
daz was in aber unmære:
wan sî hâten des gedâht,
sô siz ze hûse hæten brâht,
sô sæhen sî mit gemache
ir fundene sache. 975
sî wurfen drüber ir gewant
und zugen vaste an daz lant.
Hie mite kurn sî den tac.
der abbet der der zelle phlac,
gie kurzwîlen zuo dem sê, 980
er alters eine und nieman mê.
er warte der vischære,
welch ir gelücke wære.
dô fuoren sî dort zuo.
des dûhte den abbet alze vruo: 98
er sprach 'wiestz iu ergangen?
habt ir iht gevangen?'
sî sprâchen 'lieber herre,
wir wâren alze verre
gevaren ûf den wilden sê: 99
uns wart von weter nie so wê:
uns was der tôt vil nâch beschert,
wir haben den lîp vil kûme ernert.'
er sprach 'nû lât die rede wesen:
got lobe ich daz ir sît genesen'. 9
und als sî kômen an daz stat,



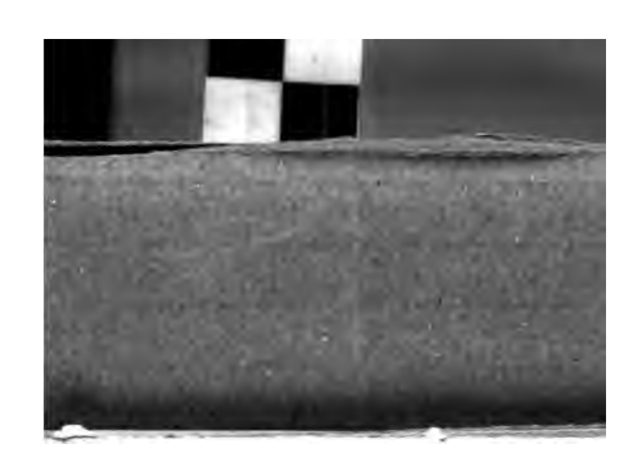
daz gewant warf er abe
und sach daz wênige vaz.
er sprach 'wâ nâmet ir daz?'
nu gedâhten sî maneger lügen,
wie sî den abbet betrügen, 1010
und wolden imz entsaget hân,
und hæten daz ouch wol getân,
wan daz ers wart innen
von unsers herren minnen.
Dô er die vrâge wolde lân 1015
und wider in sîn klôster gân,
do erweinde daz kint vil lûte
und kunte dem gotes trûte
daz ez dâ inne wære.
dô sprach der gewære 1020
'hie ist ein kint inne.
sagt mir in der minne,
wâ habet irz genomen?
wie ist ez iu zuo komen?
daz wil ich wizzen, crêde mich.' 1025
dô bedâhten sî sich
und sagten im als ich iu ê,
wie sî ez vunden ûf dem sê.
nû hiez erz heven ûf den sant
unde lœsen abe diu bant. 1030
dô sah er ligen dar inne
seltsæne gewinne,
ein kint, daz im sîn herze jach
daz er sô schœnez nie gesach.
Der ellende weise, 1035
wand er deheine vreise
gefürhten niene kunde,
mit einem süezen munde
sô lachte er den abbet an.
und alsô der gelêrte man 1040
an sîner tavele gelas
wie daz kint geborn was,
daz manz noch toufen solde
und ziehen mit dem golde,

daz kunde er wol verswîgen. 1045
ze gote begunde er nîgen,
ze himel huop er tougen
die hende und diu ougen,
und lobete got des fundes
und des kindes gesundes. 1050
Daz kindelîn si vunden
mit phelle bewunden,
geworht ze Alexandrîe.
nû westen ez die drîe:
ezn wart fürbaz niht gebreit. 1055
ouch saget uns diu wârheit
von den vischæren
daz si gebruoder wæren.
die muosten im beide 1060
mit triuwen und mit eide
vil wol bestæten daz,
si ensagtenz nimmer fürbaz.
Die bruoder wâren ungelîch,
der eine was arm, der ander rîch. 1065
der arme bî dem klôster saz,
der rîche hin dan baz
wol über einer mîle zil.
der arme hete kinde vil:
der rîche nie deheinz gewan, 1070
wan ein tohter, diu hete man.
nû wart der abbet enein
vil guoter fuoge mit den zwein,



unde daz si ez trüegen,
sô sî wol gebiten sît 1085
unze nâch der messezît,
und man den abbet bæte
daz er sô wol tæte
und daz kint selbe toufte
und dâ mite koufte 1090
got unde ir dienesthaften muot.
der rât was gevüege und guot.
Dô nam der abbet dâ den rât,
daz golt und die sîdîne wât,
und gab dem armen dô zehant, 1095
der sich des kindes underwant,
zwô marke von golde,
daz erz ziehen solde;
dem andern eine marke,
daz er ez hæle starke. 1100
daz ander truog er von dan,
der vil sælige man.
vil wol behielt er im daz.
dêswâr erne möhte baz;
wand erz ze gewinne kêrte, 1105
unz er imz wol gemêrte.
Der arme vischær niht enliez
ern tæte als in sîn herre hiez.
dô im der mitter tac quam,
daz kint er an den arm nam: 1110
sîn wîp gie im allez mite
nâch geburtlîchem site
ze klôster, da er den abbet sach
bî sînen bruodern. er sprach
'herre, iu sendent ditze kint 1115
liute die iu willic sint,
mîns bruoder tohter unde ir man,
und geloubent starke dar an,
ob ir ez selbe toufet,
dem kinde sî gekoufet 1120
dâ mit ein sæligez leben,
und ruocht im iuwern namen geben.'

Diu bete was der münche spot.
sî sprâchen 'seht (sô helfe iu got)
ze disem biurischen man, 1125
wie wol er sîne rede kan.'
der herre enphie die rede wol,
als der diemüete sol.
und als er daz kint ersach,
vor siner bruoderschaft er jach 1130
'ez ist ein sô schœne kint:
sit sî des gotes hûses sint,
dêswar wir suln inz niht versagen.'
daz kint hiez er ze toufe tragen.
er huop ez selbe und hiez ez sus, 1135
nâch sinem namen, Grêgôrjus.
Dô daz kint die toufe enphie,
der abbet sprach 'sît ich nû hie
sîn geistlich vater worden bin, 114[illegible]
durch mînes heiles gewin
sô wil ich ez iemmer hân
(ez ist sô sæleclîch getân)
vil gerne an mînes kindes stat.'
vil minneclîche er dô bat 11[illegible]
den sînen vischære
daz er sîn vlîzec wære:
er sprach 'nû ziuch mirz schône,
daz ich dirs immer lône.'
daz kint hulfen starke 11[illegible]
die sîne zwô marke,
daz man sîn deste baz phlac:



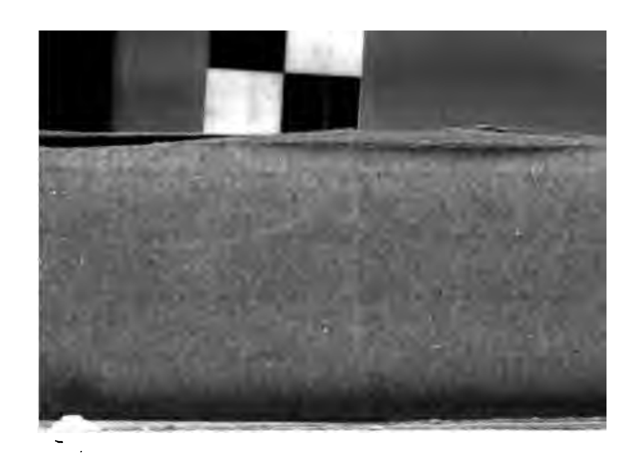
diu pfeflîchen stât,
und hiez ez diu buoch lêren.
swaz ze triuwen unde ze êren
und zaller frümecheit gezôch, 1165
wie lützel ez dâ von vlôch!
wie gerne ez âne slege mit bete
sînes meisters willen tete!
eznlie sich niht betrâgen
ezn wolde dingelîchs vrâgen 1170
diu guot ze wizzenne sint,
als ein sæligez kint.
Diu kint diu vor drin jâren
zuo gesetzet wâren,
mit kunst ez diu sô schiere ervuor 1175
daz der meister selbe swuor -
er gesæhe von aller hande tugent
nie sô sinnerîche jugent.
er was (da enliuge ich niht an)
der jâre ein kint, der witze ein man. 1180
An sîme einleften jâre
dône was ze wâre
kein bezzer grâmaticus
dan daz kint Grêgôrjus.
dar nâch in den jâren drin 1185
dô gebezzert sich sîn sin
alsô daz im divînitas
gar durhliuhtic was:
diu kunst ist von der gotheit.
swaz im für wart geleit 1190
daz lîp und sêle frumend ist,
des ergreif er ie den besten list.
dar nâch las er von lêgibus,
und daz kint wart alsus
in dem selben liste 1195
ein edel lêgiste:
diu kunst sprichet von der ê.
er hete noch gelernet mê,
wan daz er wart geirret dran
als ich iu wol gesagen kan. 1200

Ez leit der vischære
von armuot grôze swære.
sîne huobe lâgen ûf dem sê;
des wart sîm lîbe dicke wê,
wand er sich alsus nerte,
sîniu kint erwerte
dem bitterm hunger alle tage
niewan mit sînem bejage,
ê er daz kint funde.
ouch wart dâ zestunde
wol gesenftet sîn leben.
dô im wurden gegeben
von golde zwô marke,
dô bezzerten sich starke
alle sîne sache
an gereite und an gemache.
nu enlie sîn ungewizzen wip
nie geruowen sînen lip
von tägelicher vrâge.
sî sazte im manege lâge,
ir liste kêrte sî dar zuo
beidiu spâte unde vruo
wie sî daz vernæme
von wanne daz golt quæme.
vil manegen eit sî im swuor,
unz sî an im ervuor
von wanne im daz golt was komen,
als ir wol habt vernomen.
dô daz wîp wol bevant



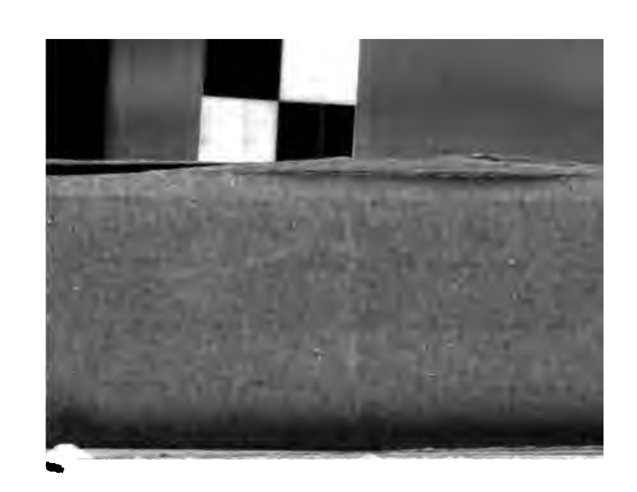
und hete gedultigen muot. 1240
er hete künstę genuoge,
zuht und gefuoge.
er hete unredelîchen zorn
mit senftem muote verkorn.
alle tage er friunt gewan, 1245
und verlôs dar under nieman.
sîne vreude und sîn klagen
kund er ze rehter mâze tragen.
lêre was er undertân,
und milte des er mohte hân, 1250
genendic swâ er solde,
ein zage swâ er wolde,
den kinden ze mâze
ûf der wîsen strâze.
sîn wort gewan nie widerwanc. 1255
ern tet niht âne fürgedanc,
als im diu wîsheit gebôt:
desn wart er nie schamrôt
von deheiner sîner getât.
er suochte gnâde unde rât 1260
zallen zîten an got,
und behielt starke sîn gebot.
Got erloubtę dem Wunsche über in
daz er lîp unde sin
meistertę nâch sînem werde. 1265
swâ von ouch ûf der erde
dehein man ze lobenne geschiht,
desn gebrast ouch an im niht.
der Wunsch het in gemeistert sô
daz er sîn was ze kinde vrô: 1270
wande er nihtęs an im vergaz:
er heten geschaffet, kunde er, baz.
die liutę dem knappen jâhen,
alle dien gesâhen,
daz von vischære 1275
nie geborn wære
dehein jungelinc sô sælden rich:
ez wære harte schädelîch

daz man in niht mähte
geprîsen von geslähte:
und jâhen des ze stæte,
ob erz an gebürte hæte,
sô wære wol ein rîche lant
ze sîner frümecheit bewant.
  Nu geviel ez eines tages sus
daz der knappe Grêgôrjus
mit sînen spilgenôzen quam
dâ in spilnes gezam.
nû fuogte sich ein wunderlîch ges
(ezn kom von sînem willen niht):
er tet (daz geschach bî einem sê)
des vischærs kinde alsô wê
daz ez weinen began.
sus lief ez schrîende dan.
als diu muoter daz vernam
daz ez sus weinende quam,
ir kinde sî engegen lief,
in grôzen unsiten sî rief
'sich, wie weinest dû sus?'
'dâ sluoc mich Grêgôrjus.'
'war umbe hât er dich geslagen?'
'muoter, ich kan dirs niht gesagen
'tæte dû ime iht?'
'muoter, weizgot nein ich niht.'
'war ist er nû?' 'bî jenem sê.'
'wê mir armen wîbe, wê!
er tumber gouch vil betrogen!



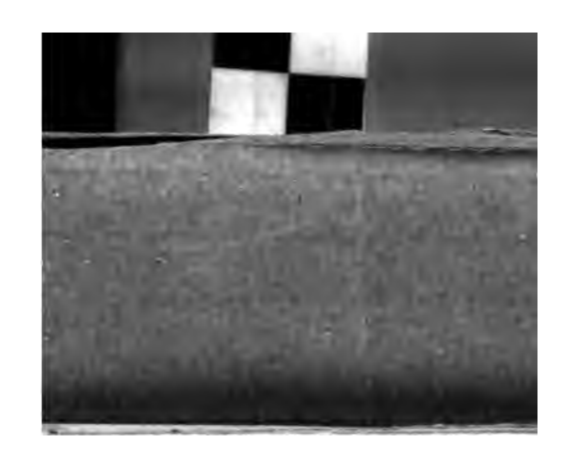
wan daz man imz durch got vertreit,
man dulte ez vil unlange vrist.
jane weiz nieman wer er ist. 1320
und ist daz ich nû leben sol,
ich sag ez al der werlte wol
daz er ein funtkint ist
(sô helfe mir der heilẹge Krist),
swie hôhe ẹr nu sî gesezzen. 1325
des hât er gar vergezzen
daz er so jæmerlîch wart funden
in ein vaz gebunden
in einer barke ûf dem sê.
sol er mîm kinde tuon wê, 1330
man dultet ez unlange vrist.
jane weiz hie nieman wer er ist.
wê mir, wes ist im gedâht?
der tiuvel hât in her brâht
mir ze einer harnschar. 1335
ja erkenne ich sîn geverte gar,
er fundene dürftige.
wan wolde er daz man verswige
sîn schäntlîche sache?
sô lebte er mit gemache. 1340
die vische sîn verwâzen,
daz sin niene vrâzen,
do er ûf den sê geworfen wart.
er ergreif ein sælige vart,
daz er dem abte zuo quam. 1345
wan daz ern dînem vater nam
und sîn almuosenære ist,
sô müese er uns, wizze Krist,
anders undertænic sîn:
er müese uns rinder und swîn 1350
trîben ûz unde in.
war tet dîn vater sînen sin,
do er in mit frostiger hant
ûf dem gemeinen sê vant,
daz er in dem abbte liez 1355
und in im selben niene hiez

dienen sam durch allez reht
tæte sîn schalc und sîn kneht?'
Grêgôrjus, do er daz kint gesluoc,
dar umbe was er riuwec gnuoc,
und lief im ze hûse nâch.
dar umbe was im alsô gâch
daz er des sêre vorhte
daz im daz kint entworhte
siner ammen minne.
nu erhôrte er sî dar inne
schelten âne mâze.
nu gestuont er an der strâze,
unz er den itwîz vernam
und unverwister dinge quam
gar an ein ende,
daz er ellende
wære in dem lande,
wan sî in dicke nande.
sîn vreude wart verborgen
in disen niuwen sorgen.
er gedâhte im grôzer swære,
ob disiu rede wære
ein lüge ode ein wârheit,
die sîn amme hete geseit,
unde gâhte dô zehant
ze klôster, da er den abbet vant,
und nam den getriuwen man
von den liuten sunder hin dan.
Er sprach 'mîn vil lieber herre,



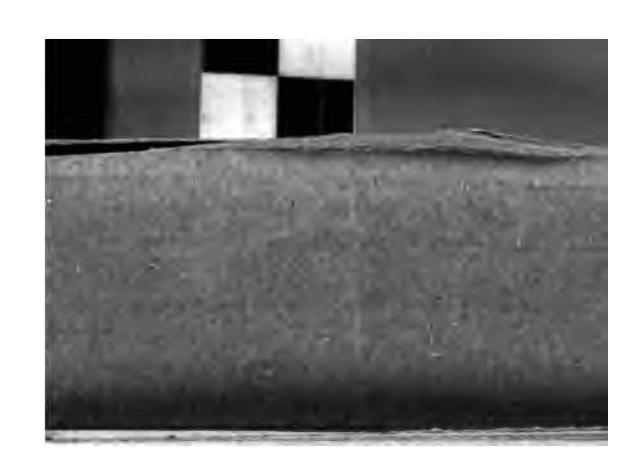
mit der himelischen krône
(dêswâr des hab ich michel reht)
daz ir mich ellenden kneht
von einem funden kinde
für allez iuwer gesinde 1400
sô zartlîchen habt erzogen.
leider ich bin des betrogen,
ichn bin niht der ich wânde sîn.
nû sult ir, lieber herre mîn,
mir durch got gebieten. 1405
ich sol und muoz mich nieten
nôt und angest (daz ist reht)
als ein ellender kneht.
Mir hât mîn amme des verjehen
(in einem zorn ist daz geschehen) 1410
daz ich funden bin.
beidiu lîp unde sin
benimt mir diu unêre,
vernim ichs iemmer mêre.
ichn hœrẹ sî weizgot niemer mê, 1415
wand ich niht langer hie bestê.
jâ vinde ich eteswâ daz lant
daz dâ niemen ist erkant
wiẹ ich her komen bin.
ich hân die kunst und ouch den sin, 1420
ich genise wol, wil ez got.
sô sêre fürhte ich den spot:
ich wold ê sîn dâ niemen ist,
ê daz ich für dise vrist
belibe hie ze lande. 1425
ja vertrîbet mich diu schande.
diu wîp sint sô unverdagt:
sît sî ez einer hât gesagt,
sô wizzen ez vil schiere
drîe oder viere 1430
und dar nâch alle die hie sint.'
Der abbet sprach 'vil liebez kint,
nû hœre: ich wil dir râten wol,
als ich mînem lieben sol,

den ich von kinde gezogen hân.
got hât vil wol zuo dir getân:
er hât von sînen minnen
an lîbe unde an sinnen
dir vil vrîe wal gegeben,
daz dû nû selbe dîn leben
maht koufen unde kêren
ze schanden ode ze êren.
nû muost dû disen selben strit,
in disen jâren, ze dirre zît,
under disen beiden
nâch dîner kür scheiden,
swaz dû dir wilt erwerben,
genesen ode verderben,
daz dû des nû beginnen solt.
sun, nû wis dir selben holt,
und volge mîner lêre
(sô hâst dû tugent und êre
für laster und für spot erkorn),
daz dir durch dînen tumben zorn
der werke iht werde sô gâch
daz ez dich geriuwe dar nâch.
Dû bist ein sælic jungelinc,
ze wunsche stênt dir dîniu dinc,
dîn begin ist harte guot,
die liute tragent dir holden muot
die in disen landen sint.
nû volge mir, mîn liebez kint.
dû bist der pfafheit gewon:



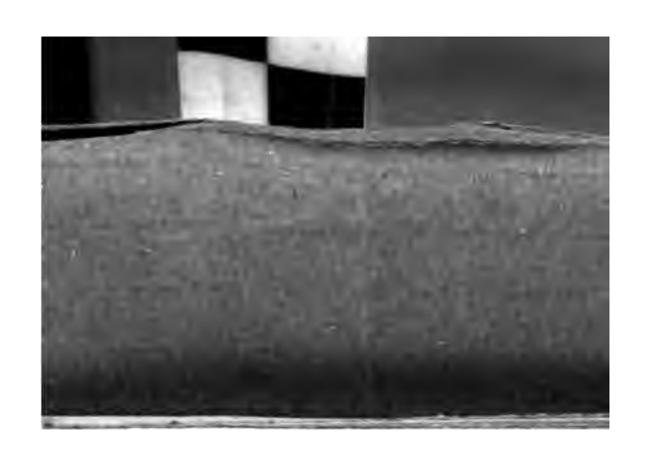
nû waz mac dir gewerren
einer tœrinne klaffen? 1475
ouch trûwe ich wol geschaffen
daz diu rede für dise stunt
nimmer kumt vür ir munt.'
Grêgôrjus sprach 'herre,
ir habet got vil verre 1480
an mir armen gêret
und iuwer heil gemêret
und nû daz beste für geleit.
nû ist mir mîn tumpheit
alsô sêre erbolgen, 1485
sine lât mich iu niht volgen.
mich vertrîbent drîe sache
ze mînem ungemache
ûz disem lande.
diu eine ist diu schande 1490
die ich von itwîze hân.
sô ist diu ander sô getân,
diu mich ouch verjaget hin:
ich weiz nû daz ich niene bin
disse vischæres kint. 1495
waz ob mîne vordern sint
von solhem geslehte
daz ich wol werden mehte
ritter, ob ich hæte
den willen und daz geræte? 1500
weiz got nû was ie mîn muot,
hæt ich geburt und daz guot,
ich würde gerne ritter.
daz süeze honec ist bitter
einem ieglîchen man 1505
der sîn geniezen niene kan.
ir habt daz süezeste leben
daz got der werlde hât gegeben:
swer imz ze rehte hât erkorn,
der ist sælic geborn. 1510
ich belibe hie lîhte stæte,
ob ich den willen hæte

des ich leider niht enhân.
ze ritterschefte stêt mîn wân.'
'Sun, dîn rede enist niht guot:
durch got bekêre dînen muot.
swer sich von pfaffen bilde
gote machet wilde
unde ritterschaft begât,
der muoz mit maneger missetât
verwürken sêle unde lîp.
swelch man ode wîp
sich von gote wendet,
der wirt dâ von geschendet
und der helle verselt.
sun, ich hete dich erwelt
ze einem gotes kinde:
ob ich ez an dir vinde,
des wil ich immer wesen vrô.'
Grêgôrjus antwurte im dô
'Ritterschaft daz ist ein leben,
der im die mâze kan geben,
sone mac niemen baz genesen.
er mac gotes ritter gerner wesen
dann ein betrogen klôsterman.'
'sun, nû fürhte ich dîn dar an:
dune kanst ze ritterschaft niht:
sô man dich danne gesiht
umbehendeclîchen rîten,
sô muost dû ze allen zîten
dulten ander ritter spot.
noch erwint, vil lieber sun, durch got



der müeze iemmer für wâr
gebâren nâch den pfaffen.
dû bist vil wol geschaffen
ze einem gotes kinde 1555
und ze kôrgesinde:
diu kuttę gestuont nie manne baz.'
'herre, nû versuocht ouch daz,
und gebet mir ritterlîche wât:
dêswâr ob sî mir missestât, 1560
sô gan ich ir wol eim andern man
und lege die kutten wider an.
herre, iu ist vil wâr geseit:
ez bedarf vil wol gewonheit
swer guot ritter wesen sol. 1565
ouch hân ich ez gelernet wol
von kinde in mînem muote hie:
ezn kom ûz mînem sinne nie.
ich sage iu, sît der stunde
daz ich bedenken kunde 1570
beidiu übel unde guot,
sô stuont ze ritterschaft mîn muot.
ichn wart nie mit gedanke
ein Beier noch ein Franke.
swelch rittęr ze Henegöuwe, 1575
ze Brâbant und ze Haspengöuwe,
ze orse ie aller bestę gesaz,
sô kan ichz mit gedanken baz.
herrę, swaz ich der buoche kan,
dânę gerou mich nie niht an 1580
und kunde ir gerne mêre:
iedoch sô man mich sêre
unz her ze den buochen twanc,
sô turnierte mîn gedanc.
sô man mich der buoche wente, 1585
wie sich mîn herze sente
und mîn gedanc spilte
gegen einem schilte!
ouch was mir ie vil ger
für den griffel zuo dem sper, 1590

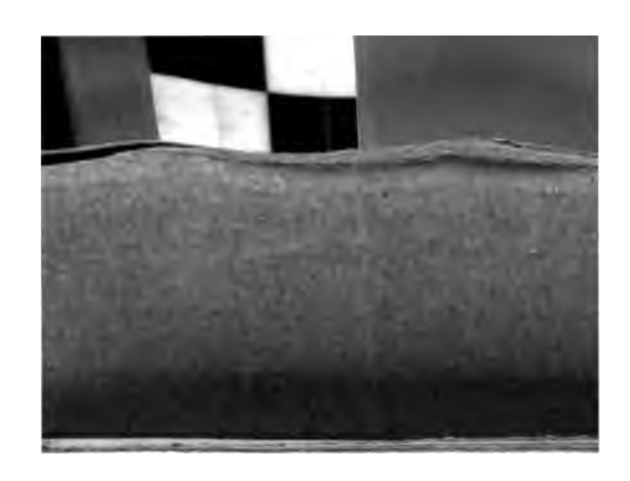
für die veder ze dem swerte.
daz ist des ich ie gerte.
mînẹn gedanken wart nie baz
danne sô ich z' orsẹ gesaz
und den schilt ze halse genam,
und daz sper ze hant alsam,
und daz undern arm gesluoc,
und mich daz ors von sprunge truoc.
sô liez ich schenkel vliegen:
die kunde ich sô gebiegen
daz ich daz ors mit sporn sluoc,
weder ze der lankẹ noch in den buoc,
dâ hinder eines vingers breit
dâ der surzengel ist geleit.
neben der mane vlugen diu bein,
ob des sateles ich schein
als ich wærẹ gemâlet dar.
ders möhte hân genomen war,
mit guoter gehabe ich reit
âne des lîbes arbeit:
ich gab im senften gelimpf
als ez wære mîn schimpf.
und sô ich mich mit sporen vleiz
ûf einen langen puneiz,
sô kunde ich wol gewenden
daz ros ze beiden henden.
gejustierte ich ie widẹr keinen man,
dâ gevâlte ich nie an,
mîn merken würde wol bewant



ich vernæme kriechisch alsô wol. 1630
unser meister, der dîn phlac
mit lêre unz an disen tac,
von dem hâst dûs niht vernomen.
von swammen sî dir zuo sîn komen,
dû bist, daz merke ich wol dar an, 1635
des muotes niht ein klôsterman.
nû wil ich dichs niht wenden mê.
got gebe daz ez dir wol ergê,
und gebe dir durch sîne kraft
heil zuo dîner ritterschaft.' 1640
Nû schuof er daz man im sneit
von dem selben phelle kleit,
den er dâ bî im vant:
ezn kom nie bezzer in daz lant.
er sach wol daz im wære gâch, 1645
unde machte in dar nâch
ritter als im wol tohte
sô er schierest mohte.
Grêgôrjus, dô er ritter wart,
dannoch heter im niht enbart 1650
umb sîne tavel und umb sîn golt.
er was im alsô starke holt
daz erz in hal durch einen list:
er gedâhte 'sît er nû ritter ist
und er des guotes niene hât, 1655
sô hœrt er lîhte mînen rât
und belîbet noch dur guot gemach.'
er versuocht ez aber unde sprach
'noch belîbe, lieber sun, bî mir.
dêswâr ich gefüege dir 1660
ein alsô rîche hîrât
diu wol nâch dînem willen stât,
unde gibe dir al die vrist
daz dû vil schône varende bist.
dû hâst gewunnen ritters namen: 1665
nu muost dû dich dîner armuot schamen.
nû waz touc dîn ritterschaft,
dune hetes guotes die kraft?



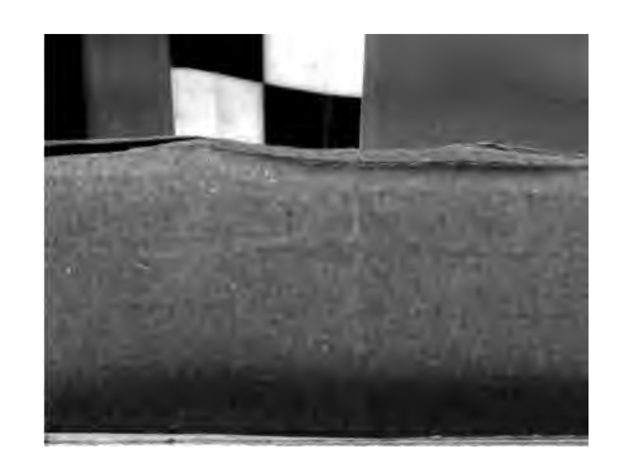
nû kumst dû in dehein lant
dâ dû iemen sîst erkant: 1670
dane hâst dû vriunt noch vorder habe:
sich, dâ verdirbest dû abe.
noch bekêre dînen muot,
und belîp: daz ist dir guot.'
Grêgôrjus sprach 'herre, 1675
versuochetz niht sô verre.
wold ich gemach für êre,
sô folgte ich iuwer lêre
und lieze nider mînen muot:
wan mîn gemach wære hie guot. 1680
jâ tuot ez manegem schaden
der der habe ist überladen:
der verlît sich durch gemach;
daz dem armen nie geschach,
der dâ rehte ist gemuot: 1685
wande der urbort umbe guot
den lîp manegen enden.
wie möhte erz baz gewenden?
wan ob er sich gewirden kan,
er wirt vil lîhte ein sælic man 1690
und über alliu diu lant
für manegen herren erkant.
daz ich heize ein arm man,
dâ bin ich unschuldec an.
ich trage sî alle samt hie, 1695
die huoben die mir mîn vater lie.
sît ez mir sô geziuhet
daz diu Sælde von mir vliuhet
und ich niewan ir gruoz
mit frumecheite dienen muoz, 1700
dêswâr ich kan sî wol erjagen,
sine welle sich mir mê versagen
dan si sich noch iemen versagte
der sî ze rehte jagte.
sus sol man sî erloufen, 1705
mit kumber sælde koufen.
dâne zwîvel ich niht an,



wird ich ein rehte frumer man
an lîbe unde an sinne,
ich gediene wol ir minne: 1710
unde bin ich aber ein zage,
sone müeze ich niemmer drîe tage
geleben, so ich hinnen kêre.
waz solde ich âne êre?
ob ich mit rehter arbeit, 1715
mit sinne und mit manheit,
erwirbe guot und êre,
des prîset man mich mêre
dan dem sîn vater wunder lie
und daz mit schanden zergie. 1720
Wes bedarf ich mê danne ich hân?
mîniu ors sint guot und wol getân,
mîne knappen biderbe unde guot
unde habent getriuwen muot:
ich bin ze harnasche wol: 1725
swâ man guot bejagen sol,
da getrûwe ich harte wol genesen.
ditz sol der rede ein ende wesen:
herre, iuwern gnâden sî genigen
und des mit hulden verzigen 1730
daz ich iht langer hie bestê.'
'Sun, sô wil ich dich niht mê
sûmen für dise vrist:
ich sihe wol daz dir ernest ist.
swie ungerne ich dîn enbir, 1735
lieber sun, nû ginc mit mir:
wan ich wil dich sehen lân
waz ich noch dînes dinges hân.
Sus fuorte in der getriuwe man
vil sêre weinende dan 1740
ûf eine kemenâten
die er vil wol berâten
mit sîdîner wæte vant,
und gab im in sîne hant
sîne tavel, daz er las 1745
wie allem sînem dinge was.

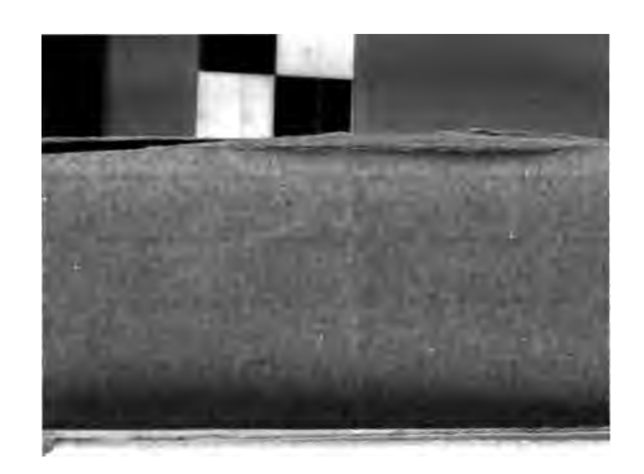


des wart er trûrec unde vrô.
sîn trûren schuof sich alsô
als ich iu hie künde:
er weinde von der sünde, 1750
dâ er inne was geborn.
dâ wider hâte er im erkorn
guote vreude dar abe,
von hôher geburt, von rîcher habe,
der er ê niht enweste. 1755
dô sprach der triuwen veste
der sîn herre was gewesen
'sun, nû hâst dû wol gelesen
daz ich dich unz her hân verdagt:
dîn tavel hât dirz wol gesagt. 1760
nû hân ich mit dînem golde
gebâret als ich solde
nâch dîner muoter gebote:
ich hân dir ez in gote,
gemêret harte starke 1765
fünfzec und hundert marke
habe wir dir gewunnen,
swie übele wirz kunnen,
von sibenzehn sît den stunden
daz wir dich êrste funden. 1770
ich gap in drî und niht mê,
die dich mir brâhten ab dem sê.
alsô vil ist dîner habe:
da begêst dû dich schône abe
zuo anderm gewinne, 1775
hâst dû deheine sinne.'
Des antwurt im Grêgôrjus
vil sêre weinende sus.
'ouwê, lieber herre,
ich bin vervallen verre 1780
ân alle mîne schulde.
wie sol ich gotes hulde
gewinnen nâch der missetât
diu hie vor mir geschriben stât?'
'vil lieber sun, daz sage ich dir. 1785



dêswâr, des geloube mir,
gestêst dû bî der ritterschaft,
sich, sô mêret sich diu kraft
dîner tägelîchen missetât,
unde enwirt dîn niemmer rât. 1790
dâ von sô lâ dîn irrecheit
die dû an hâst geleit,
unde diene gote hie.
jane übersach er dienest nie.
sun, nû stant im hie ze klage, 1795
und verkoufe dîne kurze tage
umb daz êwige leben.
sun, den rât wil ich dir geben.'
'Ouwê, lieber herre,
jâ ist mîn gir noch merre 1800
zuo der werlte denne ê.
ichn geruowe niemer mê
und wil iemmer varnde sîn,
mirn tuo noch gotes gnâde schîn
von wanne ich sî ode wer.' 1805
'sun, des bewîse dich der
der dich nâch im gebildet hât,
sît dû verwirfest mînen rat.'
Ein schef wart im gereite,
dâ man im in leite 1810
zem lîbe volleclîchen rât,
spîse, sîn golt, sîne wât.
und dô er ze scheffe gie,
der abbet begab in nie
unz er an daz schef getrat. 1815
alsus rûmte er daz stat.
swie sêre sî gescheiden diu tugent
under alter und under jugent,
so ergie doch von in beiden
ein jæmerlîchez scheiden. 1820
sine mohten der ougen
ein ander niht verlougen
unz sî sich vor dem breiten sê
enmohten undersehen mê.

Nû bôt der ellende
herze unde hende
ze himel und bat vil verre
daz in unser herre
gesante in etelîchez lant
dâ sîn vart wære bewant.
er gebôt den marnæren
daz sî den winden wæren
nâch ir willen undertân,
und daz schef liezen gân
swar ez die winde lêrten,
und anders niene kêrten.
ein starc wint in dô wæte:
der beleip in stæte,
und wurden in vil kurzen tagen
von einem sturme geslagen
ûf sîner muoter lant.
daz was verhert und verbrant,
als ich iu ê gesaget hân,
daz ir niht mêre was verlân
niewan ir houbetstat,
diu ouch mit kumber was besat.
und als er die stat an sach,
zuo den marnæren er dô sprach
daz sî dar wanten
die segele unde lanten.
Dô die burgære sâhen
daz schef dort zuo gâhen,
dô sazten sî sich mit her



ir einer der beste
undersagte im vil gar, 1865
als ich iu ê, waz in war.
Als er ir nôt hâte vernomen,
er sprach 'sô bin ich rehte komen.
daz ist des ich got ie bat,
daz er mich bræhte an die stat 1870
dâ ich ze tuone funde,
daz ich mîn junge stunde
niht müezec enlæge,
dâ man urliuges phlæge.
geruochet es diu vrouwe mîn, 1875
ich wil gerne ir soldenære sîn.'
Nû sâhen sî daz er wære
vil harte lobebære
an lîbe unde an guote:
mit willigem muote 1880
wart er geherberget dô.
diu vrouwe was des gastes vrô:
doch het sin dannoch niht gesehen.
nû was im dar an wol geschehen:
den er ze wirte gewan, 1885
der was ein harte vrum man,
der besten einer von der stat.
swaz er dem gebôt und gebat,
daz fuor nach sînem muote.
daz galt erm wol mit guote. 1890
sîn zerunge was rîche,
und doch sô bescheidenlîche
daz im dar under nie gebrast:
des wart er ein werder gast.
Dô er vernam diu mære 1895
daz diu vrouwe wære
schœne junc und âne man,
und daz ir daz urliuge dar an
und diu ungenâde geschach
daz sî den herzogen versprach, 1900
und daz sî ze stæte
die man versprochen hæte,



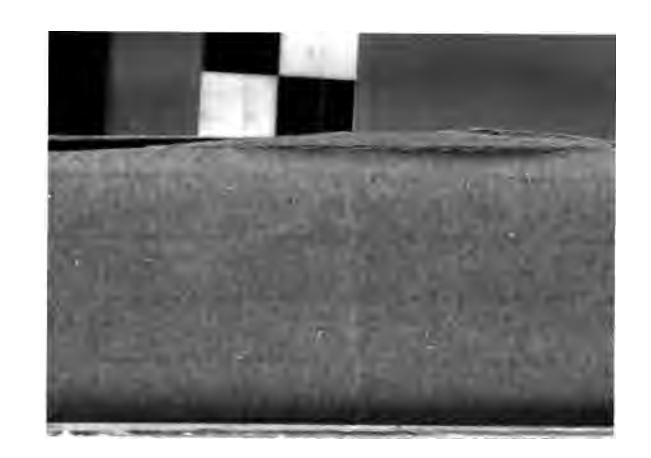
dô hæte er sî gernẹ gesehen:
und wie daz möhte geschehen
ân alle missewende, 1905
des vrâgte der ellende.
ouch was ir von im geseit
diu zuht und diu frümecheit
daz ouch sî in vil gerne sach;
daz selten gaste dâ geschach. 1910
Wan daz was ir ellich site:
dâ erzeigte sî mite
ir angestlîche swære
(wan ir was vreude unmære):
er wære arm ode rich, 1915
gast ode heimlich,
den lie sî sich nie gesehen,
ezn müestẹ ze münster geschehen,
dâ sî stuont an ir gebete,
als sî ze allen zîten tete, 1920
ez benæme ir slâf ode maz.
nû riet der wirt dem gaste daz
daz er ir truhsæzen bat
daz er in bræhte an die stat
dâ er sî möhte gesehen. 1925
ditz lie der truhsæzẹ geschehen.
er nam in eines tages sît
fruo in einer messezît,
und fuorte in an sîner hant
da er sî an ir gebete vant, 1930
und lien sî wol beschouwen.
der truhsæzẹ sprach zer vrouwen
'vrouwe, grüezet disen man,
wand er iu wol gedienen kan.'
für einen gast enphies ir kint: 1935
ouch was sîn herze dar an blint
unde im unkunt genuoc
daz in diu selbe vrouwe truoc.
Nû sach si in vlîzeclîchen an
und mê dan sî deheinen man 1940
vordes ie getæte.



daz kom von sîner wæte.
dô sî die rehte besach,
wider sich selben sî des jach,
daz daz sîdînẹ gewant 1945
daz sî mit ir selber hant
zuo ir kinde het geleit,
unde disse gastes kleit,
gelîche wærn begarwe
der güete und der varwe: 1950
ez wærẹ benamen daz selbẹ gewant,
ode daz sî von einer hant
geworht wæren beide.
daz ermante sî ir leide.
nu behagte im diu vrouwe wol, 1955
als einem manne ein wîp sol,
an der nihtes gebrast:
ouch behagte ir der gast
baz danne ie man getæte.
daz machten sîne ræte, 1960
der ouch vroun Êven verriet,
daz sî von gotes gebote schiet.
Sus bevalch in diu guote
in des truhsæzen huote,
unde schieden sich sâ. 1965
sîn herze lie er bî ir dâ,
vnd vleiz sich deste mêre
ûf prîs unde ûf êre,
daz er sî hâte gesehen.
im was sô liebe dran geschehen 1970
daz er sich dûhte vreudenrîch.
nû vant man aller tägelîch
ritterschaft vor der stat,
swie des mannes herze bat,
ze orse und ze fuoze. 1975
daz was sîn unmuoze.
des wart er schiere mære:
swenne die burgære
an die vînde quâmen,
swelhen schaden sî dâ nâmen, 1980



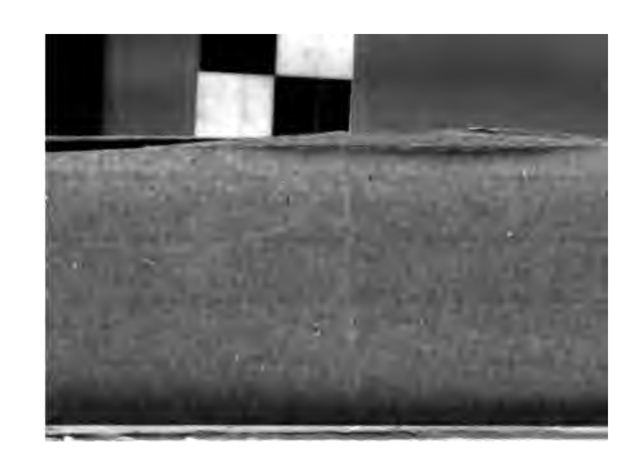
sô vergie in selten daz
ern getæte ie ettewaz
dâ von er wart ze schalle
und ze prîse für sî alle.
Daz treip er ûf die stunde 1985
daz er wesen kunde
ritter swie man gerte,
ze sper ode ze swerte.
als er die kunst nû gar bevant
tägelîchen mit der hant, 1990
und er benamen weste
daz er wære der beste
(er hete ellen unde kraft
und ganze kunst ze ritterschaft)
dô êrste wart sîn vrevele grôz. 1995
wie lützel in der nôt verdrôz!
er was der vîende hagel,
an jagen ein houbt, an fluht ein zagel.
Nû was der Rômære
von sîner manheit mære, 2000
der herzoge der in daz lant
hâte verhert und verbrant,
vil sterker denne ein ander man.
ouch was dem selben dar an
sô schône gelungen 2005
daz er mit gemeiner zungen
ze dem besten ritter wart genant
über elliu diu lant.
nû was daz sîn gewonheit
daz er eine dicke reit 2010
durch justieren für daz tor.
dâ tet erz ritterlîchen vor:
wan swelch ritter guot
durch sînen ritterlîchen muot
her ûz justierte wider in, 2015
den fuort er ie gevangen hin
ze der burgære gesihte
und envorhte sî ze nihte.
des het er alsô vil getriben



daz in nû niemen was beliben 2020
der in bestüende mêre:
doch versuochte erz dicke sêre.
  Nu erschamte sich Grêgôrjus,
daz in ein man alsus
het geleit ein michel her 2025
âne aller slahte wer.
do gedâhte er ofte dar an.
nû sihe ich dicke daz ein man
der zabel sêre minnet,
swenn er daz guot gewinnet 2030
daz er ûf zabel wâgen wil,
vindet er danne ein glîchez spil,
sô dunket er sich harte rîch:
und istz ouch ein teil ungelîch,
er bestêtz ûf einen guoten val. 2035
nû hân ich eines spiles wal,
bin et ich sô wol gemuot
daz ich mîn vil armez guot
wâge wider sô rîche habe,
daz ich iemer dar abe 2040
geêret und gerîchet bin,
ob mir gevallet der gewin.
  Ich bin ein ungelopter man,
und verzagte noch nie dar an,
ich gedenke dar nâch alle tage, 2045
wie ich die sælde bejage
daz ich ze vollem lobe gestê.
nu enweiz ich niht wie daz ergê:
ichn wâge drumbe den lîp,
man hât mich immer für ein wîp, 2050
und bin der êren betrogen.
mag ich nû disen herzogen
ûf gotes gnâde bestân?
nû weiz ich doch wol daz ich hân
beidiu sterke und den muot. 2055
ich wil benamen ditz arme guot
wâgen ûf disem spil,
man klaget mich niht ze vil,



ob ich von im tôt gelige:
ist aber daz ich im an gesige, 2060
sô bin ich êren rîche
iemmer êweclîche.
daz wizze man unde wîp,
mir ist lieber daz mîn lîp
bescheidenlîche ein ende gebe 2065
dan daz ich lasterlîchen lebe.'
Grêgôrjus sich des gar bewac
daz er ez deheinen tac
wolde vristen mêre:
durch got und durch êre 2070
wold er verliesen sînen lîp
odė daz unschuldige wîp
lœsen von des herren hant
der ir genomen hâte ir lant.
ditz sagt er niewan einem man 2075
der im mohte wol dar an
gefrumen und gewerren,
dem oberisten herren:
er wolde ez nieman mê sagen.
morgen do ez begunde tagen, 2080
dô hôrt er eine messe vruo,
und bereite sich dar zuo
als er ze velde wolde komen.
der wirt wart zuo der rede genomen:
der half im ûz für die stat. 2085
mit grôzem vlîze er in des bat
daz er des war næme,
swenne er wider quæme,
daz er in lieze wider in,
er bræhte flust ode gewin. 2090
Alsus kom der guote
mit manlîchem muote
geriten über jenez velt
für des herzogen gezelt,
da er in inne weste. 2095
nu ersahen der muotveste,
unde wâffentę sich sâ



unde ouch niemen mêre dâ.
alle dier dâ hâte
die ruoften daz man drâte 2100
im sîn ors gewünne:
er vorhtẹ daz erm entrünne.
Als in Grêgôrjus komen sach,
vil sinneclîchen im geschach.
er begunde im entwîchen 2105
harte kärclîchen
zuo den sînen für daz tor.
vil wol erbeitte er sîn dâ vor,
ob ern bekumbern möhte,
daz im niene töhte 2110
diu hilfe von sînem her.
nû saz diu burcmûr und diu wer
vol ritter unde vrouwen,
die daz wolden schouwen
wederm dâ gelunge. 2115
nune sûmtẹ sich niht der junge.
Ir ietwederre sich dâ vleiz
ûf einen langen puneiz.
nû wart in zuo ein ander ger.
alse schiere sî diu sper 2120
undẹr die arme sluogen,
diu ros si zesamene truogen.
diu sper wâren kurz und grôz;
des ir ietwederre missenôz:
wande ir ietwederre stach 2125
daz sîn, daz ez ze stücken brach,
und daz sî doch gesâzen.
wie lützel sî vergâzen
der swerte bî der sîten!
seht hie begunden strîten 2130
zwênẹ gelîchẹ starke man,
der dewederre nie gewan
unredelîche zageheit
(daz sî iu für wâr geseit)
alse grôz als umbe ein hâr, 2135
unde ez muoste dâ für wâr



den strît under in beiden
kunst oder gelücke scheiden.
Dô ir ietwederre genuoc
mit dem swerte gesluoc, 2140
dô bekumbert in alsus
der getühtige Grêgôrjus
daz er in zöumen began,
und fuort in mit gewalte dan
vaste gegen dem bürgetor. 2145
daz was im noch beslozzen vor,
und enwart niht drâte in verlân.
nû hâte des war getân
des herzogen ritterschaft.
diu begunde mit aller ir kraft 2150
gegen ir herren gâhen.
dô daz die burgære sâhen,
dô wurfen se ûf diu bürgetor.
alsus ergie dâ vor
der hertiste strît 2155
der vordes ode sît
von sô vil liuten ergie.
do behabte Grêgôrjus hie
sînen gevangen man
und brâhte in ritterlîche dan. 2160
zuo sluogen sî diu bürgetor.
dô huoben sî dâ vor
einen sturm harte grôz.
unlanc was daz sî des verdrôz.
Der sælige Grêgôrjus 2165
der bejagte im alsus
des tages michel êre
und het von grôzem sêre
erlœset sîner muoter lant
mit sîner ellenthaften hant. 2170
vordes was sîn prîs sô grôz
daz niemen frumen des bedrôz
ern spræche sîn êre;
nu hât er ir aber mêre.
ouch hât diu vrouwe unde ir lant 2175



von sînẹr gehülfigen hant
alle ir nôt überkomen.
swaz sî schaden hâtẹ genomen,
daz wart ir vollecliche ersat,
als sî gebôt unde bat. 2180
und enphie des rehte sicherheit
daz er ir dehein leit
für die zît getæte.
daz liez er harte stæte.
Dô ditz nœtige lant 2185
sînen kumber überwant
und mit fride stuont als ê,
dô tet den lantherren wê
diu tägelîche vorhte
die in der zwîvel worhte, 2190
daz ez in sam müese ergân,
ob sî aber woldẹ bestân
dehein gewaltigiu hant.
sî sprâchẹn ez wærẹ daz grôze lant
mit einem wîbe umbewart 2195
vor unrehter hôhvart;
und heten sî einen herren,
sone möhte in niht gewerren.
Nû wurden se alsô drâte
under in ze râte 2200
daz sî die vrouwen bæten,
und daz mit vlîze tæten,
daz se einen man næme
der in ze herrẹn gezæme:
daz wære in allen enden guot. 2205
sî westen wol, daz sî den muot
ir durch got hæte erkorn
daz sî hæte verborn
und verbern wolde alle man.
dâ missetæte sî an. 2210
ir leben wær übele bewant,
ob sî ein sô rîchez lant
ir dankes âne erben
sus wolde verderben.



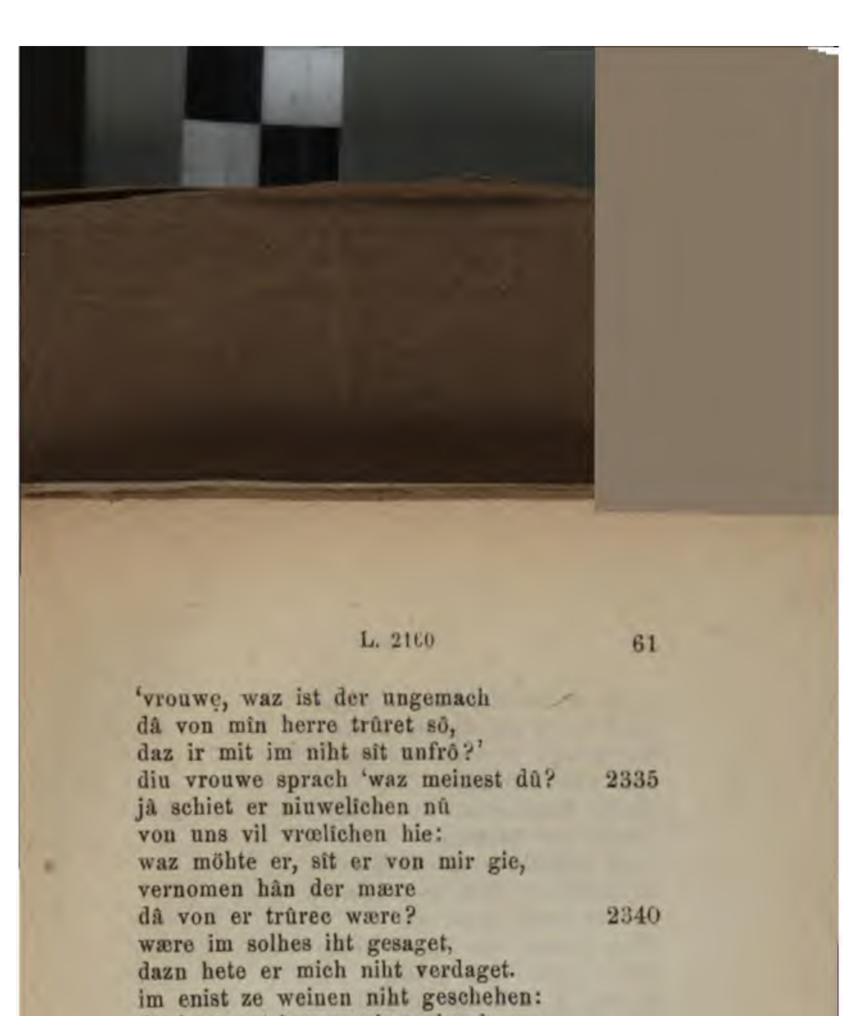
diz wæren ir ræte, 2215
daz sî noch baz tæte
wider die werlt und wider got
(si behielte sô baz sîn gebot),
daz si einen man næme
und erben bequæme. 2220
daz was benamen der beste rât:
wande êlich hîrât
daz ist daz aller beste leben
daz got der werlde hât gegeben.
  Dô ir der rehten wârheit 2225
alsô vil wart für geleit,
sî volgte ir râte und ir bete
alsô daz siz in gote tete,
und gelopte ze nemen einen man.
da geschach ir aller wille an. 2230
nû rieten sî über al
daz man ir lieze die wal
ze nemen swen sî wolde.
dô daz wesen solde,
dô gedâhte diu guote 2235
vil dicke in ir muote
wen sî nemen möhte
der baz ir muote töhte
danne den selben man
(und geviel vil gar dar an) 2240
den ir got hete gesant
ze lœsen sî unde ir lant.
daz was ir sun Grêgôrjus.
dar nâch wart er alsus
vil schiere sîner muoter man. 2245
da ergie des tiuvels wille an.
  Dô sî den herren sagte
wer ir dar zuo behagte,
nû wâren sî niemans alsô vrô:
ze herren nâmen sî in dô. 2250
ez enwart nie wünne merre.
dan diu vrouwe und der herre
mit ein ander hâten:



wan sî wâren berâten
mit liebe in grôzen triuwen: 2255
seht, daz ergie mit riuwen.
er was guot rihtære,
von sîner milte mære:
swaz einem manne mac gegeben
ze der werlte ein wünneclîchez leben, 2260
des hât er gar des wunsches wal:
daz nam einen gæhen val.
Sîn lant und sîne marke
die befridet er alsô starke,
swer sî mit arge ruorte, 2265
daz er den zefuorte
der êren und des guotes.
er was vestes muotes:
enhæt erz niht durch got verlân,
im müesen wesen undertân 2270
swaz im der lande was gelegen.
nû wolde ab er der mâze pflegen:
durch die gotes êre
sone gerte er nihtes mêre
wan daz im dienen solde: 2275
fürbaz er niene wolde.
Die tavel hât er alle wege
in sîner heimlîchen pflege
verborgen ûf sîner veste,
dâ die niemen weste, 2280
diu dâ bî im funden was;
an der er tägelîchen las
sîne sündeclîche sache
den ougen zungemache,
wie er geboren würde, 2285
und die süntlîche bürde
sîner muoter und sînes vater.
unsern herren got bater
in beiden umbe hulde,
und erkande niht der schulde 2290
diu ûf sîn selbes rükke lac,
die er naht unde tac



mit sîner muoter uobte,
dâ mit er got betruobte.
Nû was dâ ze hove ein magt, 2295
alsô karc, sô man sagt,
diu verstuont sich sîner klage wol,
als ich iu nû sagen sol;
wan sî der kemenâten pflac,
dâ diu tavel inne lac. 2300
er het genomen ze sîner klage
eine zît in dem tage,
die er niemmer versaz.
nu gemarhtę diu juncvrouwe daz,
swenne si in dar in verlie, 2305
daz er lachende gie,
und schiet ie als ein riuwec man
mit rôten ougen dan.
Nû vleiz si sich iemer mêre
herzelîchen sêre 2310
wie sî daz rehte ersæhe
wâ von diu klage geschæhe,
und sleich im eines tages mite,
dô er aber nâch sînem site
ze kemenâten klagen gie. 2315
dô was diu juncvrouwe hie
und barc sich unz sî rehtę gesach
sînen klegelîchen ungemach,
und daz er an der tavel las,
als sîn gewonheit was. 2320
dô er des harte vil getete
mit weinen unde mit gebete,
dô truckent er diu ougen
und wânde sîniu tougen
vor al der werlt wol bewarn. 2325
nû hetez diu magt alsus ervarn.
war er die tavel leite,
daz ersach sî vil gereite.
Dô sîn klage ein ende nam,
diu maget harte schiere quam 2330
zuo der vrouwen unde sprach



'vrouwe, waz ist der ungemach
dâ von mîn herre trûret sô,
daz ir mit im niht sît unfrô?'
diu vrouwe sprach 'waz meinest dû? 2335
jâ schiet er niuwelîchen nû
von uns vil vrœlîchen hie:
waz möhte er, sît er von mir gie,
vernomen hân der mære
dâ von er trûrec wære? 2340
wære im solhes iht gesaget,
dazn hete er mich niht verdaget.
im enist ze weinen niht geschehen:
dû hâst entriuwen missesehen.'
'vrouwe, leider ich enhân. 2345
dêswâr ich sach in hiute stân
dâ in ein riuwe gevie
diu mir an mîn herze gie.'
'Sich, jâ was ez ie dîn site,
unde hâst mir dâ mite 2350
gemachet manege swære,
dun gesagtest nie guot mære.
noch baz dû gedagtest
dan dû die lüge sagtest
diu mir ze schaden gezüge.' 2355
'vrouwe, ditz ist niht ein lüge.
jane ist niht anders mîn klage
wan daz ich iu sô wâr sage.'
'sich, meinest dûz doch sô?'
'entriuwen jâ, er ist unvrô. 2360
ich wânde ir westetz michel baz.
jâ vrouwe, waz mac wesen daz
daz er vor iu sô gar verstilt,
wan er iuch anders niht enhilt?
zewâre, vrouwe, swaz ez sî, 2365
im wont ein grôziu swære bî.
ich hân es ouch mê war genomen:
nû bin ichs an ein ende komen,
daz er sô grôzen kumber treit,
den er noch niemen hât geseit. 2370



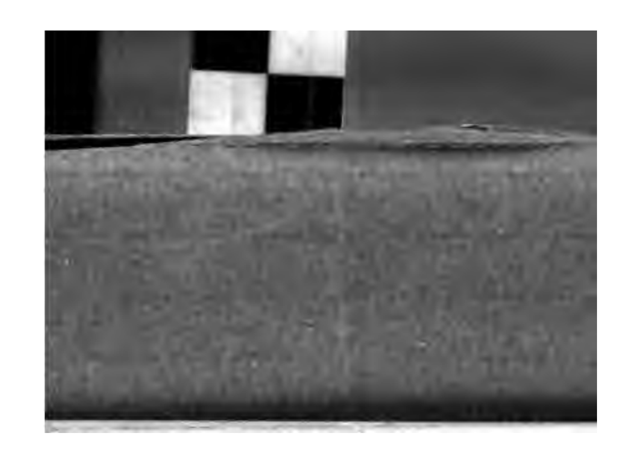
Sît er hie des landes phlac
sone lie er nie deheinen tac
ern gienge ie wider morgen
eine und verborgen
in die kemenâten, 2375
fröude wol berâten:
swie vrœlîch er dar in gie,
sô schiet er doch ze jungest ie
her ûz harte riuwevar.
doch genam ichs nie sô rehte war 2380
als ich hiute hân getân.
dô ich in sach dar in gân,
dô stal ich mich mit im dar in
und barc mich dâ unz daz ich in
und alle sîn gebærde ersach. 2385
ich sach in grôzen ungemach
von unmanlîcher klage begân
unde vor ime hân
ein dinc daran geschriben was:
dô er daz sach unde las, 2390
sô sluog er sich zen brüsten ie,
und bôt sich an sîniu knie
mit venjen vil dicke,
mit manegem ûfblicke.
ich gesach nie man mêre 2395
weinen alsô sêre.
dâ bî erkande ich harte wol
daz sîn herze ist leides vol:
wan dâ enzwîvel ich niht an
umb einen sô geherzen man, 2400
swâ dem ze weinen geschiht,
daz ist ân herzeriuwe niht,
als ich in hiute weinen sach.'
diu vrouwe trûreclîchen sprach
'Ouwê mîns lieben herren! 2405
waz mac im danne werren!
mirst sînes kumbers niht mê kunt.
wan er ist junc und gesunt
und rîch ze guoter mâze;



dar zuo ich niene lâze 2410
ichn vâre sîns willen als ich sol.
dêswâr des mac mich lüsten wol,
wand er daz wol verschulden kan.
gewan ie wîp ein tiurern man,
dêswâr daz lâze ich âne zorn: 2415
wand ern wart weizgot nie geborn.
ouwê mir armen wîbe!
jane geschach mînem lîbe
nie deheiner slahte guot,
unde ouch niemer getuot, 2420
niewan von sîn eines tugent.
nû waz mag im ze sîner jugent
sô vil ze weinen sîn geschehen
als ich dich dâ hœre jehen?
nû tuo mir ettelîchen rât, 2425
sît daz er michz verswigen hât,
wie ich sîn leit ervar
daz ich mich doch an im bewar.
ich fürhte, ob ich mirz sagen bite,
ich verliese in dâ mite. 2430
ich weiz wol, swelch sache
im ze leide od ze ungemache
geschæhe diu ze sagen ist,
dien verswige er mich deheine vrist.
nune ger ich doch deheinẹ geschiht 2435
wider sînen willẹn ze wizzen niht,
wan daz mir ditz durch einen list
alsô nôt ze wizzen ist,
ob sîner swære
iender alsô wære 2440
daz im mîn helfe töhte
und im si benemen möhte.
daz er mich ie deheinẹ geschiht,
sî züge ze fröuden ode niht,
verswige, des was ich ungewon, 2445
und bin wol gewis dâ von
daz er mir ditz ungerne saget.'
'nû râte ich iu wol,' sprach diu maget,

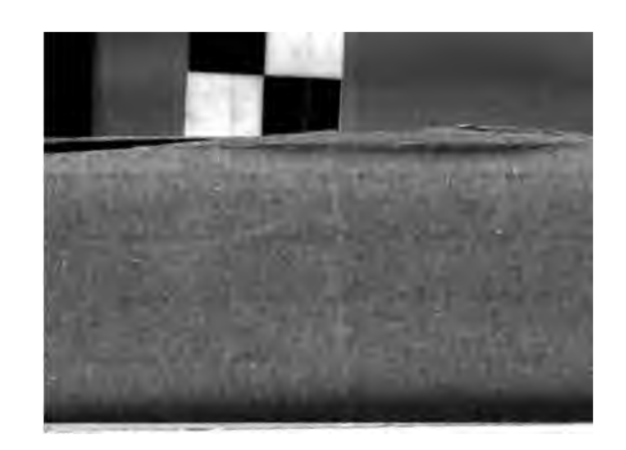


'daz ir ez harte wol ervart
und doch sîne huldẹ bewart. 2450
dâ ich in dâ stênde sach
klagende sînen ungemach,
die stat marhte ich harte wol,
als ich sî iu zeigen sol.
dô er geweinde genuoc 2455
und sich zen brüsten gesluoc,
daz er dâ vor im hâte
daz barc er alsô drâte
in ein mûrloch über sich.
die selben stat die marht ich. 2460
muget ir des erbîten
(er wil doch birsen rîten),
vrouwẹ, sô füere ich iuch dar
und zeige ez iu: sô nemet ir war
waz dar an geschriben sî: 2465
dâ erkennet ir ez bî.
ez enist niht âne daz,
dâr an enstê ettewaz
geschriben von sînen sorgen
die er sus hât verborgen.' 2470
Dô er nâch sînẹr gewonheit
ze walde birsen gereit,
dô tet sî alsô drâte
nâch der magde râte
und gie dâ sî die tavel vant, 2475
unde erkande sî zehant,
daz ez diu selbe wære,
als man iu an dem mære
ouch dâ vor seite,
die sî zir kinde leite. 2480
unde als sî dar an gelas
daz sî aber versenket was
in den vil tiefen ünden
tœtlîcher sünden,
dô dûhtẹ sî sich unsælic gnuoc. 2485
zuo den brüsten sî sich sluoc
und brach ûz ir schœne hâr.



si gedâhte daz sî für wâr
zuo der helle wære geborn,
und got hæte verkorn 2490
ir herzenlîchez riuwen
daz sî begienc mit triuwen
umbe ir erren missetât,
als man iu ê gesaget hât,
sît er des tiuvels râte 2495
nû aber verhenget hâte
daz sî an der sünden grunt
was gevallen anderstunt.
Ir vröuden sunne wart bedaht
mit tôtvinsterre naht. 2500
ich wæne ir herze wære
gebrochen von der swære,
wan daz ein kurz gedinge
ir muot machte ringe,
und stuont ir trôst doch gar dar an. 2505
sî gedâhte 'waz ob mînem man
disiu tavel ist zuo brâht
anders danne ich hân gedâht?
ob got mînn sun gesande
gesunden ze lande, 2510
ettewer der in dâ vant
der hât tavel und daz gewant
mînem herren ze koufen geben.
des gedingen wil ich leben,
unz ich die rede rehte ervar.' 2515
ein bote wart gewunnen dar,
und besande alsô balde
ir herren dâ ze walde.
Der bote gâhte dô zehant
dâ er sînen herren vant. 2520
zuo dem sprach er alsus,
'herzoge Grêgôrjus,
ob ir iemmer mîne vrouwen
lebende welt beschouwen,
so geseht sî vil drâte, 2525
ode ir komet ze spâte.

ich lie se in grôzer ungehabe.'
nû wart Grêgôrjus dar abe
vil harte riuwec unde unvrô.
er sprach 'geselle, wie redest dû
jâ liez ich sî an dirre stunt
harte vrô und wol gesunt.'
'herre, des wil ich iu jehen.
ja ist ez an dirre stunt geschehe
Ze walde wart niht mê gebiten
vil balde sî ze hûse riten.
dane wart (des wil ich iu verpfle
niht vil erbeizet under wegen,
unz daz er vol hin quam
dâ sîn vreude ein ende nam.
wande er muose schouwen
an sîner lieben vrouwen
ein swære ougenweide.
ir hiufeln was vor leide
diu rôsenvarwe entwichen,
diu schœne varwe erblichen:
sus vant er sî tôtvar.
des entweich ouch im sîn vreude
vil grôz jâmer dâ ergie:
wande zwei gelieber nie
mannes ouge gesach.
der guote sündære sprach
'vrouwe, wie gehabet ir iuch sô?
vil kûme gantwurte sî im dô,
wand ir daz sûften die sprâche



Unsælde hât ûf mich gesworn
und behaltet vaste an mir den eit;
wan mir tûsent herzenleit
wider eime liebe sint geschehen.
herre, ir sult mir des verjehen 2570
von wannen ir geborn sît.
ez wære ê gewesen zît
der frâge die ich nû begân:
ich wæne ich sî verspætet hân.'
'Vrouwe, ich weiz wol waz ir klaget: 2575
iu hât etewer gesaget
daz ich niht sî ein edel man.
west ich wer iuch dar an
alsus geleidet hæte,
ez gelægen mîne ræte 2580
niemer unz ûf sînen tôt;
nû hel sich wol, des ist im nôt.
swer er ist, er hât gelogen:
ich bin von einem herzogen
vil endelîche geborn. 2585
ir sult mir volgen âne zorn,
daz wir der rede hie gedagen:
ich enkan iu fürbaz niht gesagen.'
Sus antwurte im diu vrouwe dô.
'der rede enist niht alsô. 2590
jâne sæhe ich den man
weizgot nimmer lachend an,
der mir von iu sagte
daz iu niht behagte:
ern funde hie niht guot antwurt. 2595
jâ fürhte ich, iuwer geburt
diu sî mir alze gnôzsam.'
die tavel sî her für nam,
sî sprach 'sît ir der man
(dâne helt mich niht an) 2600
von dem hie geschriben stât?
sô hât uns des tiuvels rât
versenket sêle unde lîp:
ich bin iuwer muoter und iuwer wîp.'

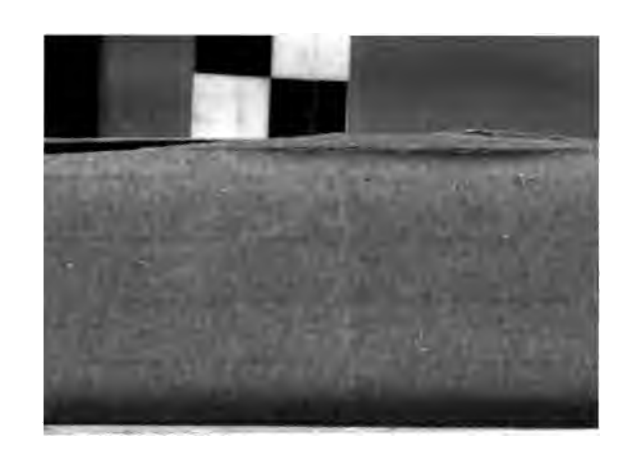
5*



Nû sprechet wie dâ wære 2605
dem guoten sündære.
er was in leides gebote.
sînen zorn huob er hin ze gote,
er sprach 'ditz ist des ich ie bat,
daz got mich bræhte ûf die stat 2610
daz mir sô wol geschæhe
daz ich mit vreuden sæhe
mîne liebe muoter.
rîcher got vil guoter,
des hâst dû anders mich gewert 2615
danne ichs an dich hân gegert.
ich gertes in mînem muote
nâch liebe und nâch guote:
nû hân ich sî gesehen sô
daz ich des nimmer wirde vrô, 2620
wand ich sî baz verbære
denn ich ir sus heimlich wære.'

Ich weiz wol daz Jûdas
niht riuwiger was
dô er sich vor leide erhie, 2625
danne diu zwei hie.
ouch entrûrte Dâvît
nihtes mêre zuo der zît
dô im kômen mære
daz erslagen wære 2630
Saul unde Jônathas
und Absalôn, der dâ was
sîn sun, der schœniste man
den wîp ie ze sun gewan.

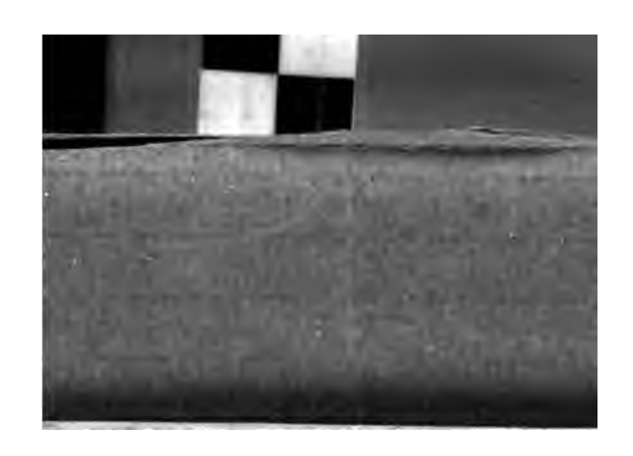
Swer ir jâmer unde ir klagen 2635
vol an ein ende solde sagen,
der müese wîser sîn dan ich,
ez wære, ich wæne, unmügelich
daz ez iu mit einem munde
iemen wol gesagen kunde. 2640
sich möhte vil nâch der tôt
gemâzet haben ze dirre nôt:
den hæten sî, wær er in komen,



ze voller wirtschaft genomen.
in wâren diu beide 2645
gesat in glîche leide,
beidiu sêle unde lîp
wa vernam ie man ode wîp
deheiner slahte swære
diu alsô gar wære 2650
âne aller hande trôst?
diu sêle entsaz den hellerôst:
dô was der lîp in beiden
bekumbert umbe ir scheiden.
ez hât geschaffet diu gotes kraft 2655
ein missemüete geselleschaft,
diu doch samet belîbe,
under sêle und under lîbe.
wan swaz dem lîbe samfte tuot,
dazn ist der sêle dehein guot: 2660
swâ mite aber diu sêle ist genesen,
daz muoz des lîbes kumber wesen.
nû liten sî beidenthalben nôt:
daz was ein zwivaltiger tôt.
Diu vrouwe ûz grôzem jâmer sprach, 2665
wan sî den jâmer ane sach
'ouwê ich verfluochtez wîp!
jâ kumbert maneger den lîp,
daz des diu sêle werde vrô:
dem geschiht ouch alsô. 2670
so bewigt sich manec man und wîp
der sêle umbe den lîp,
und lebt in dirre werlde wol.
nûne mag ich noch ensol
mînem lîbe niht des gejehen 2675
des im ze guote sî geschehen:
ist mir diu sêle nû verlorn,
sô ist der heize gotes zorn
vil gar ûf mich gevallen,
als den verfluochten allen. 2680
mich wundert, nâch der missetât
die mir der lîp begangen hât,

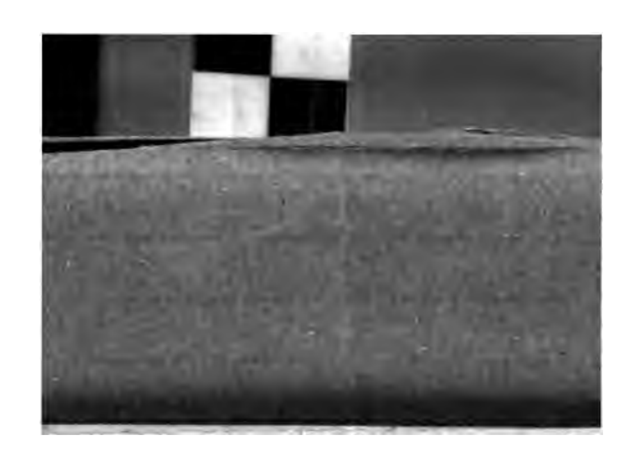


daz mich diu erdẹ geruochet tragen.
sun herre, muget ir mir sagen
(wan ir habt der buoche vil gelesen), 2685
möht aber dehein buoze wesen
über sus getâne missetât,
ob des nû ist dehein rât
(des ich wol muoz getrûwen)
ich müezẹ die helle bûwen, 2690
dâ mite ich doch verschulde daz
daz sî mir doch ettewaz
senfter sî dan maneges leben
der ouch der helle ist gegeben?'
'Muoter,' sprach Grêgôrjus, 2695
'gesprechet niemer mêre alsus:
ez ist wider dem gebote.
niht verzwîvelt an gote:
ir sult harte wol genesen.
jâ hân ich einen trôst gelesen, 2700
daz got die wâren riuwe hât
ze buoze übr alle missetât.
iuwer sêle ist nie sô ungesunt,
wirt iu daz ouge ze einer stunt
von herzelîcher riuwe naz, 2705
ir sît genesen, geloubet daz.
belîbẹt bî iuwerm lande.
an spîse und an gewande
sult ir dem lîbe entziehen,
gemach und vreude fliehen. 2710
irn sultz sô niht behalten
daz irs iht wellet walten
durch dehein werltlîch êre,
wan daz ir deste mêre
got rihtet mit dem guote. 2715
jâ tuot ez wirs dem muote,
der guotes lebens wal hât
unde er sich sîn ânẹ begât,
denne ob des enbirt ein man
des er teil nie gewan. 2720
ir sît ein schuldigez wîp:



des lât enkelten den lîp
mit tägelîcher arbeit,
sô daz im sî widerseit
des er dâ aller meiste ger: 2725
sus habet in, unz er iu wer,
in der riuwen bande.
den gelt von iuwerm lande
den teilet mit den armen:
sô müezẹt ir got erbarmen. 2730
bestiftet iuwer eigen,
swâ iuwer wîsen zeigen,
mit rîchen klôstern (daz ist guot):
sus senftet sînen zornẹgen muot,
den wir sô gar erbelget hân. 2735
ich wil im ouch ze buoze stân.
vrouwe, liebiu muoter mîn,
ditz sol diu jungest rede sîn
die ich iemmer wider iuch gestuo.
wir suln ez bringen dar zuo 2740
daz uns noch got gelîche
gesamne in sînem rîche.
ichn gesihe iuch niemmer mê:
wir wæren baz gescheiden ê.
dem lande uud dem guote 2745
und werltlîchem muote
dem sî hiute widerseit.'
hin tet er diu rîchen kleit
und schiet sich von dem lande
mit dürftigen gewande. 2750
Ez wârẹn dem rîchen dürftigen
allẹ genâde verzigen,
wan daz er al sîn arbeit
mit willigem muote leit.
er gerte in sînem muote 2755
daz in got der guote
sande in eine wüeste,
dâ er inne müeste
büezen unz an sînen tôt.
spilndẹ bestuont er dise nôt. 2760

er schûhte âne mâze
die liute und die strâze
und daz blôze gevilde:
allez gegen der wilde
sô rihtę der arme sîne wege,
er wuot diu wazzer bî dem stege.
mit marwen füezen ungeschuoch
streich er walt unde bruoch,
sô daz er sînęs gebetes phlac,
ungâz, unz an den dritten tac.
Nû gie ein stic (der was smal)
nâhęn bî einem sê ze tal.
den ergreif der liplôse man
unde volgte im dan
unz er ein hiuselîn ersach:
dar kêrtę der arme durch gemach.
ein vischære het gehûset dâ,
den dûhtę daz niender anderswâ
daz vischen wæger wære.
den bat der riuwesære
der herberge durch got.
von dem dulte er merren spot
dann er gewon wære.
als im der vischære
sînen schœnen lîp gesach,
er wegtę daz houbet unde sprach
'Ja du starker trügenære!
ob ez sô wære
daz ich der tôrheit wielte
daz ich dich frâz behielte



des got nie êre gewan, 2800
und wüestet doch die liute.
ez wære ein breit geriute
zuo dînen armen wol bewant:
ez zæme baz in dîner hant
ein houwe unde ein gart, 2805
danne dîn umbevart.
ez ist ein wol gewantez brôt
(daz dir der tiuvel tuo den tôt!)
daz dû frâz verswendest.
wie dû dîn sterke schendest! 2810
rûme daz hûs vil drâte.'
nû was ez harte spâte.
do emphie der sündære
ditz schelten âne swære
und mit lachendem muote. 2815
sus antwurt im der guote.
'Herre, ir habt mir wâr geseit.
swer guote gewarheit
im selben schaffet, deist ein sin.'
guoter naht wunschte er in. 2820
und schiet lachende dan.
der wîselôse man
hôrte gerne disen spot
unde lobte sînen got
der selben unwerdecheit. 2825
swelch versmæcheit unde leit
sînem lîbe wære geschehen,
die het er gerne gesehen.
het im der ungeborne
grôze slege von zorne 2830
über sînen rükke geslagen,
daz het er gerne vertragen,
ob sîner sünden swære
iht deste ringer wære.
Des übelen vischæres wîp 2835
erbarmte sich über sînen lîp.
si bedûhte daz er wære
niht ein trügenære.



des scheltens des in der man tete
umb sîne dürfticlîche bete, 2840
des ervolleten ir diu ougen.
sî sprach 'des ist unlougen
erne sî ein guot man:
ze wâre ich sihe ez im wol an.
got lâze dichs niht engelten: 2845
dû hâst getân ein schelten
daz dînem heile nâhen gât.
dû weist wol daz dîn hûs stât
den liuten alsô verre:
swenne dich unser herre 2850
dîner sælden ermante
und dir sînen boten sante,
den soldest dû enphâhen baz,
und vil wol bedenken daz:
dirn kom kein dürftige nie 2855
sît wir begunden bûwen hie,
wan dirre armman,
der ouch niht vil dar an gewan.
swelch man sich alle tage
begên muoz von bejage, 2860
als dû mit zwîvel hâst getân,
der solde got vor ougen hân.
daz tuo ab noch, daz rât ich dir,
sô helfe dir got, und gunne mir
daz ich im ruofen müeze. 2865
sîn vart diu ist unsüeze:
jane gêt er nie sô balde,
ern benahte in dem walde.
engezzent in die wolve niht,
daz aber lîhte geschiht, 2870
sô muoz er dâ ungâz ligen
und aller gnâden verzigen.
lâ mir daz ze gewalte
daz ich in noch behalte.'
Sus gesenfte sî mit güete 2875
dem vischære sîn gemüete,
daz er ir des gunde



daz sî dâ zestunde
dem wîselôsen nâch lief
und daz sî im her wider rief. 2880
Dô si in her widere gewan.
dô was dem vischenden man
sîn âbentezzen bereit.
der grôzen unwirdecheit
die er ân aller slahte nôt 2885
dem edeln dürftigen bôt,
der wold in daz wîp ergetzen
und begunde im für setzen
ir aller besten spîse.
die versprach der wîse, 2890
swie vil sî in genôte.
ein ranft von haberbrôte
der wart im dar gewunnen,
unde ein trunc eins brunnen.
dô sprach er wider daz wîp 2895
daz kûme sîn sündec lîp
der spîse wert wære.
dô in der vischære
die kranken spîse ezzen sach,
dô schalt ern aber unde sprach 2900
'Ouwe deich diz an sehen sol!
ja erkenne ich trügenære wol
und alle trügewîse.
dune hâst sô kranker spîse
dich niht unz her begangen 2905
ezn schînt an dînen wangen
weder durst noch hungers nôt:
diu sint sô veiz und sô rôt.
ezn gesach nie man noch wîp
deheinen wætlîchern lîp: 2910
den hâst dû niht gewunnen
von brôte noch von brunnen.
dû bist gemestet harte wol,
dîn schenkel sint sleht, dîn füeze hol,
dîne zêhen gelîmet unde lanc, 2915
dîne nagel lûter unde blanc.

dîne füeze solden unden
breit sîn und zeschrunden
als einem wallendem man.
nune kiuse ich dînen schenkeln an
deheinen val noch stôz:
sine sint niht lange gewesen blôz:
wie wol sî des bewart sint
daz sî vrost oder wint
iender habe gerüeret!
sleht und unzefüeret
ist dîn hâr, und dîn lîch
eimę gemasten frâzę gelîch.
dîn arme und dîne hende
stênt ân missewende:
die sint sô sleht und sô wîz:
dû hast ir anderen vlîz
an dîner heimelîche
dan dû hie tuost gelîche.
ich bin des âne sorgen
dune beginnęst dich morgen
dirre nôt ergetzen.
dû kanst dich baz besetzen,
dâ dû ez veile vindest,
dâ dû wol überwindest
weizgot alle dîne nôt,
dâ ditz vil dürre haberbrôt,
und dirre brunne wære
dînem munde unmære.'
Dise rede enphie der guote



daz ich niht ahte wizzen kan
mîner süntlichen schulde,
und suoche umb gotes hulde
eine stat in dirre wüeste,
ûf der ich iemmer müeste 2960
büezen unz an mînen tôt
vaste mit des lîbes nôt.
ez ist hiutẹ der dritte tac
daz ich der werlde verpflac
und allez nâch der wilde gie. 2965
ichn versach mich niht hie
gebiuwes noch liute.
und sît daz mich hiute
mîn wec zuo iu getragen hât,
sô suoche ich gnâde unde rât. 2970
wizzẹt ir iender hie bî
eine stat diu mir gevellic sî,
einen wilden stein ode ein hol,
des bewîset mich: sô tuot ir wol.'
Der vischære antwurte im alsô. 2975
'sît dû des gerst, vriunt, sô wis vrô.
dêswâr ich bringe dich hein.
ich weiz hie bî uns einen stein,
ein lützel über disen sê:
dâ mac dir wol werden wê. 2980
swie wir daz erringen
daz wir dich dar bringen,
dâ maht dû dich mit swæren tagen
dîner sünde wol beklagen.
er ist dir gnuoc wilde. 2985
wart des ie kein bilde
daz dîn muot ze riuwe stât,
sô tuon ich dir einn guoten rât.
ich hân ein îsenhalten
nû lange her behalten: 2990
die wil ich dir ze stiure geben,
daz dû bestætest dîn leben
ûf dem selben steine.
die sliuz zuo dînem beine.



geriuwẹt dich danne der gedanc, 2995
sô muost dû under dînen danc
doch dar ûfe bestân.
ez ist der stein alsô getân,
der ouch ledege füeze hât,
daz er unsanfte drabe gât. 3000
sî dir nû ernest dar zuo,
sô ginc slâfen, und wis vruo,
dîn îsenhalten nim zuo dir,
sitze an mîn schef zuo mir,
sô ich vor tage vischen var. 3005
ich kêrẹ durch dîne liebe dar,
und hilfe dir ûf den stein,
und beheftẹ dir dîniu bein
mit der îsenhalten,
daz dû dâ muost alten 3110
und daz dû wærlîche
ûf disem ertrîche
mich niemmer gedrangest;
des bin ich gar ân angest.'
swie erz mit hônschaft tæte, 3015
sô wâren im die ræte
rehte als er wünschen wolde,
ob er wünschen solde.
Nû was der unguote man
harte strenge dar an 3020
daz er im deheinẹs gemaches
sô vil sô 's obedaches
in sînem hûse engunde.
sîn wîp im enkunde
mit allen ir sinnen 3025
daz niht an gewinnen
daz er dar inne wærẹ beliben.
er wart en hundẹs wîs ûz getriben
an den hof für die tür.
dâ gie er frœlîchen für. 3030
Des nahtes wart er geleit
wider sînẹr gewonheit
in ein sô armez hiuselîn



daz ez niht armer möhte sîn:
daz was zevallen, âne dach. 3035
man schuof dem fürsten solhen gemach
der vil gar unmære
sînem aschman wære.
er vant dar inne swachen rât,
weder strô noch bettewât: 3040
im truoc daz wîp dar in
ein lützel rôres under in.
dô leite er gehalten
sîne îsenhalten
und sîne tavele dar zuo, 3045
daz er si vunde morgen vruo.
Wie lützel er die naht lac!
sînes gebetes er phlac
unz in diu müede übergie.
dô er ze slâfe gevie, 3050
dô was ez nâhen bî dem tage.
dô fuor der vischære nâch bejage:
dar zuo was er fruo gereit
nâch sîner gewonheit.
nû ruofte er sînem gaste: 3055
dô slief er alsô vaste
als ez von grôzer müede quam,
daz er sîn rüefen niht vernam.
dô ruofte er im anderstunt:
er sprach 'mir was ê wol kunt 3060
daz disem trügenære
der rede niht ernest wære.
ichn gerüefe dir niemmer mê.'
alsus gâhte er zuo dem sê.
Dô daz daz guote wîp ersach 3065
si wahte in ûf unde sprach
'wil dû varn, guot man,
sich, dâ sûmest dû dich an.
mîn wirt wil varen ûf den sê.'
done wart niht gebiten mê. 3070
er vorhte im grôzer swære,
das er versûmet wære:



dâ wider wart er aber dô
sînes muotes harte vrô,
daz er in solde füeren hin 3075
als er gelopte wider in.
diu liebe und diu leide:
die machten im beide
ze sînem gâhenne daz
daz er der tavele vergaz 3080
die er zallen zîten
truoc bî sîner sîten.
die îsenhalten truog er dan
unde gâhte nâch dem man.
Er ruofte durch got daz er sîn bite. 3085
alsus fuorte ern mit unsite
ûf jenen wilden stein:
dâ beslôz er im diu bein
vaste in die îsenhalten.
er sprach 'hie muost dû alten. 3090
dichn füere mit sînen sinnen
der tievel von hinnen,
dune kumst hin abe nimmer mê.'
den slüzzel warf er in den sê,
er sprach' daz weiz ich âne wân, 3095
swenn ich den slüzzel funden hân
ûz dirre tiefen ünde,
sô bist dû âne sünde
unde wol ein heilic man.'
er lie in dâ und schiet er dan. 3100
Der arme Grêgôrjus,
nû beleip er alsus
ûf dem wilden steine
aller gnâden eine.
ern het andern gemach, 3105
niuwan der himel was sîn dach.
ern hâte deheinen scherm mê
für rîfen noch für snê,
für wint noch für regen,
niuwan den gotes segen. 3110
im wâren kleider vremede,
niuwan ein hærîn hemede:



im wâren bein und arme blôz.
ern möhtẹ der spîse die er nôz,
als ich iu rehte nû sage, 3115
weizgot vierzehen tage
vor dem hunger niht geleben,
im enwære gegeben
der trôst von Kriste,
der im daz leben vriste, 3120
daz er vor hunger genas.
ich sage iu waz sîn spîse was.
ez seic ûz dem steine
wazzers harte kleine.
dar under gruob er ein hol: 3125
daz wart mit einem trunke vol.
ez was sô kleinẹ daz ez nâch sage
zwischen naht unde tage
vil kûme vollez geran.
daz tranc der gnâdenlôse man. 3130
sus lebt er sibenzehen jâr.
daz dunket manegen niht wâr:
des gelouben velsche ich:
wan got ist niht unmügelich
ze tuone swaz er wil, 3135
im ist keines wunders ze vil.
  Dô der gnâden eine
ûf dem wilden steine
sibenzehen jâr gesaz
unde got an im vergaz 3140
sîner houbetschulde
unz ûf sîne hulde,
dô starp, als ich ez las,
der dô ze Rôme bâbest was.
alse schiere er starp, 3145
ein ieglich Rômære warp
besunder sînem künne
durch die gotes wünne
umb den selben gewalt.
ir strît wart sô manecvalt 3150
daz sî beide durch nît



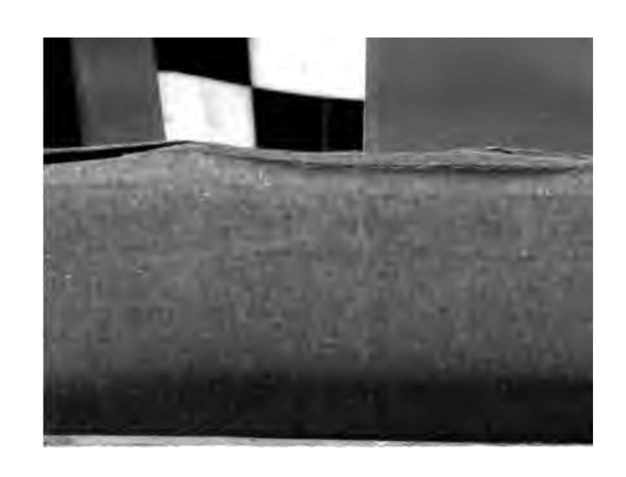
unde durch der êren gît
bescheiden niene kunden
wem sî des stuoles gunden.
Nû rieten sî über al 3155
daz sî liezen die wal
an unseren herren got,
daz sîn genâde und sîn gebot
erzeigte wer im wære
guot ze rihtære. 3160
dienstes si im gedâhten,
daz sî ouch volbrâhten
mit almuosẹn und mit gebete.
got dô genædeclîchen tete,
der ie daz guote geriet: 3165
eines nahtes er beschiet
wîsen Rômæren zwein,
an den sô volleclîchen schein
diu triuwe und diu wârheit
daz ir wort was ein eit. 3170
Dâ dise besunder lâgen
und ir gebetes pflâgen,
diu gotes stimme sprach in zuo
daz sî des næhsten tages vruo
die Rômærẹ zesamene bæten 3175
und in daz kunt tæten
waz gotes wille wære
umbe ir rihtære.
ez wærẹ gesezzen eine
ûf einem wilden steine 3180
ein man in Equitânjâ
(den enweste niemen dâ)
wol sibenzehen jâr:
zuo dem wære für wâr
der stuol vil wol bewant. 3185
und wærẹ Grêgôrjus genant.
daz erz in beiden tete kunt,
daz meindẹ daz eines mannes munt
niht mac erziugen wol,
swaz grôze kraft haben sol. 3190



Nune weste ir deweder niht
umbe dise geschiht
daz in diu rede beiden
des nahtes wart bescheiden,
unz sî zesamne quâmen 3195
und ez under in vernâmen.
unde als sî getâten
als sî vernomen hâten,
dô einer sîne rede gesprach
und der ander mite jach, 3200
do geloubten Rômære
vil gerne disiu mære:
ze gote wâren sî vil vrô.
die alten herren wurden dô
ze boten beide gesant 3205
in Equitânjam daz lant,
daz sî den guoten man
suochtẹn und brælıten in dan.
Nû bekumberte sî daz:
der stein, dâ er ûffe saz, 3210
derne wart in niht benant.
mit zwîvel fuorens in daz lant.
dâ gevorschten sî genuoc,
swâ sî ir wec truoc:
nune kunde inz nieman gesagen. 3215
daz begunden sî von herzen klagen
dem der ie beruochte
der gnâde an in suochte.
nu gesande in got in ir sin,
solden si immer vinden in, 3220
daz man in danne müeste
suochen in der wüeste.
sus begunden sî gâhen,
da si daz gebirge sâhen,
in die wilde zuo dem sê. 3225
der zwîvel tet in wê
daz sî niht wizzen kunden
wâ sî ir herren funden.
Dô wiste sî diu wilde



ze walde von gevilde. 3230
sus vuor diu wegelôse diet,
als in ir gemüete riet,
irre unz an den dritten tac.
einen stîc âne huofslac
den ergriffen sî dô: 3235
des wâren sî vil vrô.
der grasege wec ungebert
der truoc sî verre in einen wert,
da der vischære bî dem sê
saz, dâ von ich iu sagte ê, 3240
der den sælderîchen
sô ungezogenlîchen
in sînen dürften enphie
und die übele an im begie
daz er in durch sînen haz 3245
sazte dâ er noch saz,
ûf den dürren wilden stein,
unde im dâ sîniu bein
slôz in die îsenhalten.
dô die zwêne alten 3250
daz hiuselîn gesâhen,
ze sælden sî des jâhen,
daz sî dâ nâch ir unmaht
geruowen müesen die naht.
  Gefüeret hâten sî mit in 3255
die spîse (daz was ein sin)
der sî bedorften zuo der nôt,
beidiu wîn unde brôt,
und dar zuo swaz in tohte,
daz man gefüeren mohte. 3260
des enphie der vischære
mit vreuden âne swære
die wol berâten geste.
er sach wol unde weste.
er möhte ir wol geniezen: 3265
desn wolde in niht verdriezen
ern schüef in rîchen gemach,
wand er sî wol berâten sach.



daz tet er mêre umbe ir guot
dennẹ durch sînen milten muot. 3270
er enphie sî baz dan den gast
dem des guotes gebrast,
Grêgôrjum den guoten man:
in dûhtẹ dan wærẹ niht nutzes an.
Dô sî gewunnen guotẹn gemach, 3275
der vischære zuo den gesten sprach
'mir ist harte wol geschehen,
sît ich hie solde gesehen
alsô guote liute:
ich hân gevangen hiute 3280
einen harte schœnen visch.'
sus wart er ûf einen tisch
für die herren geleit.
nû het er niht misseseit:
wand er was lanc unde grôz; 3285
des er vil gerne genôz
an den phenningen.
dâ wart ein kurzez dingen:
sî hiezen in im gelten sâ,
unde bâten in dâ 3290
den wirt selben gellen.
nu begunde er in zevellen,
daz si ez alle sâhen an.
dô vant der schatzgire man
den slüzzel in sînem magen, 3295
von dem ir ê hôrtet sagen,
dâ er Grêgôrjum mite
beslôz mit unsüezem site
vor sibenzehen jâren ê,
unde warf in in den sê, 3300
und sprach, ze swelher stunde
er den slüzzel funde
ûz des meres ünde,
sô wære er âne sünde.
do er in in dem vische vant, 3305
dô erkande er sich zehant
wie er getobet hâte:



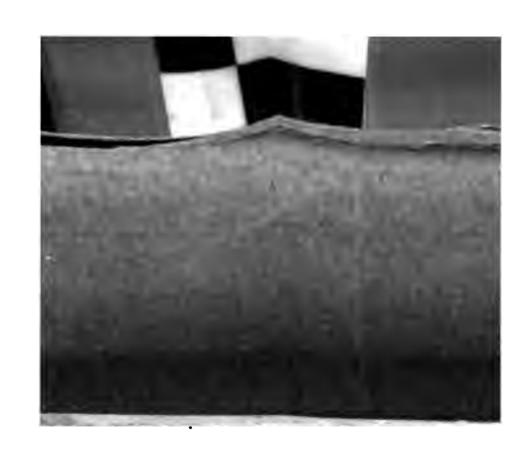
und vie sich alsô drâte
mit beiden handen in daz hâr.
ich het geholfen im für wâr, 3310
wære ich im gewesen bî
swie erbolgen ich im anders sî.
Do er sich geroufte genuoc
und sich ze den brüsten sluoc,
dô frâgten in die herren 3315
waz im möhte gewerren,
dô si in sô tiure sâhen klagen.
nu begunde er in vil rehte sagen
umb Grêgôrjum sînen gast,
daz im des mæres niht gebrast. 3320
ich wæne ez unnütze wære,
ob ich daz vorder mære
iu nû aber anderstunt
mit ganzen worten tæte kunt:
sô würden einer rede zwô. 3325
die boten wurden harte vrô:
wan si spürten an dem mære
daz ez der selbe wære
an den in got selbe riet
und in ze bâbest beschiet. 3330
Dô er in beiden gelîche
alsô bescheidenlîche
sîne bîhte getete,
ir füeze suochte er mit bete,
daz si im etelîchen rât 3335
gæben für die missetât.
dô sî daz grôze riuwen
mit geistlîchen triuwen
gesâhen an dem armen,
nu begund er sî erbarmen 3340
und gehiezen sî im daz,
er möhte vil deste baz
komen von sînem meine,
ob er sî zuo dem steine
des morgens wolde wîsen. 3345
nû sâhen im die grîsen



diu ougen über wallen,
die heizen zäher vallen
über sînen grâwen bart.
er sprach 'waz touc diu vart? 3350
vil wol wîse ich iuch dar:
die vart verliese wir gar.
ich weiz wol, erst nû lange tôt.
ich lie in in maneger nôt
ûf dem wilden steine: 3355
hæt er der niewan eine,
ezn möhtẹ dehein lîp erwern.
irn dürft gedingen noch gern
daz wir in lebenden vinden:
wær er von kalten winden 3360
und von froste niht verderbet,
der hunger heten ersterbet.'
Nu erkanden sî den gotes gewalt
sô starken und sô manecvalt,
ob er sîn geruochte pflegen, 3365
daz in harte wol sin segen
gefristẹ vor aller freise.
ûf die kurzen reise
sô wart er tiure gemant:
die gelobte er in zo hant. 3370
Des morgenes vil vruo
kêrten sî dem wilden steine zuo.
dô sî mit arbeiten
die barkẹ dar zuo bereiten
daz si ûf den stein quâmen 3375
und des war nâmen
wâ Grêgôrjus wære,
der lebende materære,
einen harte schœnen man,
dem vil lützel iender an 3380
hunger ode frost schein
oder armuot dehein,
von zierlîchem geræte
an lîbe und an der wæte,
daz niemen deheine 3385



von edelem gesteine
von sîden und von golde
bezzer haben solde,
wol ze wunsche gesniten,
der mit lachenden siten 3390
mit gelphen ougen gienge
und liebe vriunt enpfienge,
mit goltvarwen hâre,
daz iuch in ze wâre
ze sehen geluste harte, 3395
mit wol geschornem barte,
in allen wîs sô getân
als er ze tanze solde gân,
mit sô gelîmter beinwât
sô sî zer werlde beste stât, 3400
den enfunden sî niender dâ:
er mohte wol wesen anderswâ.
Ich sage iu waz si funden.
do si suochen begunden
ûf dem wilden steine, 3405
der guote und der reine
der wart ir schiere innen.
nû wolde er in entrinnen:
wan sîn scham diu was grôz,
er was nacket unde blôz. 3410
nû mohter niht loufen drâte,
wand er gebende hâte
an ietwederem beine.
er viel zuo dem steine:
sus wolde er sich verborgen hân. 3415
dô er sî sach zuo im gân,
dô brach er für die scham ein krût.
sus funden sî den gotes trût,
einen dürftegen ûf der erde,
ze gote in hôhem werde, 3420
den liuten widerzæme,
ze himel vil genæme.
Der arme was ze wâre
erwahsen von dem hâre,



verwalken zuo der swarte, 3425
an houbet unde an barte:
ê was ez ze rehte reit,
nû ruozvar von der arbeit.
ê wâren im diu wangen
mit rœte bevangen 3430
mit gemischter wîze
mit werdeclîchem vlîze,
nû swarz und in gewichen,
daz antlütze erblichen.
ê wâren im für wâr 3435
diu ougen gelpf unde clâr,
der munt ze freuden gestalt,
nû bleich unde kalt,
diu ougen tief trüebe und rôt,
als ez der mangel gebôt, 3440
mit brâwen behangen
rûhen unde langen;
ê grôz ze den liden allen
daz vleisch, nû zuo gevallen
unze an daz gebeine: 3445
er was sô glîche kleine
an beinen unde an armen,
ez möhte got erbarmen.
Dâ im diu îsenhalte lac
beidiu naht unde tac, 3450
dâ het si im ob dem fuoze
das vleisch harte unsuoze
unz an daz bein vernozzen,
sô daz sî was begozzen
mit bluote zallen stunden 3455
von den vrischen wunden.
daz was sîn swærstiu arbeit,
ân ander nôt die er leit.
ich gelîche in disen sachen,
als der ein lîlachen 3460
über dorne spreite:
man möhte im sam gereite
allez sîn gebeine



grôz unde kleine
haben gezalt durch sîne hût. 3465
swie sêre der gotes trût
an dem lîbe wære
verwandelt von der swære,
nû was der heilige geist
dar an gewesen sîn volleist 3470
alsô gänzlichen
daz im niht was entwichen
erne het sîn alten
kunst unz her behalten
von worten und von buochen. 3475
die in dâ vuoren suochen,
als in die hâten gesehen,
als ich iu nû hân verjehen
des lîbes alsô armen,
do begunde er in erbarmen 3480
sô sêre daz der ougen flôz
regens wîs ir wât begôz.
sî beswuoren in bî gote
und bî sînem gebote,
daz er sî wizzen lieze 3485
ob er Grêgôrjus hieze.
  Dô er sô tiure wart gemant,
dô tet er in bekant
daz er Grêgôrjus wære.
nû sagten si im diu mære, 3490
war umbe si ûz wæren komen,
als ir wol habet vernomen,
als in des nahtes beiden
von gote wart bescheiden,
daz er in hæte genant, 3495
selbe erwelt unde erkant,
und ze rihtærę gesat
hie en erde an sîn selbes stat.
  Als er die botschaft vernam,
wie nâhęn ez sînem herzen quam! 3500
ez sanctę der gotes werde
daz houbet zuo der erde:



mit manegen trahen er dô sprach,
daz er sî nie an gesach
'sît ir kristenliute, 3505
sô êret got hiute
und gêt vil drâte von mir,
wand ich der êren wol enbir
daz mir diu gnâde iht geschehe
daz ich iemen guoter ane sehe 3510
mit sô süntlîchen ougen.
gote ist daz niht tougen,
mîn vleisch ist sô unreine
daz ich billîch eine
belîbe unz an mînen tôt. 3515
daz mir der êwigen nôt
diu sêle über werde,
daz koufe ich ûf der erde.
wære ich bî in hiute,
sô müesen guote liute 3520
enkelten mîner missetât.
sô hôhe sô mîn schulde stât,
sô möhte boum unde gras,
und swaz ie grüenes bî mir was,
dorren von der grimme 3525
mîner unreinen stimme
und von der unsüeze
mîner baren füeze.
daz der süezen weter gruoz,
dâ von diu werlt gestên muoz 3530
und diu heimlîche linde
von regen und von winde
mir sint alsô gemeine
als ob ich wære reine,
und der liehten sunnen schîn 3535
sô deumüetę geruochet sîn
daz er mich volleclichen an
schînet als einen man,
der gnâden wærę mîn vleisch unwert.
daz ir mîn ze meister gert, 3540
daz ist ein erdâhter spot.



ich hân umb unsern herren got
verdienet leider verre baz
sînen zorneclîchen haz
denne daz er an mich kêre 3545
die gnâde und die êre
die ein bâbest haben sol.
man enbirt mîn ze Rôme wol:
iu wære ze mir niht wol geschehen.
muget ir doch mînen lîp sehen? 3550
der ist sô ungenæme,
den êren widerzæme.
wart mir ie herren vuore kunt,
der ist vergezzen ze dirre stunt.
ich bin der liute ungewon: 3555
den bin ich billichen von.
ir herren nemet selbe war,
mir sint verwandelt vil gar
der sin, der lîp, dar zuo die site,
die dem von rehte wonent mite 3560
der grôzes gewaltes pflegen sol:
ichn zime ze bâbest niht wol.
ir vil sæligen liute,
nû lât mir daz hiute
ze einem heile sîn geschehen 3565
daz ir mich hie habt gesehen,
und geruochet iuch erbarmen
über mich vil armen
und gedenket mîn ze gote.
wir haben von sînem gebote, 3570
swer umbe den sündære bite,
dâ lœse er sich selben mite.
nu ist zît daz wir uns scheiden:
waz frumt iu daz beiden
daz ir vröut an mir des tiuvels muot? 3575
mîn kurzwîle ist alze guot.
ich bin gesezzen hie zwâre
in dem sibenzehenden jâre,
daz ich nie menschen gesach.
ich fürhte, diu vreude und der gemach 3580



diu ich mit rede hie wider iuch hân,
ze buoze müeze ich ir gestân
vor im der keine missetât
ungerochen niene lât.'
Sus stuont er ûf und wolde dan. 3585
do beswuoren in die zwêne man
alsô verre bî gote
und bî sînem vorhtlîchen gebote
daz er doch stille gesaz
und hôrte ir rede fürbaz. 3590
nû buten sî im beide
mit triuwen und mit eide
der rede ein solhe sicherheit,
diu im dâ vür was geleit,
daz er in geloubte baz. 3595
er sprach 'ich was ein vollez vaz
süntlîcher schanden.
dô ich mit disen banden
bestatet wart ûf disen stein,
diu ir hie sehent umb mîniu bein, 3600
diu ich hie trage mit sorgen,
dô wart alsus geborgen
der slüzzel dâ mit ich dar in
alsô vaste versperret bin:
er wart geworfen in den sê. 3605
der in dar warf, der sprach niht mê,
wan sô er in fünde,
sô wære ich âne sünde.
nu ist niemens sünde alsô grôz,
des gewalt die helle entslôz, 3610
des gnâde sîn noch merre.
ob got unser herre
mîner manegen missetât
durch sînen trôst vergezzen hât,
und ob ich reine worden bin, 3615
des müeze er uns drin
ein rehtez wortzeichen geben,
ode sich muoz mîn leben
ûf disem steine verenden.



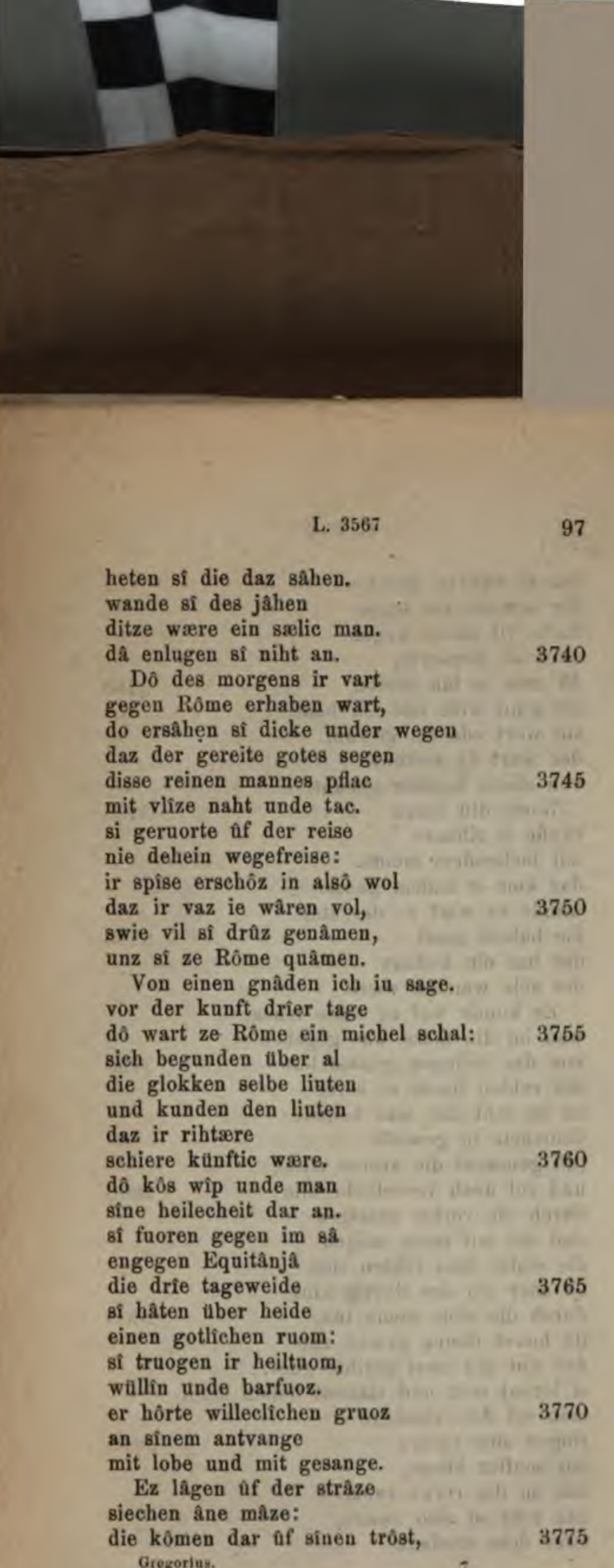
er muoz mir wider senden 3620
den slüzzel dâ mit ich dâ bin
sus vaste beslozzen in,
ode ich gerûme ez niemer hie.'
nû viel der vischære an diu knie
mit manegen trahen für in, 3625
er sprach 'herre, ich bin
der selbe sündige man
der sich verworhte dar an.
ich arme man verlorne
enpfie iuch mit zorne. 3630
ditz was diu wirtschaft diech iu bôt:
ich gab iu schelten für daz brôt,
ich schancte iu ze vlîze
mit manegem itewîze.
sus behielt ich iuch ein naht 3635
mit unwirde und mit grôzem braht.
alsus bin ich worden alt
daz ich der sünde nie engalt:
ez ist der sêle noch gespart,
ichn genieze danne der vart 3640
die ich her mit triuwen hân getân,
und sol ich sîn ze buoze stân.
darnâch volgte ich iuwer bete,
wan daz ichz in hônschaft tete,
ich brâhte iuch ûf disen stein: 3675
alsus beslôz ich iuwer bein
und warf den slüzzel in den sê.
ichn gedâhte an iuch niemmer mê
unz gester mîn sündigiu hant
den slüzzel in einem vische vant. 3650
daz sâhen dise herren wol,
ob ichz mit in erziugen sol.'
Erntslôz die îsenhalten.
dô teilten die alten
mit im ir pfeflîchiu kleit: 3655
und als er an wart geleit,
mit in fuorten sî dan
disen sündelôsen man



ab dem wilden steine.
nû was vil harte kleine 3660
sînes armen lîbes maht.
nû beliben sî die naht
mit dem vischære.
des jâmer was vil swære,
er suochte buoze unde rât 3665
umb die grôze missetât
die er dâ vor an im begie,
dô er in hœnlîche empfie.
nû machtę diu grôze triuwe
und diu ganze riuwe 3670
und sîner ougen ünde,
daz vlêhen sîner sünde,
daz im diu sêle genas.
Dannoch dô Grêgôrjus was
in der sünden gewalt, 3675
als in dâ vor was gezalt,
dô er von sînęm gwalte gie
und in der vischære enpfie
in sînem hûs sô swache
und in mit ungemache 3680
des nahtes beriet,
morgen dô er danne schiet,
und er der tavele vergaz,
die wîle er ûf dem steine saz,
so gemuote in nie mêre 3685
dehein dinc alsô sêre.
nû gedâhte er aber dar an,
unt mantę den vischenden man
daz er durch got tæte,
ob er sî funden hæte, 3690
daz si im wider würde,
daz sîner sünden bürde
deste ringer wære.
dô sprach der vischære
'Leider ichn gesach sî nie. 3695
saget, wâ liezet ir sî hie,
ode wie vergâzent ir ir sus?'



‚ich lie sî' sprach Grêgôrjus,
'in dem hiuselîne da ich slief.
dô man mir des morgens rief, 3700
dô wart mîn angest swære,
daz ich versûmet wære:
ich erschrihtę von slâfe und îlte iu nâch,
und wart mir leider alsô gâch
daz ich der tavele vergaz.' 3705
der vischære sprach 'waz hülfe uns daz
ob wir sî suochten? dâ sî lît,
dâ ist sî vûl vor maneger zît.
ouwê, lieber herre mîn,
jâ stuont daz selbe hiuselîn 3710
nâch iu niht zwelf wochen
ê daz ez wart zebrochen:
ich hân ez allez verbrant,
beidiu dach unde want.
ich truoc iu dô sô herten muot, 3715
und wære ez gewesen guot
für wint ode für regen,
irn wærẹt dâ inne niht gelegen.
dâ ê daz hiuselîn was,
dâ wahsẹt nû umbederbe gras 3720
nezzeln unde unkrût.'
dô siufte der gotes trût,
got er im sô helfen bat,
ern kœme niemer von der stat,
ob er ir niht funde. 3725
nû giengen sî zestunde
mit gabeln und mit rechen,
und begunden nâher brechen
daz ụnkrût und den mist.
nu erzeigte der dâ gnædic ist 3730
an dem guoten Grêgôrjô
ein vil grôzez zeichen dô,
wande er sîne tavel vant
als niuwe als sî von sîner hant
füerẹ der sî dâ worhte. 3735
vreude unde vorhte



heten sî die daz sâhen.
wande sî des jâhen
ditze wære ein sælic man.
dâ enlugen sî niht an. 3740
Dô des morgens ir vart
gegen Rôme erhaben wart,
do ersâhen sî dicke under wegen
daz der gereite gotes segen
disse reinen mannes pflac 3745
mit vlîze naht unde tac.
si geruorte ûf der reise
nie dehein wegefreise:
ir spîse erschôz in alsô wol
daz ir vaz ie wâren vol, 3750
swie vil sî drûz genâmen,
unz sî ze Rôme quâmen.
Von einen gnâden ich iu sage.
vor der kunft drîer tage
dô wart ze Rôme ein michel schal: 3755
sich begunden über al
die glokken selbe liuten
und kunden den liuten
daz ir rihtære
schiere künftic wære. 3760
dô kôs wîp unde man
sîne heilecheit dar an.
sî fuoren gegen im sâ
engegen Equitânjâ
die drîe tageweide 3765
sî hâten über heide
einen gotlîchen ruom:
sî truogen ir heiltuom,
wüllîn unde barfuoz.
er hôrte willeclîchen gruoz 3770
an sînem antvange
mit lobe und mit gesange.
Ez lâgen ûf der strâze
siechen âne mâze:
die kômen dar ûf sînen trôst, 3775



daz sî würden erlôst.
der ernerte sîn segen
harte vil under wegen.
swen dâ beruorte,
dâ man in hin fuorte, 3780
sîn guot wille ode sîn hant,
sîn wort ode sîn gewant,
der wart dâ zestunt
von sînem kumber gesunt.
Rôme diu mære 3785
enpfie ir rihtære
mit lachendem muote.
daz kom ir zallem guote:
wande ez wart ze der stat
nie bâbest gesat 3790
der baz ein heilære
der sêle wunden wære.
Er kunde wol ze rehte leben,
wan im diu mâze was gegeben
von des heilęgen geistes lêre. 3795
des rehten huote er sêre.
ez ist reht daz man behalte
deumüete in gewalte
(dâ genesent die armen mite),
und sol doch vrevellîche site 3800
durch die vorhte erzeigen
und die mit rehte neigen
die wider dem rehten sint.
ob aber ein des tievels kint
durch die stôle niene tuo, 2805
dâ hœret dannę gewalt zuo.
des sint diu zwei gerihte guot:
sî lêręnt reht und slahent hôhen muot.
man sol dem sündære
ringen sîne swære 3810
mit senfter buoze,
daz im diu riuwe suoze.
daz reht ist alsô swære,
swer dem sündære



ze vaste wil nâch jagen, 3815
dazn mac der lîp niht wol vertragen.
ob er genâde suochen wil,
gît man im gâhes buoze vil,
vil lihte ein man dâ von verzagt,
daz er sich aber got entsagt 3820
und wirt wider des tievels kneht.
dâ von gêt gnâde für daz reht.
sus kunde er rehte mâze geben
über geistlîchez leben,
dâ mit der sündærẹ genas 3825
und der guote stæte was.
von sîner starken lêre
sô wuohs diu gotes êre
vil harte stärclîche
in rœmischem rîche. 3830
Sîn muoter, sîn base, sîn wîp
(diu driu heten einen lîp),
dô sî in Equitânjam
von dem bâbest vernam
daz er sô gar wære 3835
ein trôst der sündære,
dô suochte sî in durch rât
umbe ir houbetmissetât,
daz sî der sünden bürde
von im entladen würde. 3840
unde dô sî in gesach
und im ir bîhte vor gesprach,
nû was dem guoten wîbe
von des bâbestes lîbe
ein unkundez mære 2845
daz er ir sun wære:
ouch het sî an sich geleit
die riuwe und die arbeit,
sît sî sich schieden beide,
daz ir der lîp von leide 3850
entwichen was begarwe
an krefte und an varwe,
daz er ir niht erkande

unz sî sich im genande
und daz lant Equitânjam.
dô er ir bîhte vernam,
dône bejach si im anders niht
niewan der selben geschiht
diu im ouch ê was kunt:
dô erkande er sî zestunt,
daz sî sîn muoter wære.
der guote und der gewære
der vreute sich ze gote,
daz sî sînem gebote
alsô verre under lac:
wande er sach wol daz sî pflac
riuwe und rehter buoze.
mit willeclîchem gruoze
enpfie er sîne muoter dô,
und was des herzenlîchen vrô
daz im diu sælde geschach
daz er sî vor ir ende sach
und daz er sî alten
muose behalten
und geistlîchen rât geben
über sêle und über leben.
Dannoch was ir daz unkunt,
gesach si in ie vor der stunt.
mit listen sprach er zuo ir
'vrouwe, durch got, nû saget mir,
habt ir sît iht vernomen
war iuwer sun sî komen,
weder er sî lebende ode tôt?'



ez kom von sînem gebote
daz ich her wart erwelt:
alsus hân ich im geselt
beidiu sêle unde lîp.' 3935
sus wart daz gnâdelôse wîp
ergetzet ir leides gar.
got sante sî wunderlîchen dar
ze vreuden in beiden.
sus wârens ungescheiden 3940
unze an den gemeinen tôt.
als ir Grêgôrjus gebôt
und ir ze büezenne riet,
dô er von ir lande schiet,
mit lîbe und mit guote, 3945
mit beitendem muote,
daz hâte sî geleistet gar
sô daz ir niht dar an war.
swaz sî ouch jâre sît vertriben
sît sî ze Rôme ensamt beliben, 3950
diu wâren in beiden
ze gote alsô bescheiden
daz sî nû iemmer mêre sint
zwei ûz erweltiu gotes kint.
ouch erwarp er sinem vater daz 3955
daz er den stuol mit im besaz,
dem niemer vreude zergât:
wol im der in besezzen hât.
  Bî disen guoten mæren
von disen sündæren, 3960
wie sî nâch grôzer schulde
erwurben gotes hulde,
dâ ensol nû niemer an
dehein sündiger man
genemen bœsez bilde, 3965
sî er gote wilde,
daz er iht gedenke alsô,
'nû wis dû vrevel unde vrô:
wie soldest dû verwâzen wesen?
sît daz dise sint genesen 3970



nâch ir grôzen meintât,
sô wirt dîn alsô guot rât:
und ist daz ich genesen sol,
sô genise ich alsô wol.'
swen des der tiuvel schündet, 3975
daz er ûf den trôst sündet,
den hât er überwunden,
in sînẹn gewalt gebunden:
und ist ouch sîn sünde kranc,
sô kumt der selbe gedanc 3980
mit tûsentvalter missetât,
und wirt sîn nimmer mêre rât.
dâ sol der sündige man
ein sælic bilde nemen an
swie vil er gesündet hât, 3985
daz sîn doch wirt guot rât,
ob er die riuwe begât
und rehte buoze bestât.
Hartman, der sîn arbeit
an ditz getihte hât geleit 3990
got und iu ze minnen,
der gert dar an gewinnen
ze lône von iu allen
daz ir iu lât gevallen,
die ez hœren oder lesen, 3995
daz sî bittende wesen
daz im diu sælde geschehe
daz er iuch noch gesehe
in dem himelrîche.
des sendet allẹ gelîche 4000
disen guoten sündære
ze boten umb unser swære,
daz wir in disem elende
ein als genislîch ende
nemen als sî dâ nâmen. 4005
des gestiure uns got. âmen.

Halle, Druck von E. Karras.

